Gedanken

„Es muß in den Gemütern
der Menschen etwas
vorhanden sein, was
der Aufnahme der Wahrheit,
auch wenn sie noch so
hell leuchtete, und der
Annahme derselben,
auch wenn sie noch so
lebendig überzeugte, im
Wege steht ......

Energie des Mutes gehört
dazu, die Hindernisse
zu bekämpfen, welche
sowohl die Trägheit
der Natur als die
Feigheit des Herzens der
Belehrung entgegensetzen".

Friedrich Schiller

„Die ästhetische Erziehung des
Menschen"
1793

Auf den Spuren der geheimen Mächte

"Nicht die Wahrheit, in deren
Besitz irgend ein Mensch ist
oder zu sein vermeint, sondern
die aufrichtige Mühe, die er
angewandt hat, hinter die
Wahrheit zu kommen, macht den
Wert des Menschen; denn nicht
durch den Besitz, sondern durch
die Nachforschung der Wahrheit
erweitern sich die Kräfte,
worin allein seine immer
wachsende Vollkommenheit
besteht".

G.E. Lessing

"Wenn die christliche Religion
wahr ist, so wird uns die
Untersuchung in dem Glauben
an sie befestigen; ist sie
aber falsch, welches Glück
für uns, den Irrtum abzulegen".

Friedrich der Große

Der Unterrichtete weiß, was der andere nicht eher glaubt, bis er es fühlt.

Turnvater Ludwig Jahn
in "Deutsches Volkstum"

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Die Schönheit nimmt dich ganz in ihren Bann,
schaust du die Welt mit deiner Seele Augen an.
Die Vielfalt der Natur in ihrer Farbenpracht
aus jedem Winkel dir entgegenlacht.

Ergriffen lauschst du - weltverloren -
der Melodie, die Schöpfergeist geboren,
die tief in deine Seele dringt,
dir Augenblicke der Erhebung bringt.

Ein Werk von schöpferischem Geist,
das in das Reich des Genius weist,
in diese schöne Welt gestellt,
dich ganz gefangen hält.

Wenn in Gedanken tief versunken
dein Sinnen ins Unendliche versinkt,
entführt dich leis der Gottesfunken,
der zeitlos unser Sein durchdringt.

Dann ziehen die Gedanken
- zeitverloren wie die Sterne -
in weite, unberührte Weltenferne,
dich über Alltagssorgen hoch erhebend,
das Göttliche bewußt erlebend.

Die Seele in uns wirkt und waltet
und durch die Hand gestaltet,
was wir durch sie im Geiste schaun,
um sich und andre zu erbaun.

Die Seele durch den Mund sich kündet
und hin zu andrer Seele findet.
Sie ist's, die zu uns spricht,
die unser Herz erfreut - auch bricht.

Drum halte deine Seele rein,
laß sie von Gott durchdrungen sein;
der Wahrheit Licht laß in dir brennen,
um vor dir selbst bestehn zu können.

Bedenke stets, daß nur so lange du am Leben
dir Gotterleben ist gegeben,
daß nur für diese kurze Frist
du selber Gottbewußtsein bist.

Der Mensch versucht in seinem höh'ren Streben,
der Schöpfung einen Sinn zu geben,
der dem Verstand und der Vernunft vertraut,
auf Wissen und auf Logik aufgebaut.

Die Rätsel des Lebens im Werden verborgen liegen.
Unsre Gedanken an den Anfang des Werdens fliegen,
zu schauen der Schöpfung erhabenes Streben
vom Urnebel bis hin zum Menschenleben.

Im Menschen erfüllt sich das göttliche Sehnen
im bewußten Erleben des Guten, Wahren und Schönen;
denn göttlich gerichtetes Fühlen und Denken
die Schritte des Menschen zur Höhe lenken.

Freiwillig wird er zur Höhe schreiten,
in die Tiefe läßt er sich willenlos gleiten.
Erfahrung, Erkenntnis und Weistum der Ahnen
werden die Wege zur Höhe ihm bahnen.

Der Mensch allein ist in Freiheit geboren,
der Instinkt des Zwanges ging ihm verloren.
Unvollkommen der Mensch, welch heiliger Sinn!
Freiwillig schreitet zur Höhe er hin!

Gott Wesen der Erscheinung ist,
du das Bewußtsein dieser Schöpfung bist,
die mit der Urkraft Urgewalten
zu immer neuen Formen konnte sich gestalten
und über Wandel und Verweilen
dem Schöpfungsziel entgegeneilen.

Immer höher ging das Streben
von unbewußtem zu bewußtem Leben.
Bis des Bewußtseins höchster Grad,
der Mensch,in die Erscheinung trat
aus unbewußter Ewigkeit
in die für ihn begrenzte Zeit.

So konnte endlich sich erheben
der Mensch zu gottbewußtem Leben.
Das Schöpfungsziel ward Wirklichkeit
in der Erscheinung Form von Raum und Zeit
und fand in uns Erfüllung;
jedoch nur unter dieser einzigen Bedingung,
daß wir, so lange wir am Leben,
Vollkommenheit in uns erstreben.

Göttlicher Wille
zur Bewußtheit drängte;
Weltall durchdringend,
in Formen sich zwängte;
Weltall durchseelend
die Räume durchmißt;
der Mensch das Bewußtsein
des Göttlichen ist.

In der Erscheinung Vielfalt Fülle
noch unbewußt der Schöpfung Wille,
der mit des Segens reicher Schöpferkraft
in Baum und Pflanze wirkt und schafft,
der Blüte Schönheit zu entfalten
zu höchster Farbenpracht,
und ihrer Arten Vielfalt zu erhalten
nach heiligen Gesetzen Tag und Nacht.

Es ist der gleiche Wille,
der mit der gleichen Kraft
im Baum noch unbewußt und in der Stille,
in dir jedoch bewußtes Leben schafft,
der im Gestein, in Pflanze und im Tier
noch unbewußt zur Schönheit strebt,
der aber erst in dir,
in deinem "Ich", bewußt sich selbst erlebt.

" U R W E S E N "

"Von hinten bin ich wie von vorn
ein kleines, kugeliges Plasmakorn.
Mir ist so wohl, mir ist so mollig,
nur weiß ich wirklich nicht, was soll ich?"

Dieses kleine Gedicht von Arno Holz (1863 - 1929), das ich in meinem Abreißkalender entdeckte, konnte ich natürlich nicht unbeantwortet lassen:

Du liebes kleines Plasmakorn,
hör einmal richtig zu:
Ich war so klein, man glaubt es kaum,
so klein war ich wie du.

Wie du war ich so zart und fein,
so kugelig und klein.
Ich wußte auch wie du noch nichts
vom Werden und vom Sein.

Noch ruhst du wohlbehütet,
gebettet weich und mollig,
noch unbewußt im Mutterschoß
und fragst besorgt: "Was soll ich?"

So fragen viele auch bei uns vergebens.
Sie wollen wissen,
was der Sinn ist dieses Lebens.
Für dich dein Sein dein Diesseits ist,
im Jenseits lebe ich.

Dein unbewußtes Sehnen,
vielleicht erfüllt es sich.
Dein unbewußtes Streben
nach gottbewußtem Leben
wird dir vielleicht -
ein Augenblick des Glücks -
bewußtes Leben geben.

Dann wirst du, gottdurchseeltes Wesen,
aus tiefster dunkler Nacht
zum Lichte dich erheben -
Bewußtsein ist erwacht!

Dann lebst du hier im Jenseits,
von dir aus so gesehn;
du nennst es dann auch Diesseits
im täglichen Geschehn.

Jedoch in heilgen Stunden,
wenn du zu dir gefunden,
kannst du dich hoch erheben
zu göttlichem Erleben.

In diese gottdurchseelte Welt
bist du hineingeboren.
Das Glück des Augenblicks
hat dich dazu erkoren.

Das Göttliche bewußt hier zu erleben
in deiner Seele Wesensart
und nach Vollkommenheit zu streben,
das ist des Lebens höchster Sinn,
der uns durch Gotterkenntnis ward.

Du liebes kleines Plasmakorn,
eins muß ich dir noch sagen:
Dein Urahn war genau wie du
in grauen Vorzeittagen
ein kleines, zartes, unbewußtes Wesen,
das auch wie du
zu gottbewußtem Leben auserlesen.

Es ruhte am Gestade,
durchsegelte das Meer.
Das Sehnen nach Bewußtheit
sein heiligstes Begehr.

Eins war ihm uns voraus gegeben: -
Unsterblichkeit! -
nur Unfalltod bedrohte ihm sein Leben
auf seiner Reise Einsamkeit.

Da schlossen sich zusammen, urdenkliches Geschehn,
das Leben zu erhalten, Gefahren zu umgehn,
Vieltausende zu einem, vielfältig ihre Art,
bis über Jahrmillionen bewußtes Leben ward.

Nun war der Mensch geboren;
begrenzt ist seine Zeit.
Das ewge Leben ging verloren;
Jedoch im Volk blieb die Unsterblichkeit.

Unsterblich ist ein Volk
in seiner Wesensart,
so lange es die Weisheit
seiner Großen sich bewahrt.

Unsterblich ist ein Volk
in seiner Lebenskraft;
denn heilger Lebenswille
neues Leben schafft.

Wenn einst das große Wunder
sich auch in dir vollzieht
und du dann hast durchwandert
des Werdens heiligstes Gebiet;
wenn du erwacht zu gottbewußtem Leben,
dann merke dir:
Gott-Bewußtsein ward durch dich
auf diesem Sterne hier!

Und merk dir's gut: Ein jedes Volk
hat gleiches Recht wie du auf Erden,
es kann wie du, jedoch in seiner Art,
Bewußtsein Gottes werden.

Eins steht nach der Erkenntnis
für alle Zeiten fest.
Auch du wirst es erkennen,
wenn du dich von der Wahrheit leiten läßt.

Wie im Gestein, in Pflanze und im Tier,
so lebt der Schöpfung Wille auch in dir.
In dir ward er jedoch bewußtes Leben,
der dich in Himmelshöhen kann erheben.

Wenn du in weihevollen stillen Stunden
der Schöpfung Vielfalt schaust
und fühlst dich ganz mit ihr verbunden
und sinnend überdenkst das Werden deines Seins,
dann bist du mit dem Schöpferwillen eins.

Dann wird Erkenntnis dir in deinem Glauben:
Gott lebt in dir und schaut mit deiner Seele Augen
das Werk der Schöpfung gottdurchseelter Harmonie;
Gott lebt bewußt in deiner Seele Tiefen,
erlebt bewußt der Schöpfung Melodie.

So ist Bewußtsein Gottes denn durch dich geworden,
drum achte drauf, Gott nicht in dir zu morden!
Das Hohe liegt zu tiefst in deinem Sein begründet,
das Niedre nur durch Macht- und Lustgier Eingang findet.

Doch die Entscheidung über beides hier
liegt nur allein in deinen Händen,
entscheide richtig, Gott in dir
durch Unrecht nicht zu schänden!

Der Mensch ist nicht geboren nur
zum Essen und zum Trinken,
er würde dann in der Natur
weit unter Tier und Pflanze sinken.

Stoffwechsel-Automat!
Ein Wurm bewußten Lebens!
Die Schöpfung wäre in der Tat
sinnlos vergeudet und vergebens.

Darum sei stets bedacht,
daß Gott in dir erwacht!
daß nie der göttliche Gedanke
in deiner Seele wanke !

Das Lied, das du gesungen,
Das glücklich uns gemacht,
Das Gottlied ist verklungen
In einer Maien-Nacht.

Aus weiter Ferne doch, ganz leise
Hör ich die Melodie,
Die lieblich, zarte Weise
In schönster Harmonie.

So wird in mir dein Gottlied weiterklingen,
Bis ich aus diesem Leben dankbar scheide.
Dann wird man mich zur letzten Ruhe bringen,
Dann ruhn in Gott vereint wir beide.

Wenn in dir das Bewußtsein
für immer geschwunden,
und du das Leben
hast überwunden,
kehrst du heim zu Gott,
woher du gekommen,
woher du die Kraft
zum Bewußtsein genommen.

Dann ruhst du in Gott
in der Ewigkeit,
in der unbewußten
Vollkommenheit,
"dort ist nicht gestern,
nicht heute, nicht morgen".
Dort kannst du nicht wirken,
nicht schaffen, nicht sorgen.

Dort herrscht ewiger Friede,
ewige Ruh, ---
doch in deiner Lieben Gedenken
lebst weiter du,
so innig wie du warst
mit ihnen verbunden,
wie deine Seele
zu der ihren gefunden.

Doch hier in deinem
bewußten Leben
ist dir der freie
Entscheid gegeben,
zu wirken, zu schaffen
und zu rechten
in göttlich gerichtetem Sinne
oder zum Schlechten.

Hier kannst du in dir
die göttlichen Wünsche entfalten,
kannst dein Leben, deine Umwelt
nach ihnen gestalten.
Kannst dich erheben
zu Gottes lichten Höhn,
kannst aber auch abwärts
in die Tiefe geh'n.

Dein Schicksal liegt zum großen Teil
in deinen Händen,
viel kannst du dazu tun,
willst du's zum guten wenden.
Doch achte drauf,
Gott nicht in dir zu morden;
Bedenke stets,
daß du aus Gott geworden.

Wenn du erkannt den wahren Sinn des Lebens,
den du so oft gesucht vergebens;
wenn du erkennst das Werden dieser schönen Welt,
dann ist dein Lebenskompaß richtig eingestellt.

Erkennen wirst du dann die "dunklen Mächte",
die volkzerstörend rütteln an des Volkes Rechte!
Du wirst erkennen dann die Niedertracht,
mit der man uns die Lebensrechte streitig macht!

Die eine die Erkenntnis unterdrückt,
weil sie in der Erkenntnis Satanswerk erblickt.
Sie muß der Freiheit Geist in Ketten binden.
Ihr Gott Jehova wird den Weg
in unsre Seele niemals finden.

Die andre weist Jehova nur zum Schein hinaus,
nur scheinbar ihn mißachtet,
weil sie von der Materie aus
die Welt und dich betrachtet.

Nachdenklich stimmt es dich, wenn du erst weißt,
daß hier wie dort der Höchste auch Jehova heißt,
und seine Diener sich nach seiner Weisung richten:
"getrennt marschieren und vereint vernichten"!

So konnten sie durch fremde Glaubenslehren,
die jeglicher Vernunft entbehren
und dem Naturgesetz entgegen,
Zwiespalt in die Seele unsres Volkes legen.

Des Lebens Höchstes suchst bei beiden du vergebens:
Antwort auf die Fragen
nach dem Sinn des Todes und des Lebens,
die zweifelnd in der Seele dich bewegen,
weil ihre Antwort der Vernunft entgegen.

Man will in Glaubensdingen die Vernunft dir rauben,
darum verlangt man von dir "blinden Glauben".
So war's, als Scheiterhaufen brannten
und später auch bei Hitler, dem von "Gott gesandten".

Du sollst nur glauben, sollst nicht sehn,
im Glauben sollst du dich dann dreh'n,
wie Simson blind im Kreise
nach ihrer Art und Weise.

Im Massenglauben sind die Menschen ja erzogen,
drum glauben sie, wenn auch belogen,
den Massenmedien mehr als denen, die es wagen,
dem Volk die Wahrheit unverblümt zu sagen.

Um Weltmacht zu erringen,
um Völker zu bezwingen,
ist diesen Mächten jedes Mittel recht
und ist es noch so niedrig,
noch so gemein und schlecht.

Zum Schein nur ist ihr Gegensatz
im Ringen um die Weltherrschaft;
denn nur durch Gegensatz
man Unruh und Verwirrung schafft.

Man hetzt auf beiden Seiten
mit List, Betrug und Lügen.
Die Völker opfern ihre beste Kraft,
verbluten sich in Kriegen.

Die Menschen fallen auf den Schwindel rein
und schlagen sich die Schädel ein.
Anstatt aus der Vergangenheit zu lernen,
verketzern sie der Ahnen Gut
und suchen gar das Schicksal in den Sternen.

Die Freiheit der Person sie beide propagieren,
solange ihre Puppen gemeinsam noch die Bühne zieren.
Hat eine aber alle Macht allein in Händen,
dann wird im Zwangsstaat jede Freiheit enden.

Der ungehemmten Freiheit höhnisch grinsenden Gebärde
folgt willenlos die suggerierte Menschenherde.
Der Gottesstolz in ihnen ist gebrochen,
sie sind zu Kreuz gekrochen.

Im Rausch der hemmungslosen Freiheit
versunken die Moral.
Das Volk in seiner Seele aufgespalten,
die Jugend ohne Ideal.

Man hat sie ihr genommen,
vergällt mit Hohn und Spott,
die höchsten Ideale,
das Vaterland und Gott.

Wenn nach musikverzerrten, wilden Tönen
schamlos im "Sex" und im "Obszönen",
nach atonal-verstimmtem Jazzgebläse
das Volk sich dreht in schüttelnder Ekstase;
Und wenn Unmögliches als wahre Kunst gepriesen,
dann geht das Volk den Weg bergab,
den diese Mächte ihm gewiesen.
Es schaufelt sich sein eignes Grab!

Man könnte fast mit Goethe sagen,
daß dieser Geist, den diese Mächte in sich tragen,
"ein Teil von jener Kraft,
die stets das Böse will und stets das Gute schafft".

Denn kommen wird der Tag,
an dem,durch Leid geschüttelt wach,
die Völker nur mit Geistesmitteln
unblutig "sich das Joch von ihrem Halse schütteln".

Sie werden dann nach den in ihnen ruhenden Gesetzen,
die sie zur Einsicht brachten,
in jedem Volk das Göttliche erkennen
und fremde Art nicht schmähen, sondern achten!

Um mit den Bibelgläubigen zu sprechen, die das Alte u. Neue Testament als Gotteswort ansehen und den darin niedergelegten Anweisungen folgen und zu verwirklichen trachten, sei gesagt, daß der für sie wichtige Esausegen nicht außer Acht gelassen werden darf. Diesen Segen hatte sich doch Jakob, der das jüdische Volk symbolisiert, auf Anstiften seiner Mutter Rebekka durch Betrug erschlichen; denn er gehörte seinem Bruder Esau dem Erstgeborenen, der die Heidenvölker symbolisiert.

Dieser Segen lautet:1.Moses,Kap.27,Vers 28 u. 29:

> "Gott (Jahwe) gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde......Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen...... Verflucht sei, wer dir flucht, gesegnet sei, wer dich segnet."

Dem Esau, der nach ihm den ihm zustehenden Segen erbat entgegnete Isaak (sein Vater) lt.Vers 35:"Dein Bruder ist kommen mit List und hat deinen Segen hinweg". Der Bibelautor läßt Isaak aber den Segen mit den Worten in Vers 39 u. 40 beenden: ".....Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr sein und sein Joch von deinem Halse reißen wirst." (im Original nicht unterstrichen).

Für die führenden Kräfte im Judentum und Christentum ergibt sich daraus eine logische und zwingende Folgerung, der sie sich nicht entziehen können. Es erfüllt sich doch dieser zweite Segen ihres Gottes-Jahwe , den er durch den Mund Isaaks dem Esau erteilte. Wollte sich dagegen wohl noch der orthodoxe Thora-u.Bibelgläubige und der Zionist widersetzen, gegen diesen Segen ihres Gottes-Jahwe und die mit Gewalt oder Strafandrohung daran hindern, die in ernster Moral, ohne Haßgedanken "das Joch von ihrem Halse reißen"?

Bestimmte Kreise haben natürlich ein Interesse daran, daß dieses "Abschütteln des Joches Jakobs"von unmenschlichen Taten begleitet wird. Hüten wir uns vor solchen Untaten.

Es sucht der Mensch, so lang er lebt,
den Sinn des Lebens zu ergründen
und hofft, ein Weiser möge doch
des Rätsels Lösung endlich finden.
Wenn aber einer hat den Mut
zur Wahrheit aufgebracht,
das Dunkel aufzuhellen,
wird sich sofort des Priesters Macht
mit ganzer Kraft dagegenstellen.

Getreu nach seines Meisters Lehren,
die ihm in seine Seele eingebrannt,
hat er die Menschheit zu bekehren
zu fremdem Glauben aus uns fremdem Land.
Man hat, wie die Geschichte lehrt,
auf sein Geheiß mit Feuer und mit Schwert
des Volkes Edelste vernichtet,
weil sie nicht glauben konnten,
was Priestermund als wahr berichtet.

Es lag der Glaube ihrer Ahnen
zutiefst in ihrem Blut,
drum hat man sie gerichtet,
kassiert ihr Hab und Gut,
ihr Heiligtum vernichtet. -
Man hat, aufs grausamste gefoltert,
sie lebend dann verbrannt;
so raste Glaubensfurie
durch unser Vaterland.

Der Ahnen Blut in deinen Adern fließt
und sich durch's ganze Volk ergießt,
mit dem du schicksalhaft
auf Lebenszeit verbunden
in frohen wie in schweren Stunden.
Drum sei dir heilig dieses Blut,
das deine Sprache spricht,
und achte fremdes Blut,
denn es verlangt die gleiche Pflicht.

Ein jedes Volk hat gleiches Recht
wie du auf Erden;
es kann wie du, jedoch in seiner Art,
Bewußtsein Gottes werden,
das sich in jedem Volke offenbart.
Drum kann kein Volk
für auserwählt sich halten,
um dann die Welt für sich
nach seinem Glauben zu gestalten.

Die aber mit des Priester-Rockes kleinstem Zipfel
in irgend einer Form noch sind verbunden
und nicht den Weg zu Bergesgipfeln
höchster Schau gefunden;
die voller Hohn und Achselzucken nur
die großen Schöpfer der Kultur
in ihrem Volk mißachten,
die wissen nicht, daß sie sich
um die Weihe ihres Lebens brachten.

Des Rätsels Lösung ist gefunden:
nur durch Erkenntnis kann die Welt gesunden.
Das Licht der Wahrheit wird die Welt erhellen.
auch wenn die Priester sich
mit aller Macht dagegenstellen.
Der Schöpfung Wille in dir lebt
und auch in dir Vollkommenheit erstrebt,
daß gottbewußtes Leben werde
durch dich auf gottdurchseelter Erde.

Wenn Wehr und Schleusen sind gebrochen,
die Wassermassen hemmungslos
in die Tiefe stürzen, kochen! –
Verderben bringend rast
mit donnerndem Getöse,
aus seinen Banden losgelöst, das Böse.
Die weiße Gischt die Zunge reckt,
bis hoch hinauf die Ufer überdeckt,
sich tief ins Erdreich wühlend,
die Dämme unterspülend.

Und wenn die Dämme
der Gewalt zu weichen droh'n,
klingt es beinah wie Spott und Hohn,
wenn dann die Menschen fragend fleh'n:
Herr Gott, wie konnte das gescheh'n? -
Dann ist's zu spät! -
Verderben bringt das Element,
das jetzt nur zügellose Freiheit kennt.
Es rast zu Tal und treibt die Wassermassen,
die keinen Stein mehr auf dem andern lassen.

Wenn hemmungsloser "Sex" das Volk erfaßt;
wenn zügellose Freiheit durch die Gassen rast;
wenn niederster Instinkt geweckt und propagiert
in Presse, Funk und Kino, in Zeitschrift illustriert,
dann wird es allerhöchste Zeit,
willst du vermeiden unsagbares Leid,
mal hinter den Kulissen nachzusehn,
wo fremde Bauherrn ferngelenkt am Rad der Zukunft drehn;
die Seele unsrer Jugend zielbewußt vergiften;
Unruh' und Zwietracht auf Geheiß im Volke stiften.

Den fremden Bauherrn dürfen wir nicht traun,
sie könnten unsichtbare Löcher in unsre Dämme baun,
durch die das Gift in unsre Seele dringt,
das Zwiespalt unsrem Volke bringt.
Man hofft mit fremden "Ideal"-Gestalten
die Großen unsres Volkes von uns fern zu halten.
Der Mensch wird abgelenkt von seinem hohen Ziel
mit Krimi, Porno, Pop und andrem Spiel;
herauserlöst aus seiner Art, aus Sippe und Moral.
Gotteinklang geht verloren, des Lebens höchstes Ideal.

Doch können die Verderber nur immer die erfassen,
die sich durch ihre Massenmedien leiten lassen.
Der Massemensch sich gern von Ihnen leiten läßt.
Er hält für wahr und glaubt auch fest,
was diese tendenziös als wahr verbreiten.
Bedenkenlos wird er für ihre Ziele streiten,
die schön gefärbt. Nur eins bedenkt er nicht,
daß er sich selber steht im Licht.
Drum kann er die Verderber auch nicht sehn,
die überall im Dunkeln am Rad der Zukunft drehn.

Ist aber die Vernunft dazu
durch fremden Glauben noch gelähmt,
sieht sie den Ungeist nicht,
der hinter Masken sich verbrämt;
der Volk und Führung blind gemacht;
der Sitte und Moral
auf ihren tiefsten Stand gebracht:
der Hohes in den Schmutz gezogen;
der die Geschichte umgefälscht
und unsre Seele umgebogen.

Mit einem Massemenschen kann schlecht man diskutieren.
Es ist ja auch bequemer, er läßt sich suggerieren.
Der Geist wird so von einer Seite nur belichtet,
durch ferngelenkte Meinungsmacher ausgerichtet.
Er braucht dabei nicht nachzudenken,
nur sein Vertrauen muß er ihnen schenken.
Und wenn er sich's auch einmal anders hat gedacht,
aus seinem Schlafe er noch lange nicht erwacht.
Will die Verderber er jedoch bei ihrer Arbeit sehn,
muß er den Schein des Lichts in ihre Richtung drehn.

Selbst die Minister können das nicht sehn,
wenn sie bei diesem Ungeist in die Schule gehn;
denn, wie bekannt, bei vielen Menschen in der Tat
Vernunft und auch Verstand durch ihn gelitten hat.
Sie wissen nicht, daß sie in fremden Diensten steh'n,
wenn sie im fremden Glauben die Erlösung seh'n.
Das Bild der Ahnen wird in ihnen bald verblassen;
denn "Vater, Mutter, Bruder, Schwester sollst du hassen
Durch fremden Glauben kann kein Volk gedeih'n,
er kann ihm nur ein "Fallstrick" sein!

Ist erst der Gottesstolz
im Volk gebrochen,
kann mit Erfolg der Feind
auf angemaßte Rechte pochen.
Mit frecher Lüge dann vereint,
mit schönen Worten und mit List
dreht er den Geist des Volkes um,
bis es kein Volk mehr ist.
Zerbrochen ist der Seele Wehr,
korrupt ist alles um uns her!

Wann wird das Deutsche Volk den Trug erkennen,
den ihm der falsche Glaube eingebracht.
Es nützt nichts, gegen Mauern anzurennen,
man bricht sie nur mit Geistesmacht.
Wann wird dem Deutschen Volk
die Binde von den Augen fallen?
Wohl erst, wenn wieder Schreckensrufe
durch die Straßen hallen;
das Volk durch Blut und Tränen
und in Trauer geht! - - dann ist's zu spät!

Die jüdischen Schriftsteller kannten die völkervernichtende Wirkung eines fremden Glaubens. Sie gaben daher, um der Vernichtung ihres Volkstums zu begegnen, ihrem Volke im Alten Testament der Bibel den strikten Befehl:

5. Moses, Kapitel 7, Vers 16:

"Du wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen, denn das würde dir ein Fallstrick sein." (Unterstreichungen nicht im Original)

Das sind sehr ernste und gewichtige Worte, die, außer der völkervernichtenden und unhumanen Einstellung, für alle Völker Gültigkeit haben; denn die Entwurzelung beginnt mit Annahme des Fremdglaubens, weil die eigenen Vorfahren nicht mehr Leitbilder sein können;, die Bande zu ihnen sich lösen, das Geschichtsbewußtsein im eigenen Volk verloren geht; der Fremdglaube zum Fallstrick werden muß.

Darüber sollte der verantwortungsbewußte Mensch einmal gründlichst nachdenken und sich nicht durch nebensächliche Tagesfragen ablenken lassen,die nur zu diesem Zweck dem Volke wie ein abgenagter Knochen vorgeworfen werden, damit er sich daran festbeißt, um abgelenkt zu werden.

Heinrich Heine kannte die Gründe, die den Verfall des römischen Heldenvolkes herbeigeführt hatten. Er schrieb im 1. Buch

"Die romantische Schule" 1835
Seite 307

"Wahrlich, Rom, der Herkules unter den Völkern wurde durch das judäische Gift (das Christentum d.V.) so wirksam verzehrt, daß Helm und Harnisch seinen welken Gliedern entsanken und seine imperialistische Schlachtstimme herabsiechte zu betendem Pfaffengewimmer und Kastratengetriller....." Heine kannte dieses "judäische Gift" und seine Wirkung; denn er äußerte sich an anderer Stelle in sehr gehässiger und beleidigender Weise über die nordischen Völker, die durch dieses "Gift" gezähmt wurden: "Jener Spiritualismus wirkte heilsam auf die übergesunden Völker des Nordens; die allzu vollblütigen barbarischen Leiber wurden christlich vergeistigt. Es begann die europäische Zivilisation. Das ist eine preiswürdige, heilige Seite des Christentums. Die katholische Kirche erwarb sich in dieser Hinsicht die größten Ansprüche auf unsre +) Verehrung und Bewunderung. Sie hat durch große geniale Institutionen die Bestialität der nordischen Barbaren zu zähmen und die brutale Materie zu bewältigen gewußt",mit dem "zähmenden Talismann" wie Heine das Christentum nannte.

(im Original nicht hervorgehoben)

+) welche Personengruppe mag Heine wohl mit "unsere" gemeint haben? Die Deutschen doch sicherlich nicht.

"Erkenntnis ist Erlösung"

Es hat der Freiheit viel gepriesener Gesang
bei allen Völkern einen guten Klang,
besonders wenn, von seinen Feinden hart bedrängt,
ein Volk in seinen Seelenkräften eingeengt.

Der Feind inmitten deines Volkes steht
und deiner Ahnen Gut beschmutzt und schmäht.
Und wenn das Volk mit Recht dann aufbegehrt,
wird es mit "Schuld und Sühne" noch belehrt.

In jede Richtung wird das Volk gezogen,
bis seine Seelenachse ganz verbogen.
Man zieht's nach links, nach rechts, zur Mitte hin,
das ist vielleicht des Wählens tiefrer Sinn.

Der Dümmste muß es schließlich merken,
daß hinter den Kulissen Mächte werken,
die mit den Herr'n da oben geistig sind verwandt,
und Glauben fordern statt Verstand.

Die sie nach ihrem Willen lenken,
besonders, wenn sie ihnen ihr Vertrauen schenken.
Und wenn durch einen Eid noch fester sie sich binden,
dann werden sie den höchsten Wert
in ihrem Volke niemals finden.

Ein Eid, geleistet einer fremden und geheimen Macht,
hat so viel Unglück schon in diese Welt gebracht.
Als Werkzeug sie der fremden Macht verpflichtet,
auch wenn das eigene Volk dadurch vernichtet.

Vermeintlich wählst du freie Volksvertreter,
doch die Erleuchtung kommt dir später,
wenn du erkennst den feinen unsichtbaren Draht,
an dem wie Puppen hängen die "Unabhängigen" im Staat.

Ja, die Partei hält streng auf Disziplin.
Wo käme die Partei denn sonst auch hin,
wenn jeder wollt' nach dem Gewissen sich entscheiden!
Die hinter den Kulissen mögen das nicht leiden.

Denn ihnen schwebt das Kollektiv vor Augen.
Für dieses Ziel sie Kreaturen brauchen,
die kuschen, wenn am goldnen Draht sie ziehn,
die vor dem goldnen Gott, dem Mammon knien.

Sie achten drauf, daß stets die Richtung stimmt,
daß keiner aus der Reihe tanzt und sich vorbeibenimmt,
daß jeder, der zur Krippe drängt,
durch einen feinen, unsichtbaren Draht gelenkt.

So wie mit Speck man Mäuse fängt,
man groß die "Freiheit" in die Falle hängt;
denn Demagogen wollen viele Stimmen fangen.
Nur muß das Geld für die Reklametrommel langen.

Sei unbesorgt, die Anonymen finanzieren die Parteien,
die brauchen nur ihr Ohr den Spendenfreudigen zu leihen.
Ganz gleich, ob rechts, ob links, ob in der Mitten,
die Hauptsach ist, es wird gestritten.

Man muß sich wundern, daß die Wählermassen
sich immer noch durch Propaganda täuschen lassen,
daß sie den Schwindel nicht erkennen,
mit würdevoller Miene immer noch zur Urne rennen.

Im blinden Glauben sind sie ja erzogen;
erst später merken sie, daß sie betrogen,
wenn sie nach langen Jahren festgestellt,
daß die Partei sie stets zum Narren hält.

Wenn dein Idol, das dir so viel versprochen,
sein Rückgrat und sein Wort gebrochen,
nun bei dem Gegner hospitiert
mit frecher Stirn und ungeniert.

Man hat ihn dort mit Bruderkuß empfangen,
er wird auch dort zu Amt und Würden bald gelangen.
Ob du der richtigen Partei dein Kreuz gegeben?
Bedenke doch: jahrzehntelang tippst du daneben.

Bedenk' noch eins:
Im tiefsten deiner Seele ruht dein Deutsches-Wesen.
Nur dieses kann uns aus der Not herauserlösen.
In der Partei man deutschen Geist nicht findet,
weil ihre Führung sich mit fremdem Geist verbindet.

Drum kann der Demokrat als Christ,
der Sozialist, und auch der Kommunist,
weil sie nach fremdem Rhythmus ihre Lieder singen,
uns nicht den vielgepriesnen Frieden bringen.

Für jeden hat das Fremdwort eine andere Bedeutung,
wie du es drehst und je nach der Beleuchtung.
Deutsch ist die Seele und das Maß, mit dem wir messen!
Mit fremdem Geist kämpfst du für fremde Interessen!

Der Geist der Freiheit wird sich immer wieder regen,
in der Partei wird man ihn wieder an die Kette legen.
Getarnt mit "Freiheit", "Recht" und "Vaterland"
begeistert man das blinde Volk in seinem Unverstand.

Schon einmal folgte man dem Irrlicht blind,
man fragte nicht, von wem die Gelder sind.
Der Geist auch nicht interessierte,
der seine Seele von Kind an verwirrte.

Die Hauptschuld tragen die Wall-Street-Strategen,
die Hitler 128 Millionen zum Aufstieg gegeben.
Dieses Verbrechen wäre Geheimnis geblieben,
wenn nicht der Wille zur Wahrheit die Geister getrieben.

In den Parteien wird man darüber kaum etwas hören,
das könnte die Freundschaft mit den Spendern nur stören.
"Clubs" und "Logen" auch die Wahrheit verschweigen,
neben Festessen zu kosmopolitischen Fragen sie neigen.

Professoren, Theologen, Journalisten, auch "Laien"
wirken auf Kanzeln, Kathedern und in den Parteien.
Wirken besorgt im Rundfunk, Fernsehn und Presse,
damit der Mensch "vom Baum der Erkenntnis nicht esse".

Diese "Hüter der Unwissenheit",
die den Mächten stets dienstbereit,
weil geistig mit ihnen verbunden,
verhindern, daß die Völker gesunden.

Aber auch der, der die Wahrheit abwehrt mit Fleiß,
steht im Dienste dieser Mächte, ohne daß er es weiß.
Er verharrt im Glauben und hält die für vermessen,
die "vom Baum der Erkenntnis die Früchte gegessen".

Aber allmählich erkennt die langsam erwachende Welt,
daß zum Schein die Mächte sich gegeneinander gestellt,
daß stets getarnt sie im Hintergrund bleiben
und in allen Parteien ihr Unwesen treiben.

Aufruhr in den Völkern schüren,
sie immer zu neuen Kriegen verführen
und dann mit Martin Buber sagen:
"nicht zu löschen, anzufachen ist uns aufgetragen".

Das ist die Aufgabe dieser "Dunklen-Mächte",
die in allen Völkern fördern das Schwache und Schlechte
die die Einheit des Volkes zerstören,
und mit "Glauben und Liebe" die Völker betören.

Und die Jugend, die auch ihre Sorgen,
die nach der Wahrheit sucht, die ihr noch verborgen,
von professoralen Demagogen demoralisiert und zersetzt,
wird mit billigen Schlagworten auf die Straße gehetzt.

Die höchsten Ideale sich mit der Jugend verbinden,
die am Ende die Wahrheit könnte doch finden,
wenn in ihr sich der Wille zum Wandel regt,
der ihre Seele bewegt.

Für Wahrheit und Recht will sie streiten,
doch sie könnte dabei den Mächten entgleiten.
Drum wird sie, eh' sie sehend wird und erwacht,
zu Revoluzzern und Kommunarden gemacht.

Im übrigen müssen die Jungen und Alten,
wie zu allen Zeiten geschehn,
blind und unwissend gehalten,
sich immer im Kreise drehn.

Abgelenkt durch Brot und Spiele,
durch Sex, Lotto und Rätselraten
werden sie, wie schon so viele,
zu reinen "Stoffwechsel-Automaten".

Man sollte der Jugend die Wege der Erkenntnis zeigen,
worüber Regierung und Parteien bis heute noch schweigen
Dann würde die Menscheit nach all den leidvollen Wegen
sich endlich gegen die "Mächte des Dunkels" erheben.

Man hat diesen Mächten, die ohne Gewissen,
die Masken von ihren Gesichtern gerissen.
So stehn sie nun vor uns im Scheinwerferlicht,
man kann jetzt erkennen ihr wahres Gesicht.

Die niedersten Instinkte werden im Volke geweckt,
Auflösung der Moral und der sittlichen Bande bezweckt;
Entfesselt die Kräfte des Bösen,
um "aus ihrer Art und Nation die Völker herauszuerlösen".

In okkult-religiösem Wahne befangen,
zur Herrschaft über die Welt zu gelangen,
das ist ihr Traum aus uralten Zeiten.
Für dieses Ziel heißt es den Boden bereiten:

"Die Weisheit der Welt wird zur Torheit gemacht",
"durch törichte Predigt, die daran glauben, selig gemacht"
"das Unedle und Törichte" als wahre Kunst hochgepriesen,
dem Schönheiterleben der Seele abartige Wege gewiesen.

Überlieferte Ideale mit Fremdem vermengt,
"die Volksseele verschüttet", durch Fremdtum verdrängt.
Harmonie wird durch Disharmonie zerstört,
entwurzelt das Volk, das die Stimme der Ahnen nicht hört!

Sind erst die Ahnen dem Volke entfremdet,
sich das Schicksal des Volkes zum Niedergang wendet;
denn gerade Erfahrung und Rat der Ahnen
dem Volke die Wege zur Höhe bahnen.

Du fragtest bestürzt: "Wie konnt' es geschehn,
daß Völker mit hohen Kulturen vergehn?"
Geschichte und Spaten werden alles dir sagen,
nur kann nicht ein jeder die Wahrheit vertragen!

Dank der Forschung mit dem eisernen Spaten
ist über den Geist und die Ruhmestaten
der Römer, Ägypter, der Mayas und Griechen
Unkenntnis der Erkenntnis gewichen.

Was der Geist vor Jahrtausenden Großes geschaffen,
zerstörte der Ungeist der Priester und Pfaffen.
Noch heute geben von der Größe des Geistes uns Kunde
Pyramiden der Ägypter, Bauten der Griechen,
der Mayas und Scherbenfunde.

So wurde bei uns auch systematisch vernichtet,
was Kunde uns gäbe, was Schriften berichtet.
Die Seele des Volkes aufs tiefste verletzt,
der Geist unsrer Ahnen verketzert, zersetzt.

Zum Tode verurteilt, die nicht zur Taufe bereit.
Sind das nicht "Verbrechen gegen die Menschlichkeit"!
In christlicher Liebe lebendig verbrannt und gerichtet,
zur Ehre ihres "Gottes" die Völker vernichtet!

Über diese Verbrechen die Führung des Volkes schweigt,
die für Verbrechen stets stärkstes Interesse gezeigt,
besonders für "Verbrechen gegen die Menschlichkeit"
doch nur, wenn von Deutschen begangen zur Hitler-Zeit.

Über Verbrechen an den Deutschen herrscht Schweigen,
obwohl sie das Schuldmaß der Deutschen übersteigen,
wie ehrliche Forscher unsrer Feinde festgestellt,
die das Dunkel über die Schuld am Kriege aufgehellt.

Den Kampf dieser dunklen und listreichen Mächte,
deren liebste Vertraute nur ehrlose Knechte,
nur der nicht erkennt und auch nicht versteht,
der nach ihrer Musik schweigend im Kreise sich dreht.

Doch der diese Verbrechen hat aufgedeckt,
der die Dunkelmänner hat aufgeschreckt;
die Lüge vernichtet; sich für die Wahrheit verbürgt,
wird "mit dem Schwert aus dem Munde erwürgt".

So wird der Beste des Volkes zum Schweigen verbannt.
Er wäre früher in christlicher Liebe lebendig verbrannt.
Einen Wall von Verleumdung man um ihn errichtet,
das Volk schmäht seinen Größten
und weiß nicht, daß es dadurch sich selber vernichtet.

Durch Rufmord den Mahner zum Schweigen zu bringen,
wird den Verderbern des Volkes nicht mehr gelingen.
In allen Völkern die Stimmen der Wahrheit sich mehren,
auch sie lassen nicht länger die Wolle sich scheren.

Erkannt ist das gottlose Spiel der listreichen Bösen.
Nur der Mensch allein kann sich selber erlösen.
Nur Erkenntnis kann uns die sittliche Freiheit bringen,
von der die Völker seit Jahrtausenden singen.

Das Volk in Parteien und Sekten gespalten,
die "Wacht am Rhein" unsere einstigen Feinde halten.
Das Hohe und Hehre wird in den Schmutz gezogen,
die Seele verschüttet und umgebogen.

Seit Jahrhunderten trachtet man ihr nach dem Leben,
die doch der Welt hat so Großes gegeben.
Aus dem Kreise der Völker wär' sie geschwunden,
wenn nicht in letzter Stunde sie ihren Retter gefunden.

Er hat erkannt die Verderber der Welt,
und aus dem Dunkel heraus sie ins Helle gestellt,
die nach ihren Glaubensgesetzen
die Völker zu Tode hetzen.

Drum öffne auch du der Erkenntnis dein Ohr,
wenn nicht verschlossen durch Fremdtum das Tor
deiner Seele, die Teil deines Volkes so lange du lebst
und drüber hinaus, wenn für seine Zukunft du strebst.

Nur durch Erkenntnis kann unser Volk gesunden,
nur durch die, die ihm mit ganzer Seele verbunden,
die sich und ihrem Volke verantwortlich sind für ihr Tun,
deren Leistungen auf Können und Fachwissen beruhn.

Die fest in ihrem Volke verwurzelt geblieben
und keiner Fremdmacht ihre Seele verschrieben,
die weise und im Geiste sittlicher Freiheit denken,
auch dem Gegner Achtung und Gerechtigkeit schenken.

Demokratie könnte sich blühend entfalten,
wenn die Besten des Volkes die Ämter verwalten.
Nur durch Persönlichkeiten, die ungebunden und frei,
die nur ihrem Volke verbunden, nicht einer Partei!

Durch freie Wahl Freie zu Vertretern des Volkes bestellt,
Verstand und Vernunft den Geist der Führung erhellt.
Nur, wenn mit Weisheit und Fachwissen gepaart,
bleibt Verrat, Korruption und Enttäuschung erspart.

Die edelsten Kräfte, die im Volke verborgen liegen,
von den "Hütern der Unwissenheit" totgeschwiegen,
werden verleumdet, verlästert, durch Rufmord vernichtet.
Ganz im Sinne dieser Mächte, deren Dunkel gelichtet.

Wenn du den Sinn des Seins einmal gründlich durchdenkst,
die Gedanken auf das Wesen der Erscheinungen lenkst,
wird dir Erkenntnis, daß göttlicher Wille ist,
du das Bewußtsein dieses Willens bist.

Aus dem Glauben heraus zur Erkenntnis schreite,
doch stets auf dem Wege die Wahrheit dich leite
und prüfe beizeiten, eh' es zu spät,
schnell vergehen die Zeiten und dein "Ich" ist verweht!

Vor allen Dingen immer folgerichtig denken
und stets den Blick auf's Wesentliche lenken.
Was hier gesagt, das möge in dir weiterklingen,
dann wird Erkenntnis dir Erlösung bringen.

1.Moses, Kap.2, Vers 17: "Von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen: denn welchen Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben."

Martin Buber, bekannter jüdischer Religionsphilosoph, geb. 1878, gest. 1965, schreibt in seinem Buch "Gog und Magog" S. 85/86: "Die Welt der Völker ist in Aufruhr geraten und wir können nicht wollen, daß es aufhöre, denn erst wenn die Welt in Krämpfen aufbricht, beginnen die Wehen des Messias..... Selber müssen wir dahin wirken, daß das Ringen sich zu den Wehen des Messias steigere..... Nicht zu löschen ist uns aufgetragen, sondern anzufachen."

Offenbarung Johannes, Kap. 5, Vers 9: "Du "Jesus) hast uns für Gott (Jahwe) mit deinem Blute herauserlöst aus allem......Stamm, Sprache, Volk und Nation....."

Paulus an die Korinther I, 1.Kap., Vers 19: "Ich will zunichte machen die Weisheit der Weisen und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen."

Vers 20: "Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott (Jahwe) nicht erkannte, gefiel es Gott (Jahwe) wohl, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben." Gemeint ist das Christentum.

Offenbarung Johannes Kap. 19, Vers 21: "Und die andern wurden erwürgt mit dem Schwert des, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging....." (Rufmord! d.V.)

Über die Worte Martin Bubers müßte die Welt doch eigentlich bis ins tiefste beunruhigt sein. Aber es schweigt die Presse, die sonst so hellhörig ist und das Gras wachsen hört. Hätte ein Deutscher diese Worte gesprochen, die Presse der ganzen Welt wäre über ihn hergefallen und mit recht.

In Hesekiel Kap. 38 u. 39 kann man mehr erfahren über die Vernichtung der Heidenvölker.

In seinem Drama "Die Prüfung der Seele" läßt Rudolf Steiner Luzifer die verhängnisvollen Worte sprechen:

"Wer offen wollt der Lüge dienen,
der müßte sinnbetört wohl sein,
wenn er im Glauben leben könnte,
die Menschen folgten seiner Führung.

Man kann für Christi Gegenbild
am besten Menschenherzen fangen,
wenn man Christi Namen
diesem Bilde gibt."

Steiner wußte nur zu gut und ließ uns daher durch Luzifer klar und deutlich sagen, daß Menschenherzen für das böse Prinzip nur gewonnen werden können, wenn man dem Bösen eine Maske mit edlen Zügen aufsetzt. Auch er wußte, daß die Menschen eher auf das Edle, Gute und Friedliebende ansprechen, als auf das Böse und Unedle, da der Mensch von Grund auf gut ist, nicht aber sündig und schlecht.

Erst durch sinnwidrige Erziehung kann er charakterlich ins Negative abgleiten. Hierbei spielen natürlich die anhaftenden Erbanlagen eine nicht unbedeutende Rolle.

Ob Steiner vielleicht auch daran dachte, daß die Bibelautoren die Jesus-Legende dazu benutzten, aus ihr einen wirksamen, Mitleid erregenden Welterlöser mit allen Regeln der literarischen Kunst aufzubauen, dem die Menschen gutgläubig folgen würden? Sie wußten ja nicht, daß diese Welterlöser-Idee extra zu dem Zweck erdacht und ersonnen wurde, um die Völker "aus ihrer Art, Stamm, Sippe und Nation herauszuerlösen" und sie in das Weltreich Jahwes zu überführen, wie die Bibelautoren dieses "Wollen" in ihrem Programm die "Heilige Schrift" deutlich zum Ausdruck bringen.

* Rudolf Steiner Generalgroßmeister des Templerordens.

Erst 300 Jahre nach der Zeitwende wurde mit der Bibelübersetzung ins Neu-Hebräische begonnen, die erst im 11. Jahrhundert beendet wurde. Es konnten also "Prophezeihungen" nachträglich nach Bedarf eingefügt werden. Diese Bibel diente Luther als Übersetzungsgrundlage.

In Matthäi Kap. 10 heißt es:

"Jesus ... erteilt seinen Aposteln ... Anweisung."

Vers 34: "Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf Erden. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert.

In Markus Kap. 13, Vers 7:

"Wenn ihr aber hören werdet von Krieg und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht. Denn es muß also geschehen, aber das Ende ist noch nicht da.

Und bei Paulus heißt es:

1. Korinther Kap. 15, Vers 24:

"Dann kommt das Ende, wenn er (Jesus) seine Königsherrschaft Gott dem Vater (Jahwe) übergibt, nachdem er zuvor alle andere Herrschaft, Macht und Gewalt zunichte gemacht hat."
Vers 25: "Er muß ja herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat."

Zur Herauserlösung der Völker aus ihrer Art kommen die verwerflichsten Mittel zur Anwendung. Die Bibelautoren verstanden sich recht gut darauf. Sie wußten, daß man für derartige Ziele nur mit List und Tücke Menschenherzen fangen kann.

Paulus im Korinther 2. Kap. 12, Vers 16:

"aber laß es also sein, daß ich euch nicht habe beschwert, sondern weil ich tückisch bin, habe ich euch mit Hinterlist gefangen." (Unterstreichungen nicht im Original)

Mit der Wahrheit nehmen sie es auch nicht so genau.

Paulus an die Römer Kap. 3, Vers 7:

"denn so die Wahrheit Gottes (Jahwe) durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich dann noch als ein Sünder gerichtet werden?"

Das sind klare und offene Worte, die eigentlich dem nachdenklichen Menschen die Augen öffnen sollten.
Spürt man nicht jeden Tag in Presse, Radio und Fernsehn die destruktiven Kräfte, die die sittlichen und moralischen Höchstwerte und die Großen des Volkes in den Schmutz ziehen, damit sie der Jugend nicht zu Leitbildern werden?

In seiner überwiegenden Mehrheit wird der Mensch stets dem Guten und Edlen zustreben. Drum werden die zur Weltmacht strebenden Goldmächte über ihre hörigen Kreaturen versuchen, unter dem Deckmantel der "Wissenschaft" und dem Motto "zur Entfaltung der freien Persönlichkeit" getarnt, die Völker durch Entsittlichung und Demoralisierung den Weg in die Tiefe, in die Vernichtung zu führen.
Durch die Massenmedien und sogenannten Friedensvereinigungen, kosmopolitischen Clubs und dergleichen, in denen diese Kräfte führend wirken, wird das Volk von seinen hohen Aufgaben abgelenkt und nur noch weiter hinter's Licht geführt.
Die Gedanken, die Steiner durch Luzifer zur Sprache bringt, sind leider nur zu wahr. Er hatte große Menschenkenntnisse und wußte, wie "man am besten Menschenherzen fangen kann." Wieviel Ströme von Blut und Tränen haben unsere Erde schon getränkt, weil die in Unwissenheit gehaltene Menschheit den in den Geheimorden herrschenden Geist nicht kannte, der sich hinter den lockenden Tönen der politischen und religiösen "Mitschnacker" verborgen hielt und auch heute noch verborgen hält. Es sind die Kräfte, die über die unerschöpflichen Geldquellen verfügen und sie je nach Bedarf in die gewünschte Richtung fließen lassen.

Es kann das Böse über uns nur Macht gewinnen,
kommt es in trauter Maske und mit List.
Drum prüfe du mit klaren Sinnen,
ob auch im tiefsten Innern Wahrheit ist.

Das Gute ist wie ein Kristall so klar,
ohn' Falsch, so einfach, grad' und wahr.
Du kannst es fühlen jeden Tag in deiner Brust,
nur tief hinein du horchen mußt.

Du weißt genau, was Recht, was Unrecht ist,
ob du die Wahrheit oder Lüge sprichst.
Drum prüfe stets, ob du auf rechtem Wege bist,
damit du niemals Göttliches in dir zerbrichst.

Man kann das Böse dir in vielen edlen Masken zeigen,
drum prüfe stets, ob sie im Innersten dir eigen
und prüfe jedes einzelne Gewicht,
ob es dem Wesen deiner Art entspricht.

Schneewittchen

Jacob Grimm (1785 - 1863), seit 1830 Professor in Göttingen, Schöpfer der deutschen Sprach- und Altertumswissenschaft, schrieb nach Herausgabe der gesammelten Märchen:

> "Das Märchenbuch ist mir nicht für Kinder geschrieben, aber es kommt ihnen recht erwünscht, und das freut mich sehr; sondern ich hätte nicht mit Lust daran gearbeitet, wenn ich nicht Glaubens wäre, daß es den ältesten und ernstesten Leuten so gut wie mir für die Poesie, Mythologie und Geschichte wichtig werden und erscheinen könnte".
>
> ("Der Quell" Folge 12 v. 23.6.1957)

Mit seinem Bruder,dem Professor Wilhelm Grimm (1786 - 1859) sammelte er die seit hunderten von Jahren im Volke umlaufenden, von Generation zu Generation weiter getragenen Erzählungen und Märchen, die sie dann als Kinder- und Hausmärchen herausgaben.

In den Märchen hatten die Ahnen den Nachfahren ihre wirklichen Gedanken in verdeckten Worten kundgetan und weise Ratschläge gegeben, denn eine offene Kritik war ihnen wegen der herrschenden Geistesknechtung und Verfolgung mit Todesdrohung nicht möglich.

> "Wir suchen das Band der Geschlechter wieder zu knüpfen, suchen den Weg unseres Volkes in der Geschichte zu erfassen.........Aber welch geringes und spärliches Wissen finden wir vor. Unersätzliches, nie wieder Erforschbares wurde von einem weltmachtgierigen Fanatismus vernichtet" schreibt Dr.G.Duda in "Der Quell" Folge 12 v. 23.6.1957.

Man denke an Cortez in Mexiko, der eine hohe Kultur um des christlichen Glaubens Willen vernichtete.

Durch das Buch "Deutsche Märchen und ihre Deutung", Deutschjugendverlag, angeregt, habe ich den tieferen Sinn dieses Märchens in nachstehende Verse gebracht:

Du kennst doch Schneewittchen,
diese schöne Mär.
Weißt du, daß sie zugleich
eine weise Lehr?

Wer mag wohl die böse Stiefmutter sein,
die dort genannt,
und der König,
der mit ihr sich verband?

Ist es wohl Zufall,
daß sie wohnt hinter den Bergen
und Schneewittchen eine Heimstatt fand
bei den sieben Zwergen?

Und wer ist
das Spieglein an der Wand,
das ihr die Schönste meldet
aus fernem Land?

Wer sind die Zwerge,
die Schneewittchen über alles lieben,
die sie immer wieder warnen,
diese fleißigen sieben?

Was können Schnürriem,
Kamm und Apfel uns sagen,
ob es wohl Antwort gibt
auf all diese Fragen?------

Als vor hunderten von Jahren
zu uns kam die fremde Lehr *),
da entstand zur ernsten Mahnung
diese schöne weise Mär.

Verhüllt nur konnte man uns sagen,
wie mit List und mit Gewalt
Fremde kamen und zerbrachen,
was bisher als heilig galt.

Im 5. Moses 12 steht es geschrieben,
wer den Befehl erteilt,
den sie befolgt,
wer sie getrieben.

Im 7. und 8. Kapitel
sind weitere Gebote gegeben,
die ihnen Befehl
und Richtschnur für's Leben.

Als Kaiser und König
sich mit der Fremden **) verbanden,
mußte durch Fremdgut
die Seele des Volkes versanden.

Schneewittchen ***) muß sterben,
so herrschte die Fremde mit Macht;
doch der Jägersmann hatte
Schneewittchen nicht umgebracht.

Er wollte nicht zum Verräter,
zum Mörder wollt' er nicht werden;
denn er liebte sein Volk,
es sollte nicht sterben.

---

*) Fremdlehre (Christentum)
**) Mutterkirche in Rom, Stiefmutter
***) Die Deutsche Seele

Schneewittchen verstoßen,
von allen verlassen,
irrt nun umher
durch Wälder und Gassen.

Sie konnte nicht glauben
die fremde Lehr,
denn der Glaube der Ahnen
war heilig, er galt ihr doch mehr.

Sie war voller Zweifel
und konnt' es nicht fassen,
die Feinde zu lieben *)
die Sippe zu hassen **).

Der Glaube der Ahnen verteufelt,
dazu noch Barbaren genannt;
so wurde das Edle und Hohe
in die tiefsten Tiefen verbannt.

Erfahrung und Weistum der Alten
sollte nicht mehr sich entfalten.
Das Volk war entwurzelt,
die Seele durch Fremdgut gespalten.

Verstoßen, verlassen,
im Walde allein,
bei den Zwergen endlich
fand sie ein Heim.

Sie hatte den Weg
zu sich selber gefunden,
zu den Quellen der Seele,
die Kraft zum Gesunden.

---

*) Matthäus 5. Vers 44: "Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen....."

**) Lukas 14.Vers 26: "So jemand zu mir kommt und haßt nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigen Leben, der kann nicht mein Jünger sein."

Da stiegen empor
aus dem Grunde der Seele die Sieben, *)
die Schneewittchen beraten,
ermahnen und herzinnig lieben.

Kräfte, die in der Tiefe der Seele
verborgen gelegen,
die in Zeiten der Not
zum Segen des Volkes sich regen.

Einkehr , Erfahrung, Forschen nach Wahrheit,
Wissen vom Werden und vom Vergehn;
das sind die Schätze der Weisheit,
die ihr zur Seite stehn.

Dazu Verstand, Vernunft und Erkenntnis
zu logischem Denken vereint,
helfen erkennen das Übel
und wehren dem ruchlosen Feind.

Doch es wurde der Fremden
durch Melder **) (Spieglein) berichtet,
daß Schneewittchen noch lebt,
daß sie nicht vernichtet.

Als Handelsfrau kam sie
über die Berge gelaufen.
Sie wollte Schneewittchen
Schnürriem für's Mieder verkaufen.

Die Deutsche Seele, gutgläubig wie immer,
traute dem Feind, dem getarnten.
Schneewittchen kaufte den Schnürriem,
obgleich die Zwerge sie warnten.

---

*) siehe "Kleiner Brockhaus Ausgabe 1949 unter
"Grimm" u. "Göttingen)
**) melden, lateinisch = nuntiare
Hauptwort = nuntius

Sie mußte dran sterben,
denn er schnürte ihr Leben,
wie das Gesetz, das dem Volke
in den Kapitularien *) gegeben.

Karl der Große, auch Sachsenschlächter genannt,
in den Kapitularien jeden zu Tode gebannt,
der nicht getauft wollte werden,
der sollte den Tod durch den Henker sterben.

Doch ihnen war heilig das Gut ihrer Ahnen,
die zur Treue die Nachfahren mahnen;
denn darin liegt das Geheimnis der Kraft,
die uns Wissen und Weisheit verschafft.

Drum sollen die Ahnen wir hassen,
verteufeln und diskriminieren,
weil der Ahnen Gut uns weise steuert,
wie der Instinkt bei den Tieren.

Es sollen die Völker
vom Geist ihrer Ahnen sich trennen.
Nur ein Volk nicht, seine Ahnen sie
in die Hirne der entwurzelten Völker brennen.

Als der Fremden wieder gemeldet,
daß Schneewittchen noch lebt und die Schönste sei,
eilt sie als Krämersfrau
über die Berge herbei.

Mit List und Tücke,
einem funkelnden Kamm, der vergiftet,
hofft sie, daß Schneewittchen
nun endlich vernichtet.

---

*) "Kapitularien von Paderborn", erlassen in Worms von Karl dem Großen 787: "Wenn jemand im Volke der Sachsen etwa ungetauft sich verbergen will und es verschmäht zur Taufe zu kommen, in der Absicht Heide zu bleiben, so soll er mit dem Tode bestraft werden."

Treuherzig, arglos, nichts Böses ahnend,
ließ sie sich wieder betören.
Sie kaufte den Kamm,
ohne auf die warnenden Stimmen zu hören.

Die Fremde hatte sogar
ihr das Haupthaar persönlich geschmückt
mit dem goldenen Kamm,
den sie tief bis ins Hirn ihr gedrückt.

Die "Heilige-römische-Kaiserkrone",
die dem Kaiser auf's Haupt sie gesetzt,
hatte die Seele des Volkes gelähmt
und auf's tiefste verletzt.

Jedoch der Geist der Freiheit,
der in der Seele des Volkes gelegen,
die Geisteshelden, haben ihr das Leben
und die Schönheit wiedergegeben.

Aber der Fremden jenseits der Berge *)
wurde von neuem berichtet,
daß Schneewittchen noch lebt,
daß sie noch nicht vernichtet.

Vor Schreck und Enttäuschung
in Zorn geraten,
sinnt sie nach neuen
unmenschlichen Taten.

Und wieder hat sie die deutsche Seele
mit Lug überlistet,
als Bäurin getarnt mit dem Apfel,
der zur Hälfte vergiftet.

---

*) "Ultra montes" jenseits der Berge,
Stammsitz in Rom.

Schneewittchen, gutgläubig,
wie die Deutschen sind,
hört nicht auf die warnenden Stimmen,
sie schlägt sie betört in den Wind.

Sie hört auf die Fremde,
verführt durch das schmeichelnde Wort
und den prächtigen Apfel "aus der geheimen Kammer
an verborgen gelegenem Ort" *).

Sie ergreift die Hälfte,
die so verführerisch rot.
Ohne Bedenken beißt sie hinein,
fällt um und ist tot.

Schneewittchen vergiftet,
vom Tode bedroht,
vom fremden Geist überlistet,
lebt sie dahin, als wäre sie tot.

So wird es allen Völkern ergehn,
die vom Gut ihrer Ahnen sich trennen.
Sie werden trotz der warnenden Stimmen
blind in ihr Verderben rennen.

Das ist das Schicksal,
das dem Deutschen Volke zugedacht,
von denen, die den Fremdgeist
in unser Land gebracht.

Die listreich mit Lehren der Liebe
die Menschen gefangen, **)
die gläubig, vertrauend
in ihre Netze gegangen.

---

*) wörtlich im Märchen. (Geheim-Orden)?'
**) Paulus 2. Korinther Kap. 12, Vers 16
"........sondern weil ich tückisch bin, habe ich euch mit Hinterlist gefangen".

Der "Geist des Schlafes" über sie ausgegossen,
hat "Augen und Ohren" *) ihnen verschlossen,
damit sie "nicht sehen, nicht hören",
die Verderber bei der Arbeit nicht stören.

Und der Hirte wacht über die "Schafe",
daß keines erwacht aus dem Schlafe.
So wird den Menschen Instinkt und Vernunft genommen,
die mit dem Erbe der Ahnen auf uns überkommen.

Dazu spielt der Feind die Lieder der Freiheit,
in Masken getarnt, auf schwarzen und roten Klavieren,
um die erwachenden Völker
wieder und wieder ins Verderben zu führen.

Da ward uns Erkenntnis vom göttlichen Sinn unsres Lebens,
den wir gesucht so lange vergebens.
Sie wird uns die sittliche Freiheit bringen,
von der die Völker seit Jahrtausenden singen.

Nun kann die Seele,
die vergiftet, gespalten,
wieder gesunden, erstarken,
sich zu blühendem Leben entfalten.

Eingesargt schon war Schneewittchen,
die der Prinz bei den Zwergen entdeckt,
doch er hat mit Hilfe der Zwerge
sie wieder zum Leben erweckt.

Schneewittchen,
durch eine Erschütterung im Sarge erwacht,
hat vom Gift sich befreit,
das ihr die Fremde gebracht.

Wird die Deutsche-Seele,
die doch erschüttert genug,
endlich erwachen und erkennen
den Listkampf, den Trug?

Oder muß sie ein drittes Mal
in den Abgrund der Vernichtung steigen,
nur weil die "Hüter der Unwissenheit"
den Rettungweg unserer Größten verschweigen?

Paulus an die Römer, Kap. 11, Vers 8: "Gott (Jahwe) hat ihnen gegeben einen Geist des Schlafes; Augen, daß sie nicht sehen, und Ohren, daß sie nicht hören, bis auf den heutigen Tag". Und in Matthäus 13, Vers 14 bezieht sich Jesus auf Jesaja 6, Vers 9, 10, 11:Vers 9: "und er (Jahwe) sprach zu Jesaja :Gehe hin und sprich zu diesem Volk: Höret und verstehet's nicht; sehet und merket's nicht."
Vers 10: "verstocke das Herz dieses Volkes und lasse ihre Ohren hart sein und blende ihre Augen, daß sie nicht sehn mit ihren Augen, noch verstehen mit ihrem Herzen und sich bekehren und genesen." Vers 11: "Ich (Jesaja) aber sprach: wie lange? Er (Jahwe) sprach: Bis daß die Städte wüst werden ohne Einwohner und die Häuser ohne Leute, und das Feld ganz wüst liege."

Heute werden die Massenmedien von den in ihnen wirkenden Eingeweihten so gesteuert (Zensur), daß die nach dem Trägheitsgesetz an sich schon schwer zu bewegende Masse, ganz im Sinne der Bibelautoren, blind und taub bleibt gegenüber der Wirklichkeit und den dem Volke drohenden Gefahren.
Nur weil die verantwortlichen, führenden Persönlichkeiten unseres Volkes und der anderen Völker in den ihnen seit Generationen eingravierten fremden Ideologien und ihrer Verblendung verharrten, konnte es zu der lange Jahre vorausgeplanten Vernichtung Deutschlands kommen. Das Volk wird über die in allen Völkern hinter den Kulissen in Presse und Funk wirkenden "Dunklen Mächte" in Unkenntnis gelassen, die in der Maske für "Frieden", "Freiheit" und "Recht" die Völker über Kriege und Revolutionen unter ihre Botmäßigkeit zu bringen trachten. Durch die in ihren Ideologien stehenden Hörigen werden die Völker über die Massenmedien einseitig beeinflußt und, nach dem bewährten Rezept "teile und herrsche", gegeneinander gehetzt, in blutige Kriege geführt. Es geht um die Weltherrschaft dieser "Dunklen Mächte", die auch der Deutsche Bundespräsident in seiner Neujahrsbotschaft Ende 1961 erwähnte.

Nach dem dritten Weltkriege wird es nichts mehr nützen, wenn einige Überlebende ausrufen, wie Ludwig XVI., als er das Schafott besteigen mußte:

"Dies alles wußte ich bereits vor 11 Jahren, wie kam es nur, daß ich nicht daran glaubte?"

Der kleine Brockhaus, Ausgabe 1949 :

"Jacob Grimm, Professor in Göttingen, war einer von den 'Göttinger-Sieben' 1837 wegen ihres Widerspruches gegen den Verfassungsbruch des König Ernst August von Hannover abgesetzten und des Landes verwiesenen sieben Professoren: Albrecht, Dahlmann, Ewald, Gervinus, J.Grimm, W.Grimm und Weber." Ihre Ratschläge wurden in den Wind geschlagen.

Die Brüder Grimm stellten in ihrem Märchen diese 7 Professoren als die 7 Zwerge dar, die als gute Geister, mit den Schätzen der Weisheit vergleichbar, dem Deutschen Volk die Volksfeinde und den Rettungsweg zeigen sollten.

Schneewittchen verkörperte die deutsche Seele. Trotzdem sie heimlich von jedem Tellerchen gegessen, aus jedem Becherchen getrunken und in jedem Bettchen gelegen hatte, also symbolisch von den "Schätzen der Weisheit" gekostet hatte, schlug sie alle Warnungen und Ratschläge in den Wind. Sie erlag der List des Feindes, den Lockungen, Schmeicheleien, Einflüsterungen, dem Blendwerk und schließlich dem "judäischen Gift"+), das, wie Heinrich Heine in "Geschichte zur Religion" ausplauderte,schon den Untergang Roms herbeiführte.

Doch Schneewittchen
durch eine Erschüttrung erwacht,
vom Gift sich befreit,
das ihr die Fremde gebracht.

Prof. Friedrich Dahlmann schrieb 1830 die "Quellenkunde der deutschen Geschichte". 1829, als Professor der Staatswissenschaft in Göttingen, wirkte er bei der Entstehung des Grundgesetzes von 1833 mit.

Prof. Heinrich Ewald (1803 - 1875) wirkte bahnbrechend als Bibelkritiker und in der hebräischen Sprachforschung.

Prof. Georg Gervinus, Geschichtsschreiber, nationalliberaler Politiker, schrieb die "Geschichte der poetischen Nationalliteratur der Deutschen".(5 Bände 1835-1842).

Dieses sind Gedanken aus dem gewaltigen Geistesschaffen von Frau Dr. Mathilde und Erich Ludendorff, die ich als wertvollstes Geistesgut empfangen habe.

Ein Hinweis in dieser Form kann immer nur ein stümperhaftes Bemühen sein. Man muß schon zu den Werken dieser beiden großen Deutschen, die allen Völkern den Rettungsweg weisen, selber greifen.

Möge diese Schrift zum Studium ihrer Werke, die im Einklang mit den naturwissenschaftlichen Erkenntnissen stehen, und zum Nachdenken anregen.

Nachstehend einige der wichtigsten philosophischen Werke:

1. Triumpf des Unsterblichkeitwillens.
2. Der Seele Ursprung und Wesen.
   1. Teil: Schöpfungsgeschichte.
   2. Teil: Des Menschen Seele.
   3. Teil: Selbstschöpfung.
3. Der Seele Wirken und Gestalten.
   1. Teil: Des Kindes Seele und der Eltern Amt.
   2. Teil: Die Volksseele und ihre Machtgestalter.
   3. Teil: Das Gottlied der Völker.
4. Der Minne Genesung.

   Zu beziehen durch:

   Franz v. Bebenburg und Albrecht Müller
   8121 Pähl/Obb. — 2 Hamburg 19, Tresckowstr. 52

Über politische und weltanschauliche Fragen von hoher Warte gesehen, unterrichtet die zweimal im Monat erscheinende Zeitschrift

"Mensch und Maß"

durch Franz v. Bebenburg
8121 Pähl/Obb.

Bildung des jüdischen Volkes etwas ganz anderes vorausging, nämlich die Gründung eines religiösen Ordens. Passarge schreibt in seinem Werk "Das Judentum als landschaftkundlich-ethnologisches Problem" Seite 437:

'Die Größe Moses des Propheten, der Jahwereligion, bestand gerade darin, daß er in rigorosester und einseitigster Weise auf der Grundlage der neuen Gottheit-Jahwe . . . . . . eine straffe religiöse Ordensorganisation schuf, die unter Androhung der strengsten Strafen den Ordensmitgliedern Eintracht und Geschlossenheit anbefahl und diesen Befehl auch durchführte, umgekehrt aber gegen die Außenwelt feste Schranken errichtete und seine Gemeinde systematisch zu Haß und Feindschaft gegen Ausländer erzog.'
("Mensch und Maß" Folge 17, 9.9.1965)

Wir wissen heute, daß die Bibel erst 300 Jahre nach unserer Zeitwende ins Neuhebräische übersetzt und von vielen Rabbinern in ihrem von Zion eingegebenen Geiste überarbeitet wurde. So konnten bis nach Beendigung der Übersetzung im 11. Jahrhundert manche "Prophetien" und "Begebenheiten" in Bezug auf den Messias (Jesus) im Alten-Testament nachträglich hinzugefügt werden, die sie im Neuen-Testament sich erfüllen ließen und solche, die noch der Erfüllung harren. Sie übernahmen das in religiöses Gewand gekleidete Programm und erweiterten die Richtlinien für die "Kampforganisation zur Erhaltung des Judentums".

Der Zionist Dr.Alfred Nossig sagte bei seinem ersten Vortrag in Wien im Dezember 1919:

'Die jüdische Gemeinschaft ist mehr als ein Volk im modernen, politischen Sinne dieses Wortes. Sie ist Trägerin einer welthistorischen

Aufgabe, die ihr von ihren Gründern, von Noah und Abraham, von Jakob und Moses auferlegt wurde.'

'. . . . . . Sie ist uns fremd geworden (diese Überlieferung), weil wir den Schlüssel zu ihr verloren haben. Wie alle alten Orientalen pflegten auch die hebräischen Weisen ihre Lehren in einer verhüllenden Bildsprache auszudrücken. . . .' 'Die goldenen Äpfel der Erkenntnis umspannen sie . . . . . . mit silbernen Netzen. Der Kern unserer Lehre war esoterisch' (nur für Eingeweihte bestimmt). 'Mündliche Überlieferung vertraute ihn einer Auslese des Volkes an von Geschlecht zu Geschlecht. . . . .' (bis zum heutigen Tage).

'Wer . . . . . die Worthieroglyphen zu entziffern versteht, der erkennt, daß diese Lehre . . . . . . bewundernswerte politische Kunst in sich barg, gehüllt in das harmlose Kleid eines frommen Glaubens'. (Unterstreichungen nicht im Original).
("Integrales Judentum" Seite 1/2 Nr.3-7)

Und bei seinem dritten Vortrag in Wien im Dezember 1919 sagte Dr.Alfred Nossig:

> 'Die Bibel enthält das Urprogramm und das Endprogramm der Internationale.' ("Integrales Judentum" Seite 73 Nr.66), zitiert aus: Überstaatliche Machtpolitik, Gerhard Müller.

Lesen wir nun in der Bibel unter Weisheit Kap.8 Vers 8 u.9 die Hinweise für Eingeweihte, so wird einem alles klar.

Vers 8: "Begehre einer viele Dinge zu wissen, so kann die Weisheit sie erraten, beides, was vergangen und zukünftig ist. Sie versteht sich auf verdeckte Worte und weiß die Rätsel

aufzulösen. Zeichen und Wunder weiß sie zuvor und wie es zu den Zeiten und Stunden ergehen soll." (Unterstreichung nicht im Original).

Um Sinn und Zweck der Bibel zu erkennen, muß man den Kern von seiner Schale trennen.

Die Weisheit wird stets nur von den Geweihten Jahwes für sich in Erbpacht genommen. Für die anderen Völker und widerspenstigen Juden gelten die Worte aus dem 1.Korinther Kap.1, Vers 19: "Der Weisen Weisheit (der nichtjüdischen Völker) mache ich zunichte"......."durch eine törichte Predigt".

Mit der Wahrheit nahmen die Bibelautoren es nicht so genau. Der Apostel Paulus rühmte sich sogar in seinen Briefen an die Römer Kap.3, Vers 7

"So die Wahrheit Gottes (Jahwe's) durch meine Lügen herrlicher wird, zu seinem Preis, warum sollte ich dann noch als ein Sünder gerichtet werden?"

Die Willensvollstrecker Jahwe's arbeiten in allen Jahrhunderten an der Erreichung ihres Zieles, die Völker durch die "törichte Predigt", wie Paulus sie nennt, zu entwurzeln und diese über Jesus Christus ihrem Gotte- Jahwe als "wohlgefällige Opfergabe zuzuführen".
(Paulus im 1.Korinther Kap.1, Vers 21 und Paulus an die Römer Kap.15, Vers 16).

Die Anweisungen: "Seid klug wie die Schlangen und zahm wie die Tauben", die Jesus seinen Jüngern mit auf den Weg gab, öffneten ihnen die Tore, durch die sie mit List und Tücke in die Seelen der Völker schlüpften, wie Paulus auch ganz offen im 2.Korinther Kap.12, Vers 16 zugibt:

> "Aber laß es also sein, daß ich euch nicht habe beschwert, sondern weil ich tückisch bin, habe ich euch mit Hinterlist gefangen".

Diese Zeilen sind geschrieben, um den Haß zu überwinden, dem Frieden in gegenseitiger Achtung gegenüber <u>allen</u> Völkern zu dienen. Das Judenproblem bedarf aber einer vorrangigen Lösung, da das Judentum zu eng mit dem Christentum verbunden und die Judenfrage zu ernst und zu schwierig ist, als daß man sie aus irgendwelchen religiösen Gefühlen heraus nur oberflächlich behandelt.

Der jüdische Schriftsteller <u>William S.Schlamm</u> schreibt in seinem Buch "Wer ist Jude?":

> "Wenn 'die Judenfrage' aus dem öffentlichen Bewußtsein absichtsvoll verdrängt wird, dann wird sie das geheime Unterbewußtsein verpesten . . . . .
>
> Denn 'die Judenfrage' ist nicht eine gemeine Erfindung verdorbener Gehirne. Das Judenproblem ist so wirklich und schwierig wie das wirklichste und schwierigste Problem der menschlichen Existenz, das Problem des 'Anders-Seins'. Denn es gibt die Juden. Und sie sind: anders. Und was sollen wir also tun? Wer diese menschliche Frage nicht zulassen will, treibt sie ins Gestrüpp der Bestialität. Wer sie redlich zu erörtern versucht, könnte uns allen helfen."
>
> ("Mensch und Maß" Folge 17, 9.9.1965)

Dieses "schwierigste Problem" aller Zeiten kann aber nur gelöst werden, wenn Haß und Vorurteil unsere Wege bei der Suche nach Wahrheit, also der Tatsächlichkeit, nicht verdunkeln. Allerdings werden manche Menschen von ihrem Traum vorgemachter, nie erreichbarer paradiesischer Glückselig-

keit Abschied nehmen müssen; Gedanken, die von ganz bestimmter Seite den Menschen eingegeben, um ihren Abwehrwillen zu lähmen, sie zu unbewußten Steigbügelhaltern der um die Weltherrschaft ringenden "Glaubensmächte" zu machen. Mit lockenden Versprechungen für die Zukunft nach dem Tode oder auch noch im diesseitigen Leben ringen sie um jede Seele, die sie für ihre gläubigen Kampfscharen gegen die naturgegebenen Gesetze alles Göttlichen zu gewinnen suchen.

Hier sei an die Worte des Großmeisters Rudolf Steiner erinnert, die dieser in seinem Drama "Die Prüfung der Seele" Luzifer sprechen läßt. Sie laufen darauf hinaus, daß man "Menschenherzen" nur fangen kann, wenn man seinem teuflischen Spiel den Deckmantel der Liebe, des Edelmutes und der Wohltätigkeit umhängt.

Will man aber dieses "schwierigste Problem, die Judenfrage" lösen, muß vor allem der Verleumdung entgegengetreten werden, die den völkisch gesinnten Menschen, gleich welchen Landes, einen Antisemitismus übelster Art anhängt, der nicht besteht, ja, gar nicht bestehen kann, da der völkisch eingestellte Mensch jedes Volk ohne Ausnahme als gottgewollte Schöpfung, die gerade in der Verschiedenheit der Rassen liegt, anerkennt und seinen Lebenswillen achtet.

Die Vielgestalt der Arten in der unbewußten und unterbewußten Erscheinungsform zeigt uns den tiefen Sinn, der gerade in der Vielfalt der Schöpfung liegt, die auch für die Bewußtheit Mensch bestimmend ist. Darum ist Erhaltung der Art dem Menschen geboten; denn:

> "Geht ein Volk unter, oder wird aus seiner Eigenart entwurzelt, so schwindet hiermit ein Gottlied aus dem Chor der Völker."
>
> (Frau Dr.Mathilde Ludendorff).

Nach der Philosophie Dr.Mathilde Ludendorffs ist Gott Wesen aller Erscheinung; Weltall durchdringende, Weltall durchseelende Kraft, die im Menschen Bewußtsein erlangte und ihn befähigt, das Göttliche in weihevollen Stunden bewußt zu erleben, die göttlichen Wünsche zum Guten, Wahren und Schönen, das göttlich gerichtete Fühlen und Denken in seiner Art zur Entfaltung und zum Ausdruck zu bringen.

Wenn Mathilde Ludendorff in ihren Werken von Jenseits-Erleben spricht, so hat das nichts gemein mit dem eingebildeten "Himmel" nach dem Tode. Es ist das Jenseits, in das man sich in Stunden der Erhebung nach des Tages Mühen zurückziehen und alles Schöne, Edle und über jeden Zweck Erhabene erleben kann, in dem auch die geliebten Toten in der Erinnerung leben. Es ist das Jenseits, in dem die wahrhaft Großen der Menschheit das Leben umsinnen und in intuitiver Schau den Weg zur Höhe finden, den sie der Menschheit weisen.

Der völkisch gesinnte Mensch fühlt sich seinem Volke aufs tiefste verbunden; ist um das Wohlergehen desselben stets bedacht, Schaden von ihm fernzuhalten; er läßt sich nicht für fremde Interessen gegen sein eigenes Volk und gegen andere Völker mißbrauchen, was in der Vergangenheit durch eidliche Bindungen an die Verfassung von Geheimorden zur Genüge bekannt wurde.

Man darf das Wort "völkisch" nicht mit "national" verwechseln; denn das "Nationale" geht dem Menschen gerade bis eben unter die Haut, es erfüllt ihn nicht. Es kann wohl Herz und Seele begeistern, aber es macht blind. Der "nationale" Mensch ist mehr zum Hurra-Patriotismus erzogen, der sich durch Unkenntnis der Hohen-Politik im Weltgeschehen herausgebildet und von gewissen Kreisen weidlich gefördert und ausgenutzt wurde zum Schaden der Völker, die, in Kriege gehetzt, sich gegenseitig zerfleischen.

Einen "Antisemitismus" Mathilde Ludendorffs gibt es nicht. Er fehlt in ihren sämtlichen Religions-Philosophischen Werken. Nach deren Inhalt und Gehalt ist er unmöglich. Dazu ein Schlüssel-Beispiel, zitiert aus der Zeitschrift: "Mensch und Maß" Folge 21 vom 9.11.1972 Seite 996. Eine Erwiderung von Manfred Pohl an Dr.Franz Knipp: zum "Antisemitismus Mathilde Ludendorffs":

"Nach dem Studium des bis 1935 erschienenen siebenbändigen philosophischen Grundwerkes Mathilde Ludendorffs erbat sich der jüdische Professor Abraham Gurewitz 1935 eine Unterredung mit Erich und Mathilde Ludendorff, um ihnen gegenüber sich zu beider Erkenntnisse offen zu bekennen. Die Unterredung wurde ihm gewährt. Professor Gurewitz war Gast im "Hause Ludendorff" (1935).

"Erich Ludendorff riet ihm, eine eigene jüdische Bewegung im Auslande zu gründen mit der gleichen Zielsetzung, die das Werk Mathilde Ludendorffs und sein Wollen haben. Gurewitz gründete dann später die jüdische "Kna'anim-Bewegung", die noch heute besteht. Sie tritt in einer weltweiten Organisation für Wahrheit, Freiheit, Ehre, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt ein. Nach ihrer Satzung dürfen nur jüdische, volkstumbewußte Männer und Frauen Mitglieder sein. Diese jüdische Bewegung fußt auf den religionsphilosophischen Erkenntnissen Mathilde Ludendorffs. Professor Gurewitz war nach 1945 viele Jahre Mitglied des israelischen Parlaments, der Knesseth.

Darüber hinaus sind mir Juden bekannt, die offen für die neuen Erkenntnisse Mathilde Ludendorffs eintreten, weil diese mit eine der Voraussetzungen für eine Völkerverständigung von Dauer sind, insbesondere einer

Verständigung zwischen Israelis und Deutschen."

(Manfred Pohl).

Natürlich wird in der Presse hierüber geschwiegen. Man schweigt sie tot, die größten Revolutionäre der Weltgeschichte. So wird der Mensch in geistiges Dunkel gehüllt. Noch scheut er der Wahrheit helles Licht.

Unvoreingenommen aber kritisch lese man die nachfolgenden Zeilen, die über die Ursachen unseres Niederganges Aufschluß geben und die im Hintergrund arbeitenden Kräfte in das helle Scheinwerferlicht stellen, die nach ihren Glaubenssätzen die Völker zu Tode hetzen.

Professor Martin Buber, bekannter jüdischer Religionsphilosoph, (geb.1878, gest.1963) schreibt in seinem Buch "Gog und Magog" Seite 85/86:

"Die Welt der Völker ist in Aufruhr geraten, und wir können nicht wollen, daß es aufhöre; denn erst, wenn die Welt in Krämpfen aufbricht, beginnen die Wehen des Messias . . . . . Selber müssen wir dahin wirken, daß das Ringen sich zu den Wehen des Messias steigere . . . . . Nicht zu löschen, ist uns aufgetragen, sondern anzufachen." (Unterstreichung nicht im Original).

Das sind erschreckende Gedanken, die doch wohl nur bei einem begrenzten Kreis von Eingeweihten auf "Höchster-Ebene" eine Resonanz hervorrufen; die sich auf unterster Ebene durch finanzielle Unterstützung und negative Beeinflussung der Jugend in aller Welt nachteilig auswirken müssen.

Diese mit angeblichen "Freiheitsidealen" und fremden Leitbildern gefütterte Jugend wird von einem verantwortungslosen Personenkreis unter

professoraler Maske Wege geführt, die zu verwerflichem Terror, Mord und zur Anarchie führen müssen. Über "Gog und Magog" erfährt man in Hesekiel Kap.38 u.39 etwas mehr über die Vernichtung der Heidenvölker.

Woher aber nimmt Martin Buber sich das Recht zu sagen: "nicht zu löschen, anzufachen ist uns aufgetragen"?

In dem von den Bibelautoren aufgestellten religiös verbrämten Programm "zur Erhaltung des jüdischen Volkes" wird dieser Auftrag zur strikten Befolgung und Durchführung desselben erteilt und als Weltenplan ihres Gottes-Jahwe zur Religion erhoben. Die Anweisungen werden bis zum heutigen Tage von allen Willensvollstreckern zum Schaden der Völker befolgt. Als Willensvollstrecker betätigen sich alle Priester, Ordensbrüder und alle, denen, ob bewußt oder unbewußt, das Alte- und Neue-Testament Glaubensgrundlage ist und den darin gegebenen Anweisungen und Lehren durch Wort und Schrift Nachdruck verleihen.

Ist die Bibel denn heute überhaupt noch aktuell? Die Neunmalklugen verneinen diese Frage mit überheblicher Geste. Andere verteidigen die Bibel als "Heilige-Schrift", obwohl sie den Inhalt nicht kennen, genau wie die begeisterten Marxisten, die den Inhalt der Schriften von Marx nicht kennen. Lenin nannte diese Menschen: "Nützliche Idioten".

Wir wollen doch einmal feststellen, für wen die Bibel "heiliges Vermächtnis" ist:

Hören wir den Generalkonsul Arie Eshel, ehemaliger israelischer Gesandter auf einem Vortrag in Graz am 24.11.1955 vor Angehörigen der Universität, der Landesregierung und der Presse:

> "Unseren Kindern brauchen wir daher keine Geschichtsbücher für die Schule zu drucken. Die Bibel, das Alte-Testament, das ist ja die Geschichte unseres Volkes. Diese lernen unsere Kinder, weil sie die konkrete, aktuelle und politische Voraussetzung für die Geschichte übermittelt, die wir heute zu machen haben." (Unterstreichung nicht im Original). Zitiert aus "Weltfrieden durch Bibelglaube", Verlag: Hohe Warte Pähl/Obb.

Dieses, dem jüdischen "auserwählten Volke" im Alten Testament gegebene Gesetz-Moses mitsamt den Propheten ist also "die konkrete, aktuelle und politische Voraussetzung für die Geschichte, die das israelische Volk heute zu machen hat."

Auch hat der Nationalrat Israels bei der Errichtung des Staates Israel am 15.5.1948 ausdrücklich erklärt:

> "Der Staat Israel ist gegründet auf den Grundsätzen der Freiheit, Gerechtigkeit und des Friedens, wie sie von den jüdischen Propheten gelehrt werden."

Was aber Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden im Sinne der Propheten für die anderen Völker bedeuten, geht zweifelsfrei aus dem Alten-Testament hervor.

Man geht nicht fehl in der Annahme, daß die Bibel Richtlinien und Befehle enthält "für eine religiös verbrämte Kampforganisation zur Erhaltung des jüdischen Volkes" mit imperialistischer Zielsetzung!

Dr.Rupin, Jude, schreibt 1904 in seinem Buch "Die Juden der Gegenwart" Seite 17:

> "Der Orthodoxismus (des Judentums d.V.) war . . . . . . von Anfang an viel weniger Religion als eine in religiöses Gewand gekleidete Kampforganisation zur Erhaltung des jü-

dischen Volkes."

Darum ist auch für Martin Buber der Auftrag: "nicht zu löschen, sondern anzufachen" höchstes Gebot, das durch die Bibel eine religiöse Untermauerung erfährt.

Hören wir nun die Bibel:

Jeremia Kap.1
Vers 10: "Siehe, ich setze dich heute dieses Tages über die Völker und Königreiche, daß du ausreißen, zerbrechen, verstören und verderben sollst, und bauen und pflanzen."

5.Moses Kap.12
Vers 1: "Das sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr danach tuet in dem Lande, das der Herr, deiner Väter Gott (Jahwe), dir gegeben hat einzunehmen, so lange ihr auf Erden lebet."

Vers 2: "Verstöret alle Orte, da die Heiden, die ihr vertreiben werdet, ihren Göttern gedient haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln oder unter grünen Bäumen."

Vers 3: "Und reißet um ihre Altäre, und zerbrecht ihre Säulen und verbrennt mit Feuer ihre Haine und die Bilder ihrer Götter zerschlagt und vertilget ihren Namen aus demselben Ort."

Sind das nicht grauenvolle Befehle, die gegen die einfachsten Gesetze der Menschlichkeit verstoßen, gegen die aber die Studenten und die Jugend nicht aufgerufen wird zur friedlichen Demonstration, zum Protest gegen diesen imperialistischen Geist? Würden derartige Befehle deutschem Geiste entsprungen sein, die ganze Welt würde von Protesten widerhallen. Die Theologen machen sich mitschuldig an den Auswirkungen der

im Alten- und im Neuen-Testament gegebenen Richtlinien der nach Weltmacht strebenden fanatischen Bibelautoren, zu deren Komplicen sie sich machen.

Wie in allen Jahrhunderten, so fallen auch heute im Kriege hohe Kulturen, wichtiges volkskundliches Schrifttum und Bibliotheken einem weltmachtgierigen Fanatismus zum Opfer. Karl der "Große" (742-814) vernichtete die Kultstätten der Germanen (772 Zerstörung der Irminsul) und ließ das überlieferte Schrifttum sammeln, das sein Sohn Ludwig der "Fromme" dann verbrannte.

> 5.Moses Kap.28
> Vers 1: "Und wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes (Jahwe) gehorchen wirst, daß du haltest und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der Herr, dein Gott (Jahwe), zum Höchsten machen über alle Könige auf Erden." (Unterstreichung nicht im Original).

> Psalm 149
> Vers 5-8: "Die Heiligen sollen . . . . . scharfe Schwerter in ihren Händen haben, daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern; ihre Könige zu binden mit Ketten und ihre Edlen mit eisernen Fesseln." (Unterstreichung nicht im Original).

Wie die Geschichte lehrt, geht das "Niederreißen, Verstören, Verderben" nicht ohne Blut und Tränen vor sich; denn die Bande, die ein Volk mit seiner Wurzel verbinden, sind zu stark, sie lassen sich nicht ohne Gewalt und Blutvergießen von ihrer Wurzel lösen.

Nur in Jahrhunderten kann der traditionsgebundene Geist durch "die ewige Zeugung des immerwährenden Weltbrandes, der die Stöffe umwälzt, um Geist zu entbinden" (Rathenau) aus seiner mit der Wurzel fest verbundenen Verankerung "entbunden" werden. Also durch Krieg und blutige Revolution, in die man die Völker auf Geheiß der zur Weltmacht strebenden Kräfte hetzt, die Meister sind "in der ewigen Zeugung des immerwährenden Weltbrandes"; getreu nach

Jesaja Kap.19
Vers 2: "Und ich (Jahwe) will die Ägypter aneinanderhetzen, daß ein Bruder wider den anderen, ein Freund wider den anderen, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird."

Vers 14: "Denn der Herr hat einen Lügengeist unter sie ausgegossen, daß sie Ägypten verführen in all ihrem Tun, wie ein Trunkener taumelt, wenn er speiet."

Wir kennen die Zweck- und Hetzlügen in Presse, Funk und Illustrierte und die von den Oberen der geheimen "humanitären" Vereinigungen in Umlauf gesetzten Gerüchte.

Nach dem Zusammenbruch wird "Aufbauen und Pflanzen" dann natürlich nur im Sinne der Bibelautoren erfolgen, "um zu herrschen über Völker und Königreiche".

Umerziehung (readjucation), ein besseres Wort für Gehirnwäsche, ist ein wirksames Mittel, das unwissende Volk in seiner geistigen Substanz zu zerstören, durch Sex und Porno die Jugend zu demoralisieren.

Arthur Landsberger gibt in seinem 1925 in den Leipziger-Graphischen-Werken A.G. erschienenen

Roman "Asiaten" auf Seite 94 ein Programm zur Volksvernichtung bekannt, wie es teuflischer nicht gedacht werden kann. Dieses Programm war nicht nur für Japan gedacht, sondern wird heute in West-Deutschland und vielen anderen Ländern verwirklicht, wie jeder sich täglich überzeugen kann. Dieses Programm ist als einziges in dem Buch fett gedruckt:

> "Wir spannen unser Netz über ganz Japan. Wir haben entscheidenden Einfluß auf sämtliche Liebesinstrumente dieses Landes. Alle werden die Melodie spielen, das Lied pfeifen, das wir angeben. Stellen Sie sich Japan als einen Riesenkörper vor. Jedes Land ist nichts anderes. (siehe Deutschland d.V.).
>
> Wer die Unterleibsfunktionen dieses Körpers reguliert, hat Einfluß auf den ganzen Körper, hat Gewalt über ihn.- Sehen Sie endlich, was ich will? Durch einen Krieg? Das wäre grausam. Durch diplomatisches Feilschen? Das wäre eine beständige Unruhe, verbunden mit fortgesetzten Rüstungen.-
>
> Es gibt eine dritte Methode: Amerika saugt Japan auf. Es vertrustet nicht nur die Liebe. Es faßt das Land bei seinem stärkst entwickelten Instinkt. Hier, wo der Geschlechtsakt eine natürliche Funktion des Körpers wie jede andere ist, wo man daher nicht, wie bei uns, Berge moralischer Widerstände überwinden muß, um zu ihm zu gelangen, braucht man nur in geschickter Form den nötigen Anreiz zu geben, und das entfesselte Geschlecht entkräftet sich in einem Rausch, dessen Dauer von uns bestimmt wird.- Durch Schaffung immer neuer Reizmittel kann man diesen Rausch in Permanenz erklären und aus diesem Land die Insel der Besessenen machen."
>
> (zitiert nach:"Gerechtigkeit u.Freiheit" Folge 2/1968)

Der prominente Jude Maurice Samuel schreibt in seinem Buch "Ihr Gentilen", erschienen in New York 1924 Seite 155:

> 'Wir Juden, wir, die Zerstörer, werden für immer Zerstörer bleiben. Nichts, was ihr tun werdet, wird unsere Bedürfnisse und Verlangen befriedigen. Wir werden immer zerstören, weil wir eine Welt für uns brauchen.' (Gesamtdeutscher Jugendkreis, Sonderdruck 1/1972).

Benjamin Disraeli, der berühmte Premierminister Großbritanniens, der später zum Lord Beaconsfield erhoben wurde, schrieb in seinem Buch "Coningsby" 1844 die nachstehenden inhaltsschweren Worte:

> 'Die Welt wird von ganz anderen Persönlichkeiten geleitet, als derjenige vermutet, dessen Auge nicht hinter die Kulissen blickt. . . . . . Diese mächtige Revolution . . . . . entwickelt sich ganz unter jüdischer Führung . . . . . .' /

> 'Man kann in den letzten revolutionären Explosionen in Europa deutlich den jüdischen Einfluß erkennen. Es entstand ein Aufruhr gegen die Tradition, die Religion und das Privateigentum . . . . . und an der Spitze standen Männer jüdischer Rasse. Das Volk Gottes (Jahwes) arbeitet mit den Atheisten zusammen, und die glühendsten Anhänger des Kapitalismus verbünden sich mit den Kommunisten. Das auserwählte Volk geht Hand in Hand mit dem Abschaum der Menschheit Europas denselben Weg. Und all das, weil sie diese Christenheit vernichten wollen, deren Name schon den Juden verhaßt ist und deren Tyrannei sie nicht mehr ertragen können.'

Lebte Benjamin Disraeli heute in Deutschland, so wäre er wegen Beleidigung des Judentums ins Gefängnis gekommen. Es ist aber nur zu natürlich, daß die im Geiste Jahwes ausgerichteten Menschen, besonders, wenn sie an exponierter Stelle stehen, beeinflussend oder tätig in das Zeitgeschehen eingreifen. Sie geraten dadurch natürlich in das Licht sachlicher Kritik, die aber heute wohl noch erlaubt ist.

Die von Disraeli feindlich geäußerte Einstellung gegen die "Christenheit" existiert aber nur dem Scheine nach; denn Israel braucht das Christentum "die törichte Predigt", wie Paulus sagt, "um zuvor alle andere Herrschaft, Macht und Gewalt zunichte zu machen, ... bis daß er (Jesus) alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat." (Paulus 1.Korinther, Kap.15, Vers 24 u.25)

Durch diesen scheinbaren Gegensatz werden die Völker in zwei große Lager gespalten, in schwarz und rot, jedes aber wieder in kleine, sich farblich wenig unterscheidende Gruppen, Sekten und Parteien, die sich befehden und, wie die Geschichte zeigt, in Krieg und Revolution sich gegenseitig vernichten. "Devide et impera", trenne und herrsche.

Benjamin Disraeli sagt aber an anderer Stelle:

> "Vielleicht aber wird der Jünger Moses sich selbst fragen, ob irgendein Fürst aus dem Hause Davids soviel für die Juden getan hat wie jener Fürst, der auf Golgatha gekreuzigt wurde.". . . . .
>
> "Ohne "Ihn" würden die Juden ziemlich unbekannt, oder doch nur als eine höhere orientalische Kaste, die ihres Landes verlustig gegangen ist, bekannt sein. Hat nicht "Er" (Jesus) ihre Geschichte zu der berühmtesten

in der Welt gemacht? Hat nicht "Er" ihr Gesetz jedem Tempel eingegraben? Hat nicht "Er" ihr erlittenes Unrecht gerächt? Hat nicht "Er" den Sieg des Titus (der den Tempel Salomos im Jahre 70 nach Christus zerstörte d.V.) gerächt und die Cäsaren überwunden? Nun, die wildesten Träume ihrer Rabbiner wurden durch "Ihn" übertroffen. Hat nicht Jesus Europa erobert und ihm den Namen des Christentums aufgeprägt?. . . . . Mögen die Christen fortfahren, die Juden zu verfolgen, und mögen die Juden fortfahren, den Christen zu mißtrauen. Wer von ihnen kann leugnen, daß Jesus von Nazareth der fleischgewordene Sohn Gottes (Jahwes), des Allerhöchsten, die ewige Herrlichkeit der jüdischen Rasse ist?" (Unterstreichung nicht im Original).
("Der große Weltumbruch" Verlag: Deutsche Revolution Düsseldorf).

Wenn ein wissender Jude so spricht, muß es wohl so sein, und wir wollen dem auch nicht widersprechen. Der Kampf des Judentums gegen die Christenheit ist genau wie umgekehrt für den Wissenden nur ein Scheinkampf; denn beide, von Juden geführt, befolgen nur das eine Ziel: Die Eroberung der Weltherrschaft. Zwischen diesen beiden Mahlsteinen (Christentum und Marxismus aller Schattierungen) werden die Völker entwurzelt, atomisiert und, zu einem Menschenbrei umgeformt,als christlich-sozialistische Masse in das Weltkollektiv eingebaut.

Disraeli bekämpft also nicht etwa die Lehre Christi, die "törichte Predigt", wie Paulus sie nennt. Disraeli preist sie sogar als Mittel zum Zweck, nämlich zur Bildung von Kampfscharen Christi, die er dann als Träger der von ihm gepriesenen christlichen Idee zu hassen hat, durch

die das Samenkorn der "Zwietracht" nach dem Willen Jesu den Völkern in den Schoß gelegt wurde. Den Völkern Zwietracht gebracht und diese vertieft zu haben, dessen kann sich das Christentum rühmen. Statt Frieden zu bringen, stürzte es die Völker in blutigste Kriege. Jesus selbst sagt, bzw. haben die Bibelautoren ihm diese Worte in den Mund gelegt:

> Lukas Kap.12
> Vers 51: "Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage euch: Nein, sondern Zwietracht."
>
> Vers 52: "Denn von nun an werden fünf in einem Hause uneins sein, drei gegen zwei und zwei wider drei."
> (Unterstreichung nicht im Original).

Es ist nicht schwer, nachzuweisen, daß alle Vereinigungen, die die Bibel als "Wort Gottes" herausstellen, die Weltherrschaftspläne Israels fördern und durch diese Lehren bewußt oder unbewußt Seelenschäden in den Völkern hervorrufen. Gerade bei den tiefer veranlagten Gläubigen muß dieses zu Vernunftlähmungen führen und sich nachteilig auf den gesunden, sittlichen Lebenskampf des Volkes auswirken, besonders, wenn diese Vernunftgelähmten in führenden Staatsstellungen bzw. Schlüsselstellungen in Partei und Wirtschaft stehen.

Ob die Bibelautoren nun ein wahrhaft gottgerichtetes oder ein jahwistisch-imperialistisches Denken beseelte, können wir nur nach den Aussagen der in der Bibel auftretenden Personen beurteilen. Der in der Phantasie der Bibelautoren im Alten-Testament auftretende haß- und rachegeladene Gott-Jahwe, der mit nicht zu überbietendem Rassenhaß uns entgegentritt, trägt jedenfalls keine göttlichen Züge.

Es ist auch ohne Bedeutung für uns, ob Jesus und seine Jünger wirklich gelebt haben. Jedenfalls war der Heilige-Geist bei der Zeugung ausschlaggebend beteiligt, so daß wohl mit Recht angenommen werden kann, daß es sich nur um einen vom Geiste gezeugten Gedanken handelt, der zum Christus-Mythos erhoben wurde. Es konnte aber doch nur der Geist Zions sein, der diesen Gedanken zur"Herauserlösung" der Völker aus ihrem Volkstum in den Köpfen der Bibelautoren zeugte. (lt. Offenbarung Johannis Kap.5, Vers 9). Nachstehend einige Äußerungen von Theologen:

Albert Schweitzer in "Geschichte der Leben-Jesu-Forschung" Seite 631 u. ff.:

> "Diejenigen, welche gern von negativer Theologie reden, haben es im Hinblick auf den Ertrag der Leben-Jesu-Forschung nicht schwer. Er ist negativ. Der Jesus von Nazareth, der als Messias auftrat, die Sittlichkeit des Gottesreiches verkündete, das Himmelreich auf Erden gründete und starb, um seinem Werke die Weihe zu geben, hat nie existiert. Er ist eine Gestalt, die vom Rationalismus entworfen, vom Liberalismus belebt und von der modernen Theologie in ein geschichtliches Gewand gekleidet wurde."

Pastor Kalthoff schreibt 1904 in "Das Christenproblem":

> "Das gesamte Neue-Testament ist nur Dichtung. Jesus hat niemals gelebt."

Pastor H.Raschke schreibt 1954 in "Das Christusmysterium":

> "Christus ist eine aus Phantasie geborene Erlöser-Gottheit, ebenso die anderen Gestalten des Neuen-Testamentes einschließlich des Paulus."

Dr.Dietrich Bronder, 1959:

"Eine Erbsünde gibt es nicht, da Adam und Eva nie gelebt haben, sondern ein Mythos sind. Daher ist auch die Erlösung durch Jesus-Christus und sein Kreuztod überflüssig und ohne Bedeutung geworden."
(Vorstehende Zitate sind dem Buch entnommen: "Christentum in Selbstauflösung" von Dr.Dietrich Bronder. Verlag für Geistesfreiheit Heuer K.G., Hannover).

Ist Jesus nun wirklich der Friedensfürst, der Erlöser von allem Drangsal? Hören wir ihn selbst:

Matthäus Kap.10: " Jesus sendet seine zwölf Apostel aus und erteilt ihnen ihre Vollmacht und Anweisung."
Vers 16: "Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben."

Vers 34: "Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert."

Vers 35: "Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter.

Markus Kap.13,
Vers 7: "Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da."

Paulus aber weiß über das "Ende" zu berichten:

Paulus 1.Korinther Kap.15:
Vers 24:"Dann kommt das Ende, wenn er (Jesus) seine Königsherrschaft Gott dem Vater (Jahwe) übergibt, nachdem er zuvor alle andere Herr-

schaft, Macht und Gewalt zunichte gemacht hat."

Vers 25: "Er muß ja herrschen, bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat."
(Unterstreichung nicht im Original).

Es wird also noch viel Blut vergossen und werden noch viele Tränen fließen, bis er "alle andere Herrschaft, Macht und Gewalt aufgehoben" und "alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat." Das lehrt uns die Geschichte der vergangenen Jahrhunderte und die Gegenwart im heutigen Weltgeschehen. Siehe Vietnam!

Es geht um die Vernichtung der Kulturen; das Erberinnern, das Geschichtsbewußtsein im Volke durch Umerziehung zu löschen; die Jugend in ein geistiges Niemandsland zu führen. Die Kirchen beider Konfessionen tun ihr übriges, die Menschheit in ihrem Lebenskampf zu schwächen, statt zu stärken.

Ganz offen schreibt das Kirchenblättchen "Nimm und lies" vom 5.1.1930:

> "Was Gott (Jahwe) am meisten Mühe macht, das ist das Eigenleben, unser Selbstbewußtsein, unsere Tüchtigkeit und Vortrefflichkeit, und darum arbeitet Gott (Jahwe) (d.h. seine Willensvollstrecker, Priester usw. d.V.) zielbewußt darauf hin, dieses Vertrauen zu zerstören und uns dahin zu bringen, daß wir kraftlos in uns selber werden und uns ihm in die Arme werfen."

Und die "Heilige-Schrift" :

> Psalm 51, Vers 19: "Die Opfer, die Gott (Jahwe) gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängsteter Geist und ein zerschlagen Herz wirst Du Gott (Jahwe) nicht verachten."

Die jüdische Kinderseele erhält in ihren Schulen ein besseres Rüstzeug für den Lebenskampf. Von ihren Ahnen erhalten die Kinder ein kraftvolles Lebensbild mit klugen Wesenszügen in ihre Seele tief eingraviert, und weise Lehren werden der Jugend mit auf den Lebensweg gegeben, damit die Jugend des jüdischen Volkes im Gegensatz zu allen anderen Völkern in "Selbstbewußtsein, Tüchtigkeit und Vortrefflichkeit" erstarke.

Den deutschen Kindern aber wird die Lüge eingehämmert, die auch Heinrich Heine in "Romantische-Schule" S. 307 vertritt, daß erst das "Christentum die Bestialität der nordischen Barbaren gezähmt." Über die Großen und Geistesgrößen des deutschen Volkes erfährt die deutsche Jugend nichts oder nur Nachteiliges! "Schuld- und Sühnepropaganda" tagaus-tagein! Die deutsche Jugend muß schließlich davon überzeugt sein, daß das deutsche Volk von Anbeginn schlecht und sündig, das jüdische Volk hingegen als das von Gott (Jahwe) "auserwählte Volk" ohne Sünde ist, wie es die "Heilige-Schrift" des jüdischen Volkes und die Kirchenbeamten immer wieder betonen:

> Galater Kap.2, Vers 15:
> "Wir sind Juden von Geburt und nicht sündige Heiden."

Welch eine Beleidigung und Überheblichkeit. Der römische Bischof Silvianus von Massilia bestätigt noch im 5. Jahrhundert die Sittenreinheit der germanischen Völker und schreibt dazu:

> "Wo Goten herrschen, sind nur noch die Römer unzüchtig, wo aber die Vandalen herrschen, sind es selbst die Römer nicht mehr; so stark wirkt ihr Eifer für Sittenreinheit. . . . . . Sie haben sogar die Römer keusch gemacht." (Bischof Silvianus von Massilia "De gubernatione Dei").

Eine Rabbinersfrau belehrte die jüdische Jugend über die Deutschen:

> "Die Deutschen kommen wahrlich aus dem Walde. Sie waren rein, stolz und stark. Aber all das hat man ihnen rauben wollen; man gab ihnen das semitische Christentum. All ihre Herrlichkeit sollte fortan Sünde sein und ihre Sünden waren Pforten geworden für das Himmelreich. Wißt ihr, was ihnen geschehen ist? Ans Kreuz hatte man sie geschlagen, ihr Wesen hat man gekreuzigt, und mit Geduld, die die neue Lehre sie lehrte, litten sie durch Jahrhunderte am Kreuze. Und doch hat man ihnen nicht alles rauben können, denn man kann das Wesen nicht rauben. Die Deutschen wollen keine zweite Kreuzigung. Sie wollen Auferstehung".
> ("Gekreuzigte Menschen" von Friedrich Oberschilp. Verlag: "Drehscheibe" Bredenbeck-Hannover).

Diese objektive Darstellung einer wissenden Rabbinersfrau sollte doch dem Einfältigsten zu denken geben.

Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt, Nürnberg schreibt in "Der Rechtsstreit" an die II.Kammer des Bayerischen Verwaltungsgerichtes München. Verlegt bei Franz von Bebenburg in Pähl/Obb. 1964:

> "......daß die Lehre vom 'auserwählten Volk' nicht auf das religiöse Leben beschränkt ist, sondern auf das tiefste in das politische Leben eingreift.
> 1. Der Präsident der Alliance Israelit Universelle, Itzig Aaron Cremieux, hat in seinem Manifest, das er 1864 allen Juden in der ganzen Welt zugehen ließ, ausgeführt:

'Die Union, die wir gründen wollen, soll keine französische, englische, irländische oder deutsche, sondern eine jüdische Weltunion sein......

In keiner Beziehung wird ein Jude der Freund eines Christen oder eines Muselmannes werden, bevor nicht der Augenblick kommt, in dem das Licht des Judenglaubens, die einzige Religion des Rechts, über die ganze Welt erstrahlen wird......

Das Netz, das Israel jetzt über den Erdball wirft, nimmt an Ausdehnung und Größe zu.......

Die Zeit ist nahe, wo Jerusalem das Bethaus für alle Nationen werden soll .....

Unsere Macht ist unermeßlich, lernen wir, diese Macht für unsere Sache einzusetzen.

Der Tag ist nicht mehr fern, wo alle Schätze der Erde das Eigentum der Kinder Israel werden sollen.'

Leon de Poncins bemerkt dazu in seinem Werk 'Hinter den Kulissen der Revolution' II.Teil, Berlin, Schlieffen-Verlag 1929 S.127:

'Die Persönlichkeit des Verfassers dieses Manifestes (Cremieux, Mitglied der französischen Regierung von 1848, Freimaurer vom 33.Grade, Justizminister, war einer der Führer des Weltjudentums) und seine Verbreitung über die ganze Welt berechtigten zu der Auffassung, daß es der offizielle Ausdruck der geltenden jüdischen Anschauung ist.'

2. Professor Lic.W.Bornemann schreibt 1891 in seinem Buch 'Unterricht und Christentum', Verlag: Vandenhoek und Ruprecht, Göttingen:

> 'Als Ziel der Weltgeschichte gilt die Erhebung des israelischen Volkes zur herrschenden Nation der Erde.'

3. Dr.Bernhard Cohn schreibt 1899 in den "Jüdisch-politischen Zeitfragen":

> 'Wir sind die Auserwählten! Stolz dürfen wir das Haupt erheben. Nicht nur gleichberechtigt müssen wir sein, sondern sogar bevorrechtigt.'

Walther Rathenau, ein fest im jüdischen Volke wurzelnder "Eingeweihter" schrieb in einem Artikel "Unser Nachwuchs" in der "Neuen freien Presse", Wien vom 25.12.1909:

> "300 Männer, von denen jeder jeden kennt, die die wirtschaftlichen Geschicke des Kontinentes leiten und sich Nachfolger aus ihrer Umgebung suchen........"

Rathenau spricht von einer kleinen Gruppe, die "die Geschicke des Kontinentes leiten".

Ob es nun mehr oder weniger als 300 Eingeweihte sind, spielt hier keine Rolle. Diese Männer, von ihrem Sendungsbewußtsein genau wie Rathenau überzeugt, den man ebenfalls zu diesen 300 rechnen muß, arbeiten an der Verwirklichung des im Alten- und Neuen-Testament von einigen fanatischen Weltverschwörern aufgestellten Programms zur Erringung der Weltherrschaft, zu der sie aber nur über den "Erlöser" und "Friedensfürsten" kommen können, nachdem sie "alle seine Feinde unter seine Füße gelegt haben."

Mit Recht konnte also Dr.M.von Kemnitz, später Frau Ludendorff, auf dem internationalen Frauenkonzil am 23.6.1920 in Garmisch erklären:

> "Eine kleine imperialistische Gruppe in der jüdischen Rasse erhält allerdings dadurch eine ganz besondere Kraft, daß ihr imperialistischer Wunsch als selbstverständliche Erfüllung der alten mosaischen Prophezeiungen erscheint ......, während tatsächlich die Mehrzahl der Juden diesem Imperialismus fernsteht."

Professor Schoeps, Zionist, in "Jüdische Geisteswelt", Verlag Josef Melzer, Köln 1960:

> "Der Mensch - Jude, Christ und Heide - ist immer aufgerufen hin zum Sinai. Die jüdische Weltmission liegt darin, diesen Ruf immer wieder neu hörbar zu machen......".
> "Was Christus und seine Kirche in der Welt bedeuten, darüber sind wir uns einig."

Mit "wir" kann Prof.Schoeps doch nur "wir Juden" meinen. In diesem Sinne schrieb auch Walther Rathenau 1919 an Leutnant Breisig. Der Brief ist abgedruckt als 56.Brief im 4.Band der "Gesammelten Briefe Walther Rathenaus":

> "Sie lieben das Alte-Testament nicht und hassen - nein - mißbilligen uns Juden. Sie haben recht, denn wir haben unsere Sendung noch nicht erfüllt. Wissen Sie, wozu wir in die Welt gekommen sind? Um jedes Antlitz vor den Sinai zu rufen. Wenn Marx Sie nicht ruft, wird Spinoza Sie rufen. Wenn Spinoza Sie nicht ruft, wird Christus Sie rufen."

Diesem Hinführen "zum Sinai" gilt ihr ganzes Sinnen und Trachten in Erfüllung der ihnen im Alten-Testament gegebenen Befehle, worin auch die Begründung ihres Machtstrebens liegt.

Diesem Hinführen "zum Sinai" gehen Glückseligkeit und Völkerfrieden verheißende Lehren der Nächstenliebe voraus, die aber nur dem im gleichen Glauben Stehenden gelten. Gutgläubigkeit, Friedensehnsucht, Idealismus werden mißbraucht, und das natürliche Gefühl für artgemäßes Denken geht im Gegensatz zu jüdischem Denken verloren. Der Weg zum Sinai ist frei!

So singen denn die Herauserlösten nach der Offenbarung Johannes 5, Vers 9:

> "Du (Jesus) hast uns für Gott (Jahwe) mit deinem Blute herauserlöst aus aller Art Stamm, Sprache, Volk und Nation......."

(in der Vulgata der römisch-katholischen Kirche heißt es:

> "redemisti nos Deos in sanguine tuo ex omni tribu et lingua populo et natione.......").

In Übereinstimmung mit diesen Äußerungen möchte ich Frau Dr.Ludendorff zitieren. Sie schreibt in "Mein Leben" 5.Teil Seite 147:

> "Einer der Fürsten der Hebräer F.W. hatte als Großmeister einer Hamburger Loge in einer Sitzung gesagt:
>
> > 'Die Erfolge Ludendorffs sind gigantisch. Das Schlimmste ist, daß seine Frau eine neue Ideologie für die 'Völkischen' gegeben hat. Es ist hohe Zeit, daß wir, um diese zu überwinden, eine für unsere Ziele geeignete Ideologie für die 'Völkischen' geben, die ihnen schmeichelt und sie an Christus festhält.Ich glaube, es wird sehr gut gehen, ihnen beizubringen, daß ihre Ahnen den Völkern einst einen Steinzeit-Christus geschenkt hatten. Der Jahreswechselmythos, besonders die Bilder der Geburt Baldurs, wie

> sie auf manchen alten Skulpturen zu finden sind, werden diese Ideologie auch einem gewissenhaften Gelehrten glaubhaft machen.'
> (Unterstreichungen nicht im Original).

Diese Äußerung des Großmeisters F.W. wurde Ludendorff durch einen Hochgrad-Freimaurer hinterbracht, der durch die wahrheitsgetreue Enthüllung der Geheimnisse des Freimaurerordens durch Ludendorff aufs tiefste erschüttert war. Dieser und auch andere aufrechte Deutsche, die im Glauben an die gute Sache der Freimaurerei verfallen waren und als Hochgradfreimaurer Kenntnis bekamen von den unheilvollen Plänen, die gegen das Deutsche-Volk und gegen das Leben der beiden Ludendorffs geplant waren, unterstützten sie in ihrem Aufklärungskampf gegen die "überstaatlichen Mächte", die getarnt in allen Parteien, Organisationen, Clubs, Presse, Rundfunk u.a.m. wirken.

So hat bei Erscheinen des Werkes "Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse" sogar der Freimaurer Großkaufmann Held in Bremen in einem Brief an General Ludendorff vom 4.8.1927 geschrieben:

> "Das Buch ist eine Tat, größer als die von Luther."
> (zitiert aus: "Wer hat Recht, Ludendorff oder die Andern?" Öffentliche Antwort an Herrn Licentiat Bräunlich, Generalsekretär des Evangelischen-Bundes Deutschlands von Günther Weidauer, Lauter (Sachsen) 1932).

Aber auch aufrechte Juden, die schärfste Gegner von Thora (Altes-Testament) und Talmud waren, unterstützten Ludendorff und seine Frau in ihrem Kampf und klärten sie über die despotische Verfassung der jüdischen Kahalgemeinde auf.

(siehe: "Wahrheitsbeweis" Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt im Spruchkammerverfahren gegen Frau Dr.M.Ludendorff).

Man begegnet heute noch Menschen, die glauben, das Alte-Testament gehe sie nichts an; für sie sei nur das Neue-Testament maßgebend. Diesen Menschen ist zu entgegnen, daß im Neuen-Testament die Erfüllung des Alten-Testamentes liegt, die aber nur durch "Lügen" und "Hinterlist", "Feuer und Schwert" und Glauben der Völker ihre Verwirklichung findet. Paulus sagt:

> Römer Kap.3, Vers 7:
> "Denn so die Wahrheit Gottes (Jahwes) durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als Sünder gerichtet werden?"

> 2.Korinther Kap.12, Vers 16:
> "Aber laß es also sein, daß ich euch nicht habe beschwert, sondern dieweil ich tükkisch bin, habe ich euch mit Hinterlist gefangen."

Ob der im christlichen Lager stehende Mensch mit nachstehenden Anweisungen wohl einverstanden sein kann? Als Christ sollte er doch eigentlich seine Feinde lieben?

> Paulus 2.Brief an die Thessalonicher Kap.1, Vers 8:
> ".....und mit Feuerflammen Rache zu geben über die, so Gott (Jahwe) nicht erkennen und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesu Christi...."

> Matthäus Kap.13, Vers 30:
> "Sammelt zuvor das Unkraut und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt in meine Scheuern."

Vers 41: ".....und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Ärgernisse, und die da unrecht tun,"

Vers 42: "und werden sie in den Feuerofen werfen, da wird sein Heulen und Zähneklappen".

Man denke an die Scheiterhaufen, auf denen im Mittelalter bis ins 18.Jahrhundert hinein die edelsten Menschen auf Geheiß Christi lebendig verbrannt wurden.

Lukas Kap.19, Vers 26 u.27:

"Ich sage euch aber" (Jesus also sagt hier ganz deutlich und bestimmt d.V.) "...... doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und erwürget sie vor mir."

Matthäus Kap.10, Vers 34:

"Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert." wie die Geschichte lehrt.

Diese blutrünstigen Anweisungen aus dem Munde des zum "Gott" erhobenen Christus könnten noch um ein Vielfaches vermehrt werden. Sie durchziehen die ganze Bibel. Nur im Alten-Testament ist es der Vater mit seinen Propheten und im Neuen-Testament ist es der Sohn mit seinen Jüngern, der gekommen ist, wie er selbst sagt lt.

Matthäus Kap.5, Vers 17:

"Ihr wollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen".
(Unterstreichungen nicht im Original).

Wieviel Blut und Tränen aber im Laufe der Jahrhunderte für dieses Gesetz schon vergossen wurden und noch vergossen werden, bedenken die wenigsten.

Was sagen dazu aber nun die Bannerträger des "christlichen Ideals"? :

Der römische Kardinal Faulhaber am 19.3.1930 im Münchner Dom:

> "Wenn die Welt aus tausend Wunden blutet und die Sprache der Völker verwirrt ist, dann schlägt die Stunde der katholischen Kirche".

Und der Jesuitenpater Muckermann sagte zur gleichen Zeit in "Katholische Aktion":

> "Auch die neue Zeit wird nur durch Opfer des Blutes gewonnen werden können. Das ist der Kreuzzug der Gegenwart, wir sind dazu bereit."

Sein Bruder der Jesuit Muckermann schrieb in der "Literarischen Welt":

> "Das Blut der Millionen bedeutet nichts der Sphäre des Ideals gegenüber, für das es geopfert wurde."

Recht bemerkenswert sind auch die Worte, die der Nuntius Alexander, also der Vertreter der "Religion der Liebe", auf dem Reichstag zu Worms 1521 Martin Luther ins Gesicht schleuderte:

> "Wenn ihr Deutschen das römische Joch abschüttelt, so werden wir dafür sorgen, daß ihr euch gegenseitig totschlagt und in eurem Blute waten sollt."

Der 30jährige Krieg folgte den blutrünstigen Worten dieses Nuntius Alexander. Von 17 Millionen Deutschen verloren 12 Millionen ihr Leben.

Diese Worte des Nuntius Alexander sind die gleichen haßerfüllten und blutrünstigen Worte, wie sie uns aus dem Alten- und Neuen-Testament von den dort auftretenden Religionsfanatikern entgegenschallen. Vor Liebe aber quellen sie über für den "Nächsten", der seine Knie beugt und sich zu ihren Geboten gläubig bekennt, der durch die "törichte Predigt selig gemacht", den Riß in seiner Seele nicht spürt. Seine Seele ist gespalten, sein gesundes, logisches Denken gestört.

> Paulus sagt im 1.Korinther Kap 1, Vers 21 ganz offen, daß es
> "......Gott (Jahwe) wohl gefiel, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben." (!)
> (gemeint ist die christliche Lehre.)

Von Dr.Marcus Eli Ravage (Jude) sind 1928 im "Century Magazine" USA 2 Aufsätze erschienen, die 1955 in der Zeitung "Commensense" erneut veröffentlicht wurden. Er schreibt u.a.:

> "Wir haben euch ein fremdes Buch (die Bibel d.V.) und einen fremden Glauben aufgebürdet, den ihr nicht verdauen und genießen könnt, der mit eurem angeborenen Geist in Widerspruch steht und euch unaufhörlich unruhig macht..... Wir haben Eure Seele gespalten." (Unterstreichungen nicht im Original).

So werden alle, die im Geiste Jesus wirken, durch seine vernunftwidrigen Lehren (Paulus nennt sie "törichte Predigt") Zwietracht säen in allen Völkern. Sie werden nicht eher ruhen, bis "das Gesetz Moses erfüllet ist" und sie "alle seine Feinde unter seine Füße gelegt haben". Aber "das Blut der Millionen bedeutet nichts der Sphäre des Ideals gegenüber, für das es geopfert wurde." (Jesuit Muckermann).

Man tue dieses nicht mit ungläubiger Miene ab, sondern denke einmal gründlich über Vergangenes nach. Denn ein Volk kann nur aus der Vergangenheit seiner Geschichte lernen und danach die Zukunft gestalten. Unvoreingenommen lese man das hochpolitische Buch "die Bibel". Die Binde wird von den Augen fallen, und man wird die Bibel als das erkennen, was sie ist, nämlich: Ein Programm mit dem "Ziel, das israelische Volk zur herrschenden Nation der Erde zu erheben", wie Prof.Lic.W.Bornemann ganz offen sagt.

Aber wie das Kaninchen hilflos starrt auf die Schlange, so steht die Christenheit, vom Priester in Hilflosigkeit gebannt, vor der Bibel. Nur durch die stetig wachsende Erkenntnis über die höchsten Werte des Seins, dem Sinn des Lebens, die mit dem Stand der naturwissenschaftlichen Forschung in Übereinstimmung stehen muß, können die Völker seelisch gesunden, was Voraussetzung ist für instinktgemäßes Verhalten und Erkennen der im Geheimen wirkenden Kräfte auf allen Gebieten des Glaubens, der Kultur, Politik, Wirtschaft und des Rechts.

Nur der wachsende Erkenntnisstand in den Völkern entzieht ihnen den Nährboden der Unwissenheit, auf dem diese Fäulniserreger und Spaltpilze am besten gedeihen können; denn Unwissenheit und Gleichgültigkeit sind der beste Boden für ihr teuflisches Tun.

Friedrich der Große sagte:

> "Klärt das Volk auf, und der Spuk hat ein Ende"!

Diesen in allen Parteien, Clubs, Verbänden, patriotischen Vereinigungen, Massenmedien wirkenden weltmachtgierigen Kräften stehen aber letzten

Endes die Unwägbarkeiten, die in dem wachsenden Erkenntnisstand der Völker liegen, entgegen.

Kurz vor der obersten Stufe zu ihrem Ziel wird ihnen das Siegesbanner aus den Händen fallen, wie dem auf sein Recht pochenden Juden Shylock das Messer, das er im Gerichtssaal seinem Schuldner Antonio mit Siegeszuversicht schon auf die Brust setzte, um das ihm verpfändete Fleisch aus der Nähe des Herzens herauszuschneiden.

In einer Fernsehsendung (1971) "Der Kaufmann von Venedig" von Shakespeare hatte der bekannte jüdische Schauspieler Fritz Kortner als Shylock in hervorragender Weise darstellerisch zum Ausdruck gebracht, was Shakespeare uns mit dem Schicksal des Juden Shylock in Bezug auf die Weltherrschaft gleichnishaft vor Augen führen wollte.

Das Gericht hatte Shylock mit den Waffen des Rechts geschlagen; denn, sollte er bei Vollzug seines Anspruches nur einen Tropfen Blut des Antonio vergießen, würde er durch Nichtachtung des Gesetzes sein gesamtes Vermögen, ja, sein Leben verlieren. Der völlig gebrochene Shylock, dem das Messer bei Verkündung aus der Hand gefallen war, verließ den Gerichtssaal, und das viele Geld, das die Freunde Antonios dem Shylock vorher zugesteckt hatten, um Antonio freizukaufen, fiel aus seinen prallen Manteltaschen.+

So wie Shylock werden auch die zur Weltherrschaft strebenden Mächte kurz vor ihrem Ziel an dem sich immer höher entwickelnden Erkenntnisstand der Völker scheitern. Darum sind diese Mächte bestrebt, durch die "Hüter der Unwissenheit" diesen Zustand der Indolenz zu erhalten,

---

+Wieviel Geld und Blut haben die Völker schon für ihre Freiheit gezahlt?

Geschichtsbücher und Schulbücher in ihrem Sinne umzufälschen. Sie "fühlen sich auch keineswegs als Sünder", wenn sie die Menschheit durch Lügen, Kriege und blutige Revolutionen dem von ihrem Gott-Jahwe gesteckten Ziele in jeder Generation immer ein Stückchen näher bringen; denn es geschieht ja alles "zu seinem Preis; zu seiner Ehre".

Aber man kann mit Goethe sagen, daß diese weltmachtgierigen Mächte

"ein Teil von jener Kraft,
die stets das Böse will
und stets das Gute schafft".

Nämlich, daß die Menschheit, durch den bewußt herbeigeführten Niedergang aufs tiefste erschüttert, endlich das zielbewußte Machtstreben dieser alle Kultur vernichtenden Kräfte erkennt und, den Abgrund vor Augen, in tiefer Erkenntnis den Weg zur Höhe findet, den die beiden großen Deutschen allen Völkern ohne Ausnahme zeigen.

Die zur Weltmacht strebenden Mächte nehmen es ernst mit der religiös verbrämten Anweisung des Paulus:

"Der Weisen Weisheit zunichte zu machen ....
.....und den Verstand der Verständigen zu verwerfen."

"Die Weisheit dieser Welt zur Torheit zu machen" und durch "törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben."

"......selig sind die, da nicht sehen und doch glauben."

Armes Deutschland, das in seiner Harmlosigkeit nicht glauben kann, mit welcher Arglist und Niedertracht die in religiösem Wahn befangenen, zur

Weltherrschaft strebenden Mächte die Völker verderben und durch Kriege in die Tiefe stürzen, um sie dann, durch Umerziehung (Readjucation) umgeformt, wieder in den von ihnen jüdisch-christlich-sozialistisch geführten Völkerverband einzubauen, getreu nach ihrem Programm.

> Jesaja Kap.65, Vers 17: "Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch sie zu Herzen nehmen."

Das geht natürlich nicht ohne Gewalt und Blutvergießen!

Eines Tages aber werden die Völker sehend werden und besonders das Deutsche-Volk wird erkennen, daß Deutschland an den beiden Weltkriegen keine Schuld trägt. Es wird erkennen, daß ein verbrecherischer Plan zur Vernichtung und Aufteilung Deutschlands schon Jahrzehnte vorher bestand, wie im nachfolgenden bewiesen wird. Allmählich werden das Deutsche-Volk und auch die anderen Völker die in den Parteien, Verbänden, Massenmedien usw. wirkenden Kräfte erkennen, die alle wahrhaft Großen eines Volkes schmähen, in den Schmutz ziehen und auf die Insel des Schweigens verbannen, ja, durch Rufmord sie zu erledigen trachten, getreu nach den Richtlinien der Bibel:

Offenbarung des Johannis Kap.19, Vers 21:

"Und die andern wurden erwürgt mit dem Schwert des, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging........."

Keine Stimme unserer um die Gunst des Volkes wetteifernden Volksvertreter und Regierenden erhebt sich, um der Schuldlüge entgegenzutreten, die unsere ehemaligen Feinde und jetzigen

"Freunde" über das Deutsche-Volk wider besseres Wissen noch immer verbreiten. Sie schweigen, als wären sie gebunden mit geistigen und goldenen Fesseln.

Wollen wir aber unser Recht, so müssen wir als erstes den Beweis erbringen, daß Deutschland an dem Ausbruch der beiden Weltkriege unschuldig ist.

Dieses dürfte heute nicht mehr schwer sein, nachdem führende Persönlichkeiten unserer ehemaligen Feinde sich schon seit Jahren für die Wahrheit einsetzen, was die Tagespresse natürlich verschweigt.

Armes Deutsches-Volk, das von seiner Regierung und seinen Volksvertretern so schändlich im Stiche gelassen wird!

Welcher Personenkreis hatte eigentlich ein Interesse daran, in Deutschland den nationalen Gedanken zu fördern mit dem Hintergedanken, das deutsche Volk durch Überspitzung desselben in die Vernichtung zu führen?

Es konnten doch nur Personen sein, die über Geldmittel größten Ausmaßes verfügten; denn derartige Bewegungen kosten viel, sehr viel Geld. Mit Parteigeldern allein konnte die NSDAP ihren gewaltigen Apparat doch nicht auf die Beine stellen und unterhalten.

Wer baute also Hitler auf? Das zu wissen, müßte doch eigentlich jeden Deutschen interessieren:

Der ehemalige Reichskanzler H.Brüning hatte 1947 in Heft 7 der "Deutschen Rundschau" über die Finanzierung Hitlers berichtet:

"Das Finanzieren der Nazipartei, teilweise von Menschen, von denen man es am wenigsten erwartet hätte, daß sie sie unterstützen würden, ist ein Kapitel für sich. Ich habe niemals öffentlich darüber gesprochen, aber im Interesse Deutschlands könnte es notwendig werden, es zu tun und aufzudecken, wie dieselben Banken im Herbst 1930 den Botschafter Sakett gegen meine Regierung zugunsten der Nazipartei zu beeinflussen suchten". Also waren es Banken im Ausland, die Hitler mit Geld unterstützten.
(Unterstreichungen nicht im Original).

German Pinning berichtet in der Zeitschrift "Mensch und Maß" Folge 23 vom 9.12.1966:

"Bei dieser Gelegenheit erinnerte ich mich einer gewiß nicht sehr wesentlichen, jedoch erwähnenswerten Begebenheit aus dem Jahre 1933 oder 1934, die genaue Jahreszahl ist mir leider entfallen. In der Tiergartenstraße in Berlin überholte uns ein großer, offener, schwarzer Mercedes, um in das Gartentor einer der feudalen Villen einzuschwenken. Mein Begleiter, ein prominentes Mitglied der NSDAP, wies mit einer Kopfbewegung auf den einzelnen Herrn, der im Fond des Wagens thronte und meinte nicht ohne Sarkasmus: 'Der Finanzier des Dritten-Reiches!' Und als ich ihn fragend anblickte:
'Der Bankier Warburg!'
Worüber ich mir über die Konsequenz in der Politik meine Gedanken machte........"
(Unterstreichungen nicht im Original).

Der Franzose R.Peyrefitte in seinem Buch "Les juifs":

"Le Warburg allemand, ainsi que les Mendelssohn, financèrent les débuts du nazime."

"Der deutsche Warburg (im Unterschied zu den amerikanischen bzw. englischen Warburgs) finanzierte, ebenso wie die Mendelssohns,die Anfänge des Nazismus."

Dieser Teil wurde leider in der deutschen Ausgabe (Stahlhof-Verlag G.m.b.H., Karlsruhe) gestrichen. Warum eigentlich? Das Deutsche-Volk darf die Wahrheit nicht wissen!

Hermann Rauschning, ehem. Senatspräsident von Danzig, berichtet in seinem Buch "Gespräche mit Hitler", daß Hitler sich gebrüstet hatte mit den Worten:

"Übrigens sind die Juden bereit, mir in meinem politischen Kampf zu helfen. In den Anfängen unserer Bewegung haben mich sogar einige Juden finanziell unterstützt. Ich brauchte nur den kleinen Finger auszustrekken und es hatten sich alle um mich gedrängt".

In ihrem Buch "Mein Leben 6.Teil", verlegt bei Franz von Bebenburg in Pähl 1967, schreibt Frau Dr.M.Ludendorff:

"Ein recht seltsamer Mensch mutete uns an, der sich umständlich durch Empfehlungsschreiben einen Empfang erwirkt hatte. Wir haben nach mancherlei Erfahrungen daran festgehalten, Menschen, die wir nicht kannten, wegen der reichen Sagenbildung bei den erinnerten Gesprächsinhalten nicht alleine zu empfangen. So hörten wir denn auch gemeinsam recht seltsame Dinge. Zunächst eine schon oft ausgesprochene Meinung, unser Kampf errege zwar sogar auch andere Länder, er sei aber nur zu gewinnen, wenn wir selbst einem Geheimorden angehörten, niemals aber ohne solche Hilfe. 'Wenn Sie uns

nur dies sagen wollten, hätten Sie wirklich nicht die weite Reise von Amerika zu machen brauchen. Sie verkennen uns gründlich. Wir bekämpfen die ungeheure Unmoral, die im Wesen aller Geheimorden und ihrer eidlichen Verpflichtung zu blindem Gehorsam liegt, und werden daher diese Unmoral doch nicht selbst auf uns nehmen', sagte mein Mann. Darauf erwiderte unser Besucher: 'Es handelt sich ja nicht darum, einem Geheimorden zu gehorchen, nein, um Sie beide mit drei weiteren Weltlenkern den mächtigsten Geheimorden befehlen zu lassen.' - 'Na, die Mehrheit hätten sich die anderen "Weltenlenker" dann gesichert', sagte lächelnd Ludendorff. 'Es handelt sich auch nicht darum', fuhr der Besuch fort, 'daß Sie beide irgendeinem Ritual unterworfen würden. Die Macht in Deutschland wäre Ihnen in 2 Jahren, die Macht der Völker in kaum mehr als der doppelten Zahl der Jahre sicher in die Hände gespielt. Die wirtschaftlichen Mittel, um einen Wehrverband und alles sonst Nötige zu schaffen, würden Ihnen natürlich sofort zur Verfügung stehen, zunächst 10 Millionen Dollar.' - 'Und in einem Jahr?' fragte mein Mann und machte dazu ein ganz ernstes Gesicht. Da antwortete der Besucher: 'für die Vermehrung Ihrer Anhängerschaft wird natürlich noch gesorgt. Entsprechend dem raschen Aufstieg und Anwachsen Ihrer nationalen Bewegung werden Ihnen nach einem weiteren Jahr 40 Millionen Dollar zur Verfügung gestellt'. 'So, so, was Sie da sagen! Solche Summen kann ja nur die Wallstreet anbieten; also, man will eine nationale Erhebung? Die Sache an sich wäre ja sehr einfach. Aber da wir keine Schurken sind, läßt sie sich leider nicht verwirklichen'. Bei diesen Worten hatte sich mein Mann erhoben. Da nickte der Bote - und sehr verblüfft war er entlassen.

'Es war gut, daß ich ihn ganz ruhig aussprechen ließ. Der geht jetzt schnurstracks zu Hitler, und der wird nicht ablehnen. Jetzt kann man auf das Wahlergebnis im Herbst gespannt sein! Die Gelder, die sonst die Linksparteien bekommen hätten, werden nun zu Hitler fließen! Wir werden an dem Ergebnis erkennen, ob auch Rom aus großer Sorge über unsere Volksaufklärung Hitler ein wenig helfen wird. - Einen grauenhaften Gesichtsausdruck hatte der Bote', sagte Ludendorff."

Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt in "Der Wahrheitsbeweis im Spruchkammerverfahren gegen Frau Dr.M.Ludendorff". Herausgegeben von Franz von Bebenburg in Pähl/Obb. Verlag Hohe Warte:

"Es wurde ihm (dem Deutschen-Volke) die Schuld auferlegt, die Gewaltherrschaft Hitlers errichtet zu haben. Frau Dr. Ludendorff hat in ihrer Verteidigung den Nachweis erbracht, daß auch hier die Schuld anderer auf das Deutsche-Volk geschoben worden ist, daß es vor allem auch die weltmächtigen jüdischen Großbanken der Wallstreet, Kuhn, Loeb & Co. usw. waren, die mit anderen Großbanken zusammen den Juden aus fürstlichem Blute James P.Warburg dreimal mit Hitler verhandeln, ihm dreimal viele Millionen Mark versprochen und überweisen ließen. Sie begnügten sich nicht damit, ihm durch ihre Gehilfen die Reichskanzlerschaft zu verschaffen, sondern ermöglichten ihm nach dem Reichstagsbrand durch die Spende weiterer 28 Millionen Mark auch die Errichtung seines Gewaltstaates."

Es dürfte auch bekannt sein, daß Hitler von Deterding, dem verstorbenen Chef der Royl-Dutch, Millionen von englischen Pfunden erhielt.

So sind also vor allen Dingen diese Menschen bzw. Finanzgruppen Schuld an der Errichtung des Gewaltstaates, dem 3.Reich. Sie tragen die Schuld und die Verantwortung für den 2.Weltkrieg mit seinen Folgen, dem Morden der wehrlosen Bevölkerung durch Bombenterror mit Phosphor- und Benzin-Brandbomben. Besonders sei hier Dresden erwähnt. Aber auch in Hamburg und in den anderen Großstädten liefen die armen Frauen, Männer und Kinder als brennende Fackeln durch die zerstörten und in Feuerglut zusammensinkenden Häuserreihen, dazu die Todesschreie und das Bersten der Bomben.

Wir wissen nun, welcher Personenkreis die ungeheuren Summen zum Aufbau der NSDAP zur Verfügung stellte und somit in teuflischer Absicht die Vernichtung Deutschlands finanzierte. "Es waren Menschen, von denen man es am wenigsten erwartet hatte, daß sie sie (die NSDAP) unterstützen würden", wie der ehemalige Reichskanzler Dr.H. Brüning uns mitteilte.

Welches waren nun die Ursachen, die zum 2.Weltkrieg führten?

Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt, Nürnberg in seinem Offenen-Brief vom 25.4.1972 an Bundeskanzler Willy Brandt:

> "..Der englische Staatsmann Lloyd George hat bereits während der Friedensverhandlungen (nach dem 1.Weltkriege) in Versailles zur beabsichtigten Regelung für Danzig und den Korridor erklärt:
>
> 'Das ist die Ursache des kommenden Krieges.'"
>
> (Abetz, "Das offene Problem" Köln 1951, S.199).

"Lloyd George hat seinerzeit weiter gewarnt:

'Die Ungerechtigkeit und die Arroganz, die man in der Stunde des Triumphes übt, werden niemals vergessen und verziehen werden'. ....'Der Vorschlag der polnischen Kommission .... muß meiner Beurteilung nach früher oder später zu einem neuen Krieg in Osteuropa führen.'"

(Peter Kleist, "Auch Du warst dabei." Heidelberg 1953, S.24).

"Stresemann,an dessen Objektivität Sie sicher keine Zweifel haben werden, hat am 13.4.1929 dem Mitglied der Britischen Botschaft in Berlin, Bruce Lockhardt,erklärt:

'Es ist um 5 Jahre her, seit wir in Locarno unterzeichnet haben. Wenn Ihr ein einziges Zugeständnis gemacht hättet, würde ich mein Volk überzeugt haben....... Jetzt bleibt nichts mehr übrig als die rohe Gewalt. Die Zukunft liegt in den Händen der jungen Generation. Und die Jugend Deutschlands, die wir für den Frieden und für das neue Europa hätten gewinnen können, haben wir für beide verloren. Das ist die Tragik und Eure Schuld.'"

"Winston Churchill hat in einer Unterhausrede vom 24.11.1932 erklärt:

'Wenn die englische Regierung wirklich wünscht, etwas für die Förderung des Friedens zu tun, dann sollte sie die Führung übernehmen und die Frage Danzig und des Korridors ihrerseits wieder aufrollen, solange die Siegerstaaten noch überlegen sind. Wenn diese Fragen nicht gelöst werden, kann keine Hoffnung auf

einen dauernden Frieden bestehen.'"

"Das waren Stimmen von Männern, die lange vor dem 2.Weltkrieg auf Grund der Bestimmungen des Versailler Vertrages das kommende Unheil vorausgesehen, vorausgesagt und ihren Staaten sogar vernünftige Vorschläge unterbreitet haben, wie ihm begegnet werden konnte."

Aber einige Jahre später zeigte Churchill sein wahres Gesicht.

"1937 sagte W.Churchill zu Außenminister v.Rippentrop:

'Ein erstarkendes Deutschland wird wieder zerschlagen werden.'"

"Der Unterstaatssekretär im polnischen Außenministerium, Graf Szembeck, berichtete seiner Regierung über eine Unterredung, die er in Warschau mit dem britischen General Ironside hatte:

'Schließlich haben wir auch von Danzig gesprochen, das nur der Vorwand für den künftigen Konflikt ist.'"

"Churchill verkündete am 3.9.1939 im Unterhaus:

'Dieser Krieg ist Englands Krieg. Sein Ziel ist die Vernichtung Deutschlands ....Vorwärts, Soldaten Christi!'"
(Unterstreichung nicht im Original d.V.)

"Der fromme Lord Halifax frohlockte am 6.September 1939 im Unterhaus:

'Jetzt haben wir ihn (Hitler d.V.) zum Kriege gezwungen, jetzt kann er nicht mehr auf friedlichem Wege ein Stück des Versailler Vertrages nach dem anderen aufheben.'"

"Der englische Militärschriftsteller Liddel Hart schreibt in Picture-Post vom 3.9.1949 in einer Abhandlung "Die wahren Ursachen des Krieges":

'Bezeichnend ist die Einstellung Becks (polnischer Außenminister), der erklärt ...., daß er in der britischen Garantie die Chance sah, Hitler einen Schlag ins Gesicht zu versetzen - ein typisches Beispiel für die Leichtfertigkeit, mit der schon oft über die Schicksale von Völkern entschieden ist.'"

"Der englische Historiker Russel Grenfell führt in seiner Untersuchung über die Schuld am Ausbruch des 2.Weltkrieges aus:

'Die englische Regierung war unklug genug, Polen am 21.März 1939 eine Garantie zu geben. Am 1.September ließ Hitler seine Armeen in Polen einmarschieren und eroberte es in weniger als drei Wochen. In Erfüllung ihres Garantieversprechens erklärten die Engländer am 3.September Deutschland den Krieg ....Wegen des trotz der englischen Garantie, also mit der Gewißheit einer Ausdehnung des Krieges auf die wichtigsten Mächte, unternommenen Angriffs auf Polen, wurde Hitler beschuldigt, den 2.Weltkrieg begonnen zu haben. Mit einem solchen Urteil macht man sich aber die Sache zu leicht..... War Hitlers Wunsch, den polnischen Korridor wiederzunehmen, wirklich so ruchlos?.... Es lebten dort ebenso viele Deutsche wie Polen, überdies war durch die Angliederung des Korridorgebietes 1919 an das neugeschaffene Polen das deutsche Ostpreußen vom übrigen Deutschland getrennt

und die bedeutende und rein deutsche Stadt Danzig isoliert und wirtschaftlich fast ruiniert worden...... Eine Garantie ist an sich bereits eine Herausforderung: sie fordert den Gegner doch öffentlich heraus, sie zu mißachten und die Konsequenzen zu tragen. ...... Eine Garantie kann deshalb gerade zu dem größeren Konflikt anreizen, den sie vorgeblich verhindern soll.'

"Soweit der englische Historiker Grenfell. Inzwischen haben der amerikanische Historiker Hoggan und der französische Historiker Benoit-Mechin in gründlichen Untersuchungen nachgewiesen, daß Hitler in seinen Bemühungen um die Erhaltung des Friedens im Sommer 1939 größtmögliches Entgegenkommen gezeigt hat."

"Ihre Verantwortung (Willy Brandt) als derzeitiger Staatsmann an der Spitze der Bundesrepublik gebietet, daß Sie sich über den Werdegang des Kriegsausbruches genau unterrichten. Nicht nur anhand der Tendenz-Behauptungen bundesrepublikanischer Schreiberlinge, wie etwa, die deutsche Alleinkriegsschuld sei die Grundlage der bundesrepublikanischen Politik, sondern anhand der Werke ausländischer Historiker, wie Harry Elmer-Barnes, Hoggan, Tansil, der Briten Grenfell, Yeale, Nicoll, Taylor, der Franzosen d'Argile, d'Assac, Bearon, Cousteau, Léhre, Mauny, Rassinier, Benoit-Mechin. Das sind keine Freunde Deutschlands, Taylor ist sogar ein Deutschenhasser, aber es sind Freunde der geschichtlichen Wahrheit.

Wissen Sie, Herr Bundeskanzler, daß beispielsweise im Jahre 1930, als es noch keine NS-Herrschaft gab, die polnische Zeitung

"Die Liga der Großmacht" laut "Münchener Neueste Nachrichten" vom 3.10.1930 schrieb:

> 'Der Kampf zwischen Polen und Deutschland ist unausbleiblich. Wir müssen uns dazu systematisch vorbereiten. Unser Ziel ist ein neues Grunewald...... in den Vororten Berlins, das heißt, die Niederlage Deutschlands muß von polnischen Truppen in das Zentrum des Territoriums getragen werden, um Deutschland im Herzen zu treffen. Unser Ideal ist ein Polen im Westen mit Oder und Neiße als Grenze. Preußen muß für Polen zurückerobert werden, und zwar das Preußen an der Spree. In einem Krieg mit Deutschland wird es keine Gefangene geben, und es wird weder für menschliche Gefühle noch kulturelle Raum sein....... In die Reihen unserer Soldaten müssen wir übermenschlichen Opfermut und den Geist unbarmherziger Rache und Grausamkeit tragen.'

Man muß sich fragen, welchem Hirn kann dieser alttestamentarische Haßgesang entsprungen sein, der dazu bestimmt ist, die Völker gegeneinanderzuhetzen?

"Und nun zur Kriegshetze:

Bereits 1932, also zu einer Zeit, da Deutschland noch keine Diktatur, sondern eine parlamentarische Demokratie war, erklärte der Präsident der jüdischen Weltliga, Bernard Lecache in Paris:

> 'Deutschland ist unser Staatsfeind Nummer eins. Es ist unsere Sache, ihm erbarmungslos den Krieg zu erklären.' "

"Am 24.3.1933 veröffentlichte die englische Zeitung "Daily Express" folgende Zeilen:

'Das israelische Volk der ganzen Welt erklärt Deutschland wirtschaftlich und finanziell den Krieg.
Das Auftreten des Hakenkreuzes als Symbol des neuen Deutschland hat das alte Streitsymbol Judas zu neuem Leben erweckt. Vierzehn Millionen Juden stehen wie ein Mann zusammen, um Deutschland den Krieg zu erklären. Der jüdische Großhändler wird sein Haus verlassen, der Bankier seine Börse, der Kaufmann sein Geschäft und der Bettler seine Elendshütte, um sich in einem heiligen Krieg gegen die Leute Hitlers zusammenzuschließen.'
(zitiert nach der Schrift französischer Historiker und Journalisten 'Das Geheimnis um die Ursachen des zweiten Weltkrieges' Seite 94).

"Graf Szembek, ehemaliger Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Polens berichtet in seinem Tagebuch:

'Graf Potocki, polnischer Botschafter in Washington, im Geheimbericht an den polnischen Oberst Josef Beck am 12.1.1939:
An diesem Feldzug (gegen Deutschland) beteiligen sich die verschiedensten jüdischen Intellektuellen, z.B. Bernhard Baruch, Lehmann, der Gouverneur des Staates New York, Felix Frankfurter, der neu ernannte Richter im Obersten Gerichtshof, Morgenthau, der Staatssekretär und andere, die dem

Präsidenten Roosevelt in persönlicher Freundschaft verbunden sind.'"
("Journal" S.475)

"Alphons XIII., spanischer Ex-König am 18.2.1939 in der Unterredung mit Graf Szembek in Rom:

'Der König beurteilt die internationale Lage mit Pessimismus. Die Internationalen treiben zum Kriege. Das Judentum und die Freimaurerei spielen bei diesen Machenschaften eine große Rolle .. ..'"(a.a.O. S.421)

"Graf Potocki, von Washington zurück, erklärt am 6.7.1939 dem Grafen Szembek (poln.Unterstaatssekretär):

'Im Westen gibt es allerlei Elemente, die offen zum Kriege treiben: die Juden, die Großkapitalisten, die Rüstungsfabrikanten. Alle stehen heute vor einer glänzenden Konjunktur, denn sie haben einen Ort gefunden, den man in Brand stecken kann: Danzig; und eine Nation, die bereit ist zu kämpfen: Polen. Auf unserem Rücken wollen sie Geschäfte machen. Die Zerstörung unseres Landes würde sie gleichgültig lassen......'"
a.a.O. S.476).

"Der Zionist Emil Ludwig Cohn schrieb 1938 in seinem Buche "Die neue heilige Allianz":

'Denn obwohl Hitler vielleicht im letzten Augenblick den Krieg vermeiden will, der ihn verschlingen kann, wird er dennoch zum Krieg genötigt werden.'"

"Am 18.Juli 1939 schrieb Henri de Kerillis in "de Epoque":

'...........Deutschland ist unheilbar. Man muß endlich einmal ein Ende damit machen. Das Deutsche Volk muß ausgerottet werden.'

"Der Zionist Léon Blum stimmt ihm im "Populaire" vom 19.Juli zu, indem er schreibt:

'Ich denke wie er, und er denkt wie ich.'"
(zitiert aus dem Offenen Brief an den Bundeskanzler Willy Brandt vom 26.4.1972 von Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt).

Es dürfte somit bewiesen sein, daß das Deutsche Volk an dem Ausbruch des deutsch-polnischen Krieges und an der Ausweitung zum 2.Weltkriege keine Schuld trägt, die Schuldigen aber in den Reihen der Ankläger sitzen, die ihre Schuld mit dem Rufe "haltet den Dieb!" zu verdecken suchen.

Noch wird den von den zur Weltmacht strebenden Kräften beherrschten Massenmedien geglaubt; denn der Mensch in seiner Harmlosigkeit kann sich die Arglist dieser Kräfte nicht vorstellen, denen jedes Mittel zur Erreichung ihres religiös untermauerten Fern-Zieles recht ist.

Das Ermächtigungsgesetz kam zustande

"durch Hilfe der vor Hitler herrschenden Parteien, die dem Erm.-Gesetz vom März 1933 ausdrücklich zustimmten, insbesondere der beiden klerikalen Parteien, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei, ferner der Staatspartei, Deutsch-Demokratischen Partei (ihr gehörte u.a. der spätere Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuß, an), der Deutschen-Volkspartei und der Deutschnationalen".

(Rechtsanwalt Engelhardt 26.4.1972).

Kammergerichtsrat a.D. Wilhelm Prothmann, Berlin, schreibt in "Der Rechtsstaat Ludendorffs": "Auch die SPD ist für das Zustandekommen dieses Gesetzes verantwortlich, indem sie dagegen stimmte und dem Erm.-Gesetz den Schein rechtlichen Zustandekommens gab, statt unter Protest den Reichstag zu verlassen..."

Am 3.7.1932 schrieb Ludendorff in der Wochenzeitung "Ludendorffs Volkswarte":

> "Nach zehn bis 12 Jahren wird das Deutsche Volk erkennen, daß die Revolution von 1932/33 ein Volksbetrug war, wie die Revolution von 1918, nur noch ein viel größerer".

Und nach 12 Jahren erkannte das Deutsche-Volk den großen Volksbetrug. Deutschland war vernichtet.

Am 1.2.1933 richtete Ludendorff nach Ernennung Hitlers zum Reichskanzler folgendes Schreiben an den Reichspräsidenten von Hindenburg:

> "Sie haben durch die Ernennung Hitlers zum Reichskanzler einem der größten Demagogen aller Zeiten unser heiliges Deutsches Vaterland ausgeliefert. Ich prophezeie Ihnen feierlich, daß dieser unselige Mann unser Reich in den Abgrund stoßen, unsere Nation in unfaßliches Elend bringen wird, und kommende Geschlechter werden Sie verfluchen in Ihrem Grabe, daß Sie es getan haben."

In einer Aussprache mit Hitler am 30.3.1937, die auf Wunsch der Wehrmacht stattfand, sagte Ludendorff zu Hitler:

> "Ich warne Sie aber sehr ernst davor, einen Krieg zu beginnen. Wir müssen uns überhaupt aus jeder kriegerischen Verwicklung heraushalten. Nur ein Verteidigungskrieg kommt für Deutschland in Frage, sonst nur strikte Neutralität......."

"Nach allem, was ich über den Aufbau der neuen Wehrmacht erfuhr, wird Ihnen zu Beginn des Krieges großer Erfolg sicher sein. Es mag sogar sein, daß Sie bis vor Kairo und Indien kommen. Der weitere Krieg wird aber zur völligen Niederlage führen. Die Vereinigten Staaten werden diesmal in noch ganz anderem Ausmaße eingreifen, und Deutschland wird schließlich vernichtet."

Hitler: "Ich bin weit davon entfernt, an einen Krieg zu denken. Ich werde meine Ziele ohne Krieg erreichen."

Ludendorff: "Ich glaube Ihnen nicht, Herr Hitler!"

("Angeklagt das deutsche Volk", Gerhard Müller, verlegt bei Franz v.Bebenburg, Pähl/Obb.)

So warnte Ludendorff vor dem letzten Weltkriege, und so warnt der tote Ludendorff heute. Seine Warnungen wurden damals und werden heute nicht gehört, weil Presse, Funk und Fernsehen, weil die verantwortlichen Männer in der Regierung auch heute schweigen, und Lügen über ihn verbreitet werden.

Aber woher kommt es nur, daß die Weltöffentlichkeit über diesen größten Weltrevolutionär und seine hochgeistige Frau nichts erfährt. Nur wenn es gar nicht zu umgehen ist, wird Ludendorff in den sogenannten "Dokumentarberichten" so nebenbei erwähnt, möglichst noch mit kleinen Seitenhieben bedacht, das Wesentliche aber verschwiegen.

Der französische Generalstabschef General Buat, der im ersten Weltkrieg General Ludendorff auf französischer Seite gegenüberstand, gab zu der französischen Ausgabe von "Meine Kriegserinnerungen" Ludendorffs ein Vorwort:

"Wieder, immer wieder hat Ludendorff das Vaterland gerettet, und wenn Deutschland doch schließlich zum Ruin gekommen ist, so geschah es einfach, weil sein Ratschlag nicht befolgt wurde, wenn er stolz auf sich ist, so ist er noch stolzer auf sein Vaterland."

"Wenn die Leiter der Regierung nicht imstande waren, die moralische Gesundheit des Volkes zu erhalten, die eine Vorbedingung des Sieges ist, so geschah dies, weil sie den Weg nicht wünschten."

"In Ludendorff ist alles zusammenhängend. Er ist mehr ein Fels als ein Mensch. Da der Erfolg sein einziges Ziel ist, so ist diesem alles untergeordnet........"

"Es ist ihm nie in den Sinn gekommen, daß der Glaube aus dem deutschen Volke gewichen ist. Er glaubt, daß der Glaube nur schlummert und auf ein herrliches Erwachen und auf den Klang der göttlichen Stimme wartet. Er ist Prophet geworden und hat seinem Volke Gebote gegeben. Nehmen wir uns in acht, daß die Stimme des alten Generalquartiermeisters nicht zu früh ein getreues Echo finde......."

In der Verleihungsurkunde an General Ludendorff zum Ehrendoktor der medizinischen Fakultät der <u>Universität zu Königsberg</u> heißt es:

"Dem Meister der Feldherrnkunst, dessen überragendes Können Gesundheit und Leben unzähliger deutscher Krieger vor den feindlichen Feuerschlünden gerettet, dem Befreier, der mit eiserner Hand unsere ostpreußische Heimaterde reingefegt von den plündernden und sengenden russischen Horden."

<u>General-Oberst von Einem</u> würdigte den Feldherrn, indem er sagte:

> "Nicht immer gönnt die Geschichte schon bei Lebzeiten dem großen General den Namen Feldherr. Wem sie beim Feindbunde die Würde zuerteilen wird, ist noch nicht klar, bei uns wohl nur dem einen: Ludendorff."

Dieser Feldherr, der die Pläne zur Schlacht bei Tannenberg entworfen und die tapferen deutschen Truppen über die an Zahl weit überlegenen Russen zum Siege führte; der an der Spitze weniger tapferer Soldaten die Festung Lüttich stürmte und so den Weg nach Frankreich für unsere siegreichen Heere freimachte; dem wir es verdanken, daß in dem 4-jährigen Ringen des ersten Weltkrieges 1914/18 kein feindlicher Soldat auf deutschem Boden festen Fuß fassen konnte, ruhte nicht auf seinen Lorbeeren aus, sondern vertauschte das Schwert mit der Feder und schrieb nach eingehendem Studium der Weltgeschichte das Werk "Kriegshetze und Völkermorden in den letzten 150 Jahren". Darin zeigt Ludendorff die wahren Feinde der Völker und die Kriegshetzer, die, auf die Drehscheibe ins helle Scheinwerferlicht gestellt, dem deutschen Volke und allen anderen Völkern sichtbar wurden.

Das deutsche Volk aber schmäht in seiner Mehrheit diese beiden größten Weltrevolutionäre auch heute noch, weil die sogenannten Führer der Verbände, Organisationen, Clubs und Parteien aus Unvermögen versagen, bzw. geistige oder materielle Abhängigkeit sie zur Figur "des stummen Hundes" degradiert!

Die Presse kann natürlich die Weltöffentlichkeit über die dunklen Wege der Hochfinanz nicht aufklären, wenn die leitenden Persönlichkeiten der Presse "Werkzeuge und Hörige der Finanzgewaltigen" sind, die im Jahre 1913 in Paris in der Gründungsdeklaration der "Internationalen Bankenallianz" verkündeten:

> "Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz, öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es bisher im Verborgenen getan hat...... Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt."

Die"Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer" kann aber nur durch "Sturz der Throne" angetreten werden! Also Krieg und Revolution. Im Jahr darauf wurde durch den Freimaurermord in Serajewo, dem der österreichische Thronfolger und seine Gattin zum Opfer fielen, das Fanal zum ersten Weltkrieg gegeben. Das Deutsche-Volk stand auf wie ein Mann, aber in seiner Seele zerrissen, durch Sekten und Geheimbünde gespalten und atomisiert, blieb ihm nach 4-jährigem heißen Ringen gegen die von den Geheimmächten, der Hochfinanz und ihrer hörigen Presse gegen das Deutsche-Volk aufgehetzten Welt der Sieg versagt. Der Feind saß in den eigenen Reihen und "arbeitete" unter national-humanitärer Maske dem Siegwillen entgegen.

Die Worte des langjährigen Herausgebers der "New York Times" John Swainton, 1968 auf einem Presse-Bankett in den Vereinigten-Staaten zeigen uns aufs deutlichste den Verfall dieser Berufspublizisten auf sittlich moralischem Gebiete, dem die Menschheit bisher, ohne die Erkenntnisse Ludendorffs, wehrlos ausgeliefert war. Man ist erschüttert über dieses offene Geständnis eines maßgebenden Publizisten:

> "Eine freie Presse gibt es nicht. Sie, liebe Freunde, wissen das, und ich weiß es gleichfalls. Nicht ein einziger unter Ihnen würde es wagen, seine Meinung ehrlich und offen zu sagen. Das Gewerbe eines Publizisten ist es vielmehr, die Wahrheit zu zerstören, geradezu zu lügen, zu verdrehen, zu verleumden, zu

Füßen des Mammons zu kuschen und sich selbst und sein Land und seine Rasse um des täglichen Brotes willen wieder und wieder zu verkaufen. Wir sind Werkzeuge und Hörige der Finanzgewaltigen hinter den Kulissen. Wir sind die Marionetten, die hüpfen und tanzen, wenn sie am Draht ziehen.........Wir sind nichts als intellektuelle Prostituierte." ("Der stille Weg", Doppelheft 1969 Nr.5-6 S.55. Siehe auch: "Nation Europa", Heft 11 November 1968. Zitiert aus: "Überstaatliche Machtpolitik" Gerhard Müller. Auch: "Deutsche Hochschullehrer Zeitung", Heft 4/68 S.30).

Hier sei hingewiesen auf die aufklärende Schrift des Hochgradfreimaurer Br.Köthner "Auf den Pfaden der internationalen Freimaurerei", die er unter dem Decknamen: Br.Ernst Freymann im Jahre 1919/20 veröffentlichte. Später wurde Köthner aus der Freimaurerei ausgeschlossen.

"Ein Auszug aus der Schrift, der folgenden Wortlaut hat:

'Lord Ampthill, der Progroßmeister der englischen Großloge stellte in einer feierlichen Sitzung des 'International-masonic-Club vom 1.November 1910' in einer Rede, in welcher er den Einfluß kennzeichnen wollte, den die Freimaurerei in der Welt ausüben könne, fest: 'Der Freimaurerei gehören zahlreiche Journalisten an, deren Macht praktisch unbegrenzt ist.'

'Der Freimaurer-Lord dachte wohl in erster Linie an die Northcliffepresse, die im Verein mit der Imrischen (internationalen maurerischen) Presse des europäischen Kontinents und der ganzen Welt einen so überwältigenden Einfluß ausübte.......'

Und weiter schreibt Br.Köthner über Lord Northcliffe: (sein richtiger Name ist Stern, gebürtig in Frankfurt a.Main) +)

'Für die stille Propaganda der Ententeloge, die zielbewußte Berechnung und die zähe Beharrlichkeit, mit welcher die Irreführung des Publikums seitens der Ententestaaten betrieben wurde und wird, ist ein Artikel bezeichnend, den der König der Journalistik dieser Staaten, Lord Northcliffe, in der "North-american Review" veröffentlichte. In diesem Artikel erklärte er es als sein Ideal, mittels eines aus einer genügenden Anzahl von Multimillionären zu bildenden Syndikats eine solche Herrschaft über die Presse zu erringen, daß widersprechende Meinungen sich nicht mehr geltend machen können. Dieses Zeitungssyndikat, so entwickelte er seinen Plan, müßte die größten und meistgelesenen Tagesblätter in seinen Besitz bringen, die besten Journalisten in seinen Dienst stellen. Dann wäre es imstande, unter Unterdrückung jeglichen störenden Wettbewerbes das ausschließliche Monopol auf dem Gebiete der Presse auszuüben.........'

'Lord Northcliffe selbst erklärte, daß 52 englische, russische, französische und italienische Blätter den Krieg (1914/18) gemacht hätten (Germania 23.2.1915).'
(zitiert aus:"Überstaatliche Machtpolitik", Gerhard Müller).

+ Northcliffe, Alfred, 1865-1922. (früher Stern, dann Harmsworth). Gehörte zu den geadelten Juden im engl. Oberhaus. "Im 1.Weltkriege einer der einflußreichsten Propagandisten der Westmächte" -und Kriegshetzer gegen Deutschland-"Vertreter der Greuelpropaganda als Kampfmittel im Kriege."
Quelle: Weltgeschichte A-Z S.944. Fackelverlag, Stuttgart1969.

Es sei hier erinnert an das Greuelmärchen:"Die deutschen Soldaten hätten den belgischen Kindern die Hände abgehackt".

"Der jüdische Schriftsteller Arthur Trebitsch, ein Gegner des Zionismus, schreibt in seinem Buch "Deutscher Geist - oder Judentum!" (1921) nach dem 1.Weltkriege, daß die 'führenden Geister' des Ariertums gegenüber dem Kampfe Israels um die Weltherrschaft

> 'infolge jenes ungeheuren Weltschwindels, den das Judentum in satanisch schlauer Verheimlichung seiner eigentlichen Ziele und Gestalt dem Ariertum vorzugaukeln gewußt hatte, sich völlig unklar und unverständlich verhielten.........'
>
> 'Deutscher Geist - oder Judentum' ist und bleibt die Parole, die dem entscheidenden Kampfe voranklingt. Und der deutsche Mensch wird es sein, auf dessen Vernichtung das Judentum es abgesehen hat und haben muß zur Errichtung seiner Weltherrschaft, und der deutsche Mensch wird es sein, der sehend gemacht und den Feind nunmehr erkennend, dieser Weltherrschaft vielleicht doch noch ein unerwartetes Ende bereiten wird.' (Arthur Trebitsch in 'Deutscher Geist - oder Judentum!' 1921 S.45, zitiert aus "Überstaatliche Machtpolitik im 20.Jahrhundert" von Gerhard Müller. Verlag: Hohe Warte, Franz v.Bebenburg, 8121 Pähl). (Hervorhebung nicht im Original).

Weiter schreibt Arthur Trebitsch u.a. folgendes über die römischen und zionistischen Ziele:

> 'Der Bolschewismus aber, wir alle wissen es, und Rom weiß es so gut wie irgendwer, ist die furchtbare Waffe, mit der Zion dem deutschen Menschen den endgültigen Todesstoß zu versetzen gedenkt. Wäre es

da nicht prächtig.......dem deutschen Volke den Bolschewismus aufs wärmste anzuempfehlen und Zion die ungestörte Vernichtung des protestantischen Norddeutschlands(nördlich der Mainlinie d.V.) zuzusichern, wenn dieses (Zion d.V.) nur dagegen verspricht, den katholischen Süden ungeschoren der römischen Oberhoheit zu überlassen?......... Gelingt es dem deutschen Menschen des nordischen Deutschlands nicht, im deutschen Stammesbruder katholischen Bekenntnisses das Gefühl der untrennbaren Zusammengehörigkeit, die Sehnsucht nach dem untrennbar einen deutschen Reichsgedanken jenseits des Wahnwitzes konfessioneller Verhetzung aufzuerwecken, dann ist der deutsche Mensch Roms und Zions Vernichtungswillen wehrlos preisgegeben, dem Untergange geweiht!' (zitiert aus: "Überstaatliche Machtpolitik im 20.Jahrhundert" von Gerhard Müller, S.13,14,19 u.20. Verlag: Hohe Warte, Franz v.Bebenburg, Pähl/Obb.).

"Der Jude Ben Chaim, der den Zionismus und den Auserwähltheitsglauben ebenfalls scharf ablehnt, schreibt im Jahre 1938 in seinem Buch 'Juda erwache!' in seiner Proklamation an das jüdische Volk zum Schluß:

'Wollen wir allein weiterträumen diesen schweren, grauenhaften, wahnwitzigen Alptraum von unserer Auserwähltheit?....... Ich glaube fest daran......., daß nur eine offene und freundschaftliche Aussprache mit der Welt uns von Nutzen sein kann. ......'

'Den ersten Schritt auf diesem Wege müssen aber wir tun, indem wir durch Abschütteln unseres Wahnglaubens ihnen unseren aufrichtigen und unerschütterlichen Willen zur

'Umkehr kundtun; denn auf uns lastet die historische Schuld der ersten Provokation und damit auch die Pflicht zum ersten Schritt auf dem Wege der Verzeihung und Versöhnung. Wir müssen heute vor der Welt Abbitte tun für den Wahn unserer Väter, deren Blut und Schuld bis in unsere Gegenwart über uns gekommen ist. ......'

'Die Stunde, wo unser Volk das ewige Treuegelöbnis an Jehova ablegte, war die Geburtsstunde der größten und unheilvollsten Lüge, die die Weltgeschichte je gekannt hat, nämlich die Lüge von der Auserwähltheit unseres Volkes.......'

'Das Programm der national-semitischen Partei hat ...... nur einen einzigen Punkt: Die Schaffung .... der neuen jüdischen Volksgemeinschaft auf der Grundlage von Ehre und Ehrenhaftigkeit ....'

'Es lebe das jüdische Volk!.........'

'Erwache aus deinem tausendjährigen Schlaf, du irregeleitetes jüdisches Volk, schüttle endlich und für immer den unseligen Glauben an deine Auserwähltheit ab und kehre somit zum wahren Menschentum zurück!'

'Erwache ehe es zu spät ist!'"

('Juda erwache! Proklamation an das jüdische Volk'. Zürich 1938 S.131-133. Zitiert aus: 'Überstaatliche Machtpolitik' von Gerhard Müller S.14,15 u.16. Verlag: Hohe Warte.)

"Prof.Dr.Walter Schottländer (Jude) in seinem Aufsatz "Wie läßt sich das Verhältnis zu den Juden entgiften?" in der Zeitschrift "Das Gespräch aus der Ferne" vom März 1955:

> 'Der Glaube an die Auserwähltheit des eigenen Volkes ist nicht etwa bloß veraltet und für die Zukunft abzutun, sondern mußte sich seit früher Zeit zu einem Unglücksherd auswirken.'"

"Dr.Elias Jacob (Jude):

> '.......sie (die Juden) dürften nicht sagen, daß Gott auf seine wunderbare Weise ein Volk zu einem bestimmten Zweck sich ausgewählt habe, daß die Kulturvölker Barbaren seien, die erst von den Juden Heil und Erleuchtung erhalten müßten.'"
> ("Mensch und Maß" Folge 17/65 v.9.9.65)

Dieser Auserwähltheits- und Sendungswahn wird seit Jahrzehnten von vielen einsichtigen prominenten Juden wegen der das Judentum schädigenden Auswirkungen aufs schärfste abgelehnt. "Sie wollen nicht Mitschuldige an ihrem eigenen Unglück sein", wie u.a. Arthur Koestler, der ursprünglich selbst Zionist war, dieses in einem Artikel im Manchester Guardien-Tagesspiegel vom 12.1.1949 unter dem Titel "Konsequenzen der israelischen Staatsgründung" ehrlich beteuert.

Die Weltöffentlichkeit erfährt hiervon natürlich nichts; denn die Tagespresse und andere Massenmedien verschweigen diesen doch recht wichtigen Vorgang, der "der Reformierung des jüdischen Glaubens dient und Unheil abwendet, das über das jüdische Volk hereinbrechen kann, wenn es an den alten Überlieferungen - Auserwähltheit und Weltherrschaft - festhält, die heute und auch früher

keine Berechtigung hatten", wie der Gründer der jüdischen Kna'anim-Bewegung, Prof.A.Gurewitz, in seiner 1960 veröffentlichten Schrift "Antisemitismus - Rassenhetze - Rassenvergottung", Verlag: Hans Pfeiffer, Hannover, offen bekennt.

Warum verschweigt die Tagespresse diese aus edlen Motiven heraus geborenen Ideen? Warum schweigt man diese mutigen Bekenner der Wahrheit tot? Der Herausgeber der New-York-Times, John Swainton, hat es 1968 deutlich genug gesagt, indem er sich und die Publizisten u.a. als "Werkzeuge und Hörige der Finanzgewaltigen" bezeichnete. Wir wollen diesem Geständnis nicht widersprechen, denn er als Fachmann wird es ja wohl wissen.

Die Presse sollte doch eigentlich über alle Begebenheiten in objektiver Weise berichten und neue Ideen in ihren Tageszeitungen ohne Gehässigkeit zur Diskussion stellen. Aber dazu fehlt ihr wohl der Mut, denn sie (die Publizisten) sind ja "Marionetten, die hüpfen und tanzen, wenn sie (die Finanzgewaltigen) am Draht ziehen" (Swainton).

Vor und nach den Wahlen werden in allen Tageszeitungen und Illustrierten die Abgeordneten und führenden Persönlichkeiten der Regierung, die um die Gunst des Volkes wetteifern, dem sich nach Frieden sehnenden Volke im Bilde vorgeführt. Jedes Bild mit Steckbrief zur Person in Bezug auf seine Lebensweise, Hobby, Lieblingsgericht, Alter und andere unwichtige Hinweise. Aber noch nie hat man etwas über die innere Einstellung des betreffenden Bewerbers gelesen. Bei einigen wurde wohl die Konfession angegeben, aber diese war allen bereits seit langem bekannt. Noch nie aber wurde die Zugehörigkeit zu einem religiösen Orden, einer religiösen Vereinigung oder einem Geheimbund genannt. Auch die internationalen Clubs mit humanitärem Charakter interessieren den Wähler;

denn es ist äußerst wichtig für den Wähler, die den Bewerber unsichtbar leitenden Hintermänner kennen zu lernen, um das Ziel zu wissen, dem die Bewerber zustreben.

Wes Geistes Kind ist er, der um die Gunst der Wähler sich bemüht? Denn es ist nicht möglich, einen Menschen nach seinem äußeren Auftreten und seinen Reden im Hinblick auf seinen inneren Wert und seine wahre politische Einstellung zu beurteilen. Nur seine Taten, sein Verhalten, seine Stellungnahme zu den verschiedenen Lebensfragen und Begebenheiten im politischen Weltgeschehen, der Personenkreis, zu dem er sich hingezogen fühlt, können uns Antwort geben auf die Frage: "Wes Geistes Kind ist er?"

Kann ein fest im christlichen Glauben stehender Deutscher, wenn er dazu noch "Ritter vom Heiligen Grabe von Jerusalem" und außerdem noch "Marianer des Deutschherrn-Ritterordens" ist, die deutschen Interessen als Abgeordneter oder Minister mit ganzem Herzen vertreten? Wohl kaum, muß er sich doch hundertprozentig für die ihm heiligen "christlichen Ideale" einsetzen und sein Ohr für den Bischof seiner Kirche offen halten.

Seine Seele ist gespalten (Ravage), denn die ihm heiligen "christlichen Werte" zu erhalten, zu fördern, für sie zu streiten, ist ihm durch seinen Orden heilige Verpflichtung geworden, die er dazu noch durch einen Eid bekräftigt hat. Die deutschen Belange kommen dabei natürlich zu kurz.

Sein "Heiliges-Land" ist Palästina, nicht Deutschland, wo das Blut seiner Vorfahren geflossen. Sein Leitbild ist der "Sproß aus dem Stamme Davids", obgleich es doch deutsche Vorbilder in der Geschichte seines Volkes zur Ge-

nüge gibt, die ihm Leitbild sein können. Diese werden aber durch die Umerzieher in Presse, Funk und Fernsehen dem Volke durch Diskriminierung bewußt entfremdet.

Unsichtbar ist der Geist, der den Menschen beherrscht, der sein Gewissen beeinflußt, besonders, wenn er sich in seinen Reden betont "national" gibt. Darum ist die Frage von größter Wichtigkeit: "Wes Geistes Kind ist er?" Erst wenn diese Frage geklärt ist, wissen wir, wohin die Reise geht. Stellen wir diese Frage doch einmal den führenden Persönlichkeiten der "christlich" oder"marxistisch" betonten Parteien.

Die Einstellung dieser Menschen zu ihrer Kirche können wir ihnen nicht verwehren und auch nicht verübeln; denn sie sind von Kindheit an in diesem Geiste erzogen.

> "Für sie macht die Lehrautorität der Kirche nicht halt an Sakristei und Kirchentür. Sie erfaßt alles, was auf das Sittengesetz Bezug hat, also auch auf die Grundfragen der Politik, des Staates, der Gesellschaft. Spricht die Kirche hierzu, so heißt für den Katholiken 'sprechen' dann soviel wie autoritativ beurteilen und entscheiden."
>
> Zitiert aus dem Buch:"Mata et Magistra und praktische Politik"1962 von Dr.Rainer Barzel.

Das ist ein offenes Bekenntnis des ehemaligen Jesuitenschülers Dr.Rainer Barzel. Wir kennen nun seine geheimen Kommandostellen im Vatikan. Danach ist also die Kirche für den Gläubigen in allen Fragen die "auf das Sittengesetz, also auch auf die Grundfragen der Politik, des Staates, der Gesellschaft Bezug haben" verpflichtende "Lehrautorität".

Es ist also gerade bei den führenden Persönlichkeiten der Politik die Frage von größter Bedeutung: "Wes Geistes Kind ist er?"

Die Jesuiten-Zeitschrift "Civilta-Cattolica", die im Vatikan herausgegeben wird, schreibt:

> "Da der Papst unfehlbar ist hinsichtlich der Moral, so fällt auch das ganze Gebiet der Politik unter seine Unfehlbarkeit."

In früheren Jahren wurde irreführend im Volk verbreitet: "Religion hat nichts mit Politik zu tun". Einfältige glauben dieses auch heute noch. Das Gegenteil ist aber richtig; denn Religion beeinflußt die Politik in hohem Maße, da die innere Einstellung des Menschen, seine religiöse Überzeugung, bestimmend ist für sein Handeln in moralischer Hinsicht auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und im Privatleben.

Jeder, besonders der in der Wirtschaft und Politik an verantwortlicher Stelle stehende Mensch, ist hinsichtlich der Moral irgendeiner Ideologie verhaftet, die ihm Glaubensfundament ist und ihm bei allen schwierigen, lebenswichtigen Entscheidungen die sein Gewissen beruhigende Sicherheit gibt. Ist er dazu noch einer religiösen Vereinigung, einem Orden oder einem Geheimbund verpflichtet, so steht er als williges Werkzeug im Spannungsfeld dieser ihn geistig beherrschenden Bruder-Gemeinde, die ihm als getreuen Gefolgsmann bis in die höchsten Staatsstellungen die Wege bereitet und Tore öffnet, die anderen freien Menschen verschlossen sind und daher auch zu Dank verpflichtet.

Von diesen getreuen Gefolgsmännern sagt Jesus lt. Johannes Kap.10

> Vers 3: "Dem tut der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie aus."

Vers 4: "Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, geht er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme."

Vers 7: "Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin der Eingang für die Schafe."
(Unterstreichung nicht im Original).

Folgerichtig stehen über dem Eingang in der Andreä Kirche in Salzburg die treffenden Worte:

"Ego sum ostium ovium"
(Ich bin der Eingang für die Schafe).

Die Inspiratoren zu dieser Inschrift hielten es wohl für klüger, die Worte in lateinischer Sprache anzubringen, da sie andernfalls befürchten mußten, daß einige, die der Denklähmung noch nicht ganz verfallen, Verstand, Vernunft und logisches Denken im Gegensatz zu theo-logischer Denkweise sich noch bewahrten, aus der "Schafherde" ausbrechen könnten. Andererseits aber können die völkerfeindlichen Glaubensmächte den Gläubigen alles, auch den größten Widersinn, bieten.

Vers 16: "Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören und wird eine Herde und ein Hirte werden."
(Im Original hervorgehoben).

Darum muß allen Völkern das Christentum gepredigt werden, bis daß "eine Herde und ein Hirte werde"! Auf sein Geheiß säen sie Zwietracht, wie er selbst bekennt (Lukas Kap.12, Vers 51).

Die so durch "Haß und Zwietracht" gespaltenen Völker werden dann in Kriege und Revolutionen

gehetzt und ihrer besten Kräfte beraubt, dem Kollektiv mit dem einen Hirten und der einen Herde von Generation zu Generation immer näher gebracht. Anleitungen zur Völkerverhetzung und Vernichtung der Völker finden wir zur Genüge in der Bibel, dem "Urprogramm und Endprogramm der Internationale". (Dr.Nossig, Zionist).

> Jesaja Kap.19
> Vers 2: "Und ich (Jahwe) will die Ägypter aneinander hetzen, daß ein Bruder wider den anderen, ein Freund wider den anderen, eine Stadt wider die andere, ein Reich wider das andere streiten wird."
>
> Vers 14: "Denn der Herr (Jahwe) hat einen Lügengeist unter sie ausgegossen, daß sie Ägypten verführen in all ihrem Tun....." (Zwecklügen in der Presse usw. sind genugsam bekannt).

Pius XII lt. "Die Welt" v. 7.9.1948: "Es kann in gewissen Gebieten Deutschlands notwendig werden, bis zum letzten Blutstropfen für die Unabhängigkeit der Kirche zu kämpfen."

Kai-Uwe von Hassel, ehem. Verteidigungsminister lt. "Deutsche Tagespost v. 8.12.1964:

"Wenn es also zum Kriege kommt, werden wir wissen, daß wir mit unseren Taten und Unterlassungen vor die Schranken des Gerichtes Gottes gefordert sind. Wir werden aber auch die Gewißheit haben, trotz Not und Angst, Gewissensqual, Versagen und Sünde in Gottes Hand zu sein. Wir dürfen auf seine Gnade hoffen. Sie kann uns Gelassenheit und innere Freiheit vermitteln, wenn wir im Tun und Gebet an ihm festhalten."

Es kann doch nur der Bibelgott-Jahwe sein, an den Herr von Hassel sich "im Tun und Gebet festhält".

FAZ vom 9.10.1966: "Verteidigungsminister von Hassel und Bundesfamilienminister Heck nahmen an der am Sonntag beginnenden Pilgerfahrt von 35.000 Soldaten aus 15 Staaten zum französischen Wallfahrtsort Lourdes teil (UPI)".

Durch Sekten- und Parteienzank zersplittert, werden die Völker im Schmelztiegel des von den Weltmachtgierigen entfesselten "immerwährenden Weltbrandes, der die Stoffe umwälzt, um Geist zu entbinden" (Rathenau), folgerichtig über Christentum und Sozialismus zu einem christkommunistisch atomisierten Menschenbrei zusammengeschmolzen und so ver-formt als instinktlose Masse dem Weltreich Jahwes eingefügt. Rathenau konnte nur den traditionsgebundenen Geist der Völker gemeint haben, von dem die Völker "entbunden" werden sollen. Das ist jedenfalls von jeher das Streben der orthodoxen, völkerfeindlichen Glaubensmächte, die dem Christentum eine Aufgabe zuwiesen, die es bis heute erfüllte.

Carl Marx kannte als wissender Jude Sinn und Zweck der christlichen Lehre; denn er schreibt 1848 in den "Deutsch-französischen Jahrbüchern" von Ruge und Marx:

> "Nur unter der Herrschaft des Christentums ......konnte die bürgerliche Gesellschaft sich vollständig vom Staatswesen trennen, alle Gattungsbande zerreißen, die Menschheit in eine Welt atomisierter, feindlich sich gegenüberstehender Individuen auflösen........ Das Christentum ist der Gedanke des Judentums. Diese Nutzanwendung konnte erst zu einer allgemeinen werden, nachdem das Christentum (also der Gedanke des Judentums d.V.) die Selbstentfremdung des Menschen von sich und der Natur theoretisch vollendet hatte." (Hervorhebung d.V.).

Karl Marx, geb.1818, gest.1883, war, wie kein anderer, berufen zu diesem Urteil, denn beide Eltern entstammten alten Rabbinerfamilien.

Die "Selbstentfremdung des Menschen von sich und der Natur" ist also Sinn und Zweck der christlichen Lehre, um ihn in "einen suggestiblen, kraft- und widerstandslosen Seelenzustand zu versetzen", ihn, entgegen seiner eigenen biologischen Natur, zu einem fremden Wesen seines Volkes zu machen; denn die wahllose Nächstenliebe, die nur den als Nächsten anerkennt, der seines Glaubens ist, schwächt seine "angeborenen Instinktmechanismen". Ihm steht der Asiate, Afrikaner, Amerikaner u.a.m. als Christ näher als der deutsche Nichtchrist.

Der Weihbischof von Freiburg, Dr.Burger, sagte lt. Zeitschrift "Zeit und Volk" vom 19.8.1933 u.a.:

> "Dem Katholiken ist die Religion das Primäre; das Vaterland, die Nation, das Sekundäre."

Der katholische Stadtpfarrer von Heilbronn, Dr.Stegmann, hat das für Deutsche unverständliche Wort gesprochen:

> "Religion bindet doch enger als Sprache. Der katholische Spanier steht mir ungleich näher als der protestantische Deutsche."

Der evangelische Pastor Stoevesandt hat lt. Weserzeitung vom 23.9.1932 bei einer feierlichen öffentlichen Verabschiedung des Negerpfarrers Kwami aus Togo u.a. wörtlich erklärt:

> "Wo ist zwischen ihm und seinen evangelischen Landsleuten und uns noch ein Unterschied? .... In der Tat, solche Männer wie er stehen uns innerlich näher als mancher Weiße, der in innerster Überzeugung meilenweit von uns entfernt ist. Wir fühlen die Gemeinschaft in Jesus Christus."

Für die katholische Kirche ist die Ehe zwischen einer katholischen Deutschen und einem katholischen Neger eine vor Gott (Jahwe) vollkommene Ehe, mit einem protestantischen Deutschen aber ein Konkubinat.

Graf Coudenhof Kalergi, Führer der Paneuropa-Bewegung, Katolik und Freimaurer in seiner Zeitung "PANEUROPA": "Der kommende Mensch der Zukunft wird Mischling sein. Für Paneuropa wünsche ich mir eine eurasische-negroide Zukunftrasse, um ein Vielfaches der Persönlichkeit herbeizuführen..... Die Führer sollen die Juden stellen; denn eine gütige Vorsehung hat Europa mit den Juden eine neue.....Adelsrasse von Geistesgnaden geschenkt".

Also eine europäisch-asiatisch-negerische Rasse, die aus entwurzeltem Völkergemisch gezüchtet ist!

Man kann sich täglich davon überzeugen, mit welcher Konsequenz diesem gesteckten Ziele planvoll zugestrebt wird.

"Ein namhafter Vertreter des kulturpolitischen Judentums der Gegenwart, Alfred Nossig schreibt in einer im Jahre 1933 erschienenen und wenig verbreiteten Schrift 'Erneuerung' u.a.:

'Das Menschengeschlecht ist jung, es steht erst an der Schwelle seiner g e i s t i g e n Entwicklung und seines Kulturaufbaues.......'

'Wir wissen, daß auf der kommenden Wegstrecke die 'wahre', von Parteien unabhängige Weltrevolution in Gang gekommen ist, die nach dem bereits vorliegenden Plan der 'Inneren Regierung' der Welt, die bisher als weltpolitisch einflußlos geglaubte Bewegung des Okkultismus in die vorderste Front bringen .... wird und in der Schaffung einer 'höheren politischen Entwicklungsform' ihre vorläufige Aufgabe erfüllt. Vom Völkerbund über die n e u e K o n t i n e n t a l-U n i o n zu den 'Vereinigten Staaten der Welt' werden die Völker nach schwerster Erschütterung, den Weg zu einer neuen Gesellschaftsordnung 'angewiesen' erhalten........' "Diese Sprache des Weltjudentums ist deutlich genug und spiegelt seine Auffassung von der Mission des Okkultismus in der h o h e n Politik wieder."
("Freiheit und Gerechtigkeit" Folge 4/1973. zitiert aus: "Geheime Weltmächte" von S.Ipares, Ludendorff-Verlag, München).

Dem Freimaurer geht es nicht anders als dem Christen. Sein fremdländischer Bruder-Freimaurer, den er am Druck der Hand erkennt, gilt ihm mehr als der deutsche Nichtfreimaurer.

Beide sind in einer Ideologie befangen, die ihnen richtunggebend, zukunftweisend ist, der sie sich freiwillig in dem Glauben unterwerfen, daß sie auf Wahrheit aufgebaut und zu höherer Erkenntnis führt. Sie erkennen aber nicht den Irrtum in ihrem Glauben.

Verschließen sie sich nun aber wirklichen Erkenntnissen, die mit dem naturwissenschaftlichen Erkennen in Übereinstimmung stehen und zu höherer Erkenntnisstufe führen, bleiben sie also beharrlich auf der bisher erreichten Stufe stehen, so wird ihnen dieses Festhalten an der vermeintlichen Wahrheit zum Hindernis im Aufwärtsschreiten. Sie versperren sich selbst den Weg zu erlösender Erkenntnis, zu höchster Schau, aus Unvermögen, aus materieller oder geistiger Abhängigkeit.

Ganz richtig empfand dieses der bekannte moderne englische Schriftsteller G.B.Shaw, der einmal sagte:

> "Die Welt wirft ihre veralteten Dynamos und Dampfmaschinen zum alten Eisen, aber ihre veraltete Moral, ihre veralteten Religionen und ihre veraltete Verfassung will sie nicht zum alten Eisen werfen. Was ist die Folge davon? Die Folge ist, daß sie in der Mechanik sehr gute Fortschritte macht, aber in der Moral, in der Religion und in der Politik mit einer Unterbilanz arbeitet, die sie jedes Jahr dem Bankrott näherbringt."

Der Durchschnittsbürger glaubt mehr oder weniger an das ihm von klein an gelehrte Weltbild, das ihm vollauf genügt und seiner bequemen Denkweise entspricht. Dazu seine scheinbar gesicherte Position in Bezug auf seinen Lebensunterhalt. Das alles sind ihm Beweis genug für seine vermeintlich

richtige Einstellung zum Leben. Er bleibt in der Masse stecken, läßt sich von den Meinungsmachern der Massenmedien ver-formen und ordnet sich ein in die große Herde der ewig Gestrigen, die aus Bequemlichkeit meinen: "Ich kann doch nichts daran ändern!" und: "Nach mir die Sintflut!"

Er bedenkt aber nicht, daß er seinem Volke verhaftet ist und mit derart oberflächlichen Ansichten sein eigen Fleisch und Blut in seinen Kindern verrät; denn sie müssen wegen seiner verantwortungslosen Denkweise, seiner Indolenz, die blut- und tränenreichen Wege gehen, die ein Volk gehen wird, wenn es blind und taub ist gegenüber dem Wollen der zur Weltmacht strebenden Glaubensmächte.

G.E.Lessing ist der Meinung:

> "daß nicht die Wahrheit, in deren Besitz ein Mensch ist oder zu sein vermeint, sondern die aufrichtige Mühe, die er angewandt hat, hinter die Wahrheit zu kommen, den Wert des Menschen macht; denn nicht durch den Besitz, sondern durch die Nachforschung der Wahrheit erweitern sich die Kräfte, worin allein seine immer wachsende Vollkommenheit besteht."

Fragen wir nun den Freimaurer nach seinem Vaterland, so muß er ehrlicherweise antworten: "Mein Vaterland ist die Welt"; denn ihm wird in seiner Loge durch ständige "Arbeit an sich selbst" die Welt als sein Vaterland in seine Seele projiziert, um so, zu einem vollwertigen Weltbürger gemacht, als "behauener Stein in den geistigen Bau des Salomonischen-Tempels" eingefügt zu werden, wie der Freimaurer-Ritus dieses deutlich zu erkennen gibt.

Wie für den Christen sein heiliges Land nicht Deutschland, sondern Palästina, so ist des Maurers Vaterland die Welt. Spricht er doch mit Begeisterung und Überzeugung die Verse:

"Das ist des Maurers Vaterland,
wo man sich kennt am Druck der Hand,
sich kennt am Zeichen und am Wort
in Ost und West, in Süd und Nord,
wo ew'ge Glut die Scheitel drückt
und ew'ger Schnee die Berge schmückt,
so weit Gott seinen Himmel spannt,
reicht unser großes Vaterland."

Es ist das Weltreich Jahwes, wie es von den Bibelautoren, den völkerfeindlichen Glaubensmächten, angestrebt und durch den Erlöser-Gedanken (Jesus-Christus) verwirklicht werden soll, nachdem er die Völker "aus Stamm, Sippe, Sprache und Nation herauserlöst", "unter seine Füße gelegt" hat, um dann "dem Vater (Jahwe) seine Königsherrschaft zu übergeben".
lt. Paulus 1.Korinther Kap.15, Vers 24.

Es dürfte wohl an der Zeit sein, daß der Freimaurer sich endlich einmal dazu aufrafft, selbst über Sinn und Zweck der Freimaurerei nachzudenken, um sich von der Wahrheit zu überzeugen, anstatt gedankenlos nachzusprechen, was ihm von seiner Loge zur Verteidigung der Freimaurerei eingegeben wird.

Wie schon erwähnt, gehen dem Menschen die noch verbliebenen gesunden Gefühlswerte für Arterhaltung durch wahllose Nächstenliebe ganz verloren, besonders, wenn diese gegenüber allen Völkern als erstrebenswert propagiert wird.

Die fortschreitende Denklähmung des unter dem Einfluß dieser Mächte stehenden Hörigen wird durch den Glauben an die <u>vermeintliche "Reinheit"</u> der Idee begünstigt. Die Freimaurerei muß aber, wie auch alle anderen weltverbrüdernden Ideologien, an einer Verdrängung der uns noch verbliebenen natürlichen Gefühlswerte stärkstens interessiert sein; denn nur durch restloses Verkümmern derselben kann der Gedanke an die <u>eine</u> Herde mit dem <u>einen</u> Hirten, das Reich Jahwes, Wirklichkeit werden.

"Zum Thema geschichtlicher Wirksamkeit der Freimaurerei äußert sich der bekannte einstige Generalsekretär der Theosophischen Gesellschaft und Generalgroßmeister des Templerordens, der Gründer der Antroposophischen Gesellschaft Br.Rudolf Steiner. In einem Vortrag am 30.10.1916 in Dornach vor Angehörigen der "Großen Mysterienklasse" seiner Gesellschaft, sagte Steiner:

'Es ist ja außerordentlich schwer über diese Dinge (politische und historische Geschehnisse) in der Gegenwart zu reden und es wird wirklich erst eine gewisse Vorbereitungszeit notwendig sein, um gewisse Dinge überhaupt aussprechen zu können. Und wenn einmal die Zusammenhänge aufgedeckt werden zwischem manchem, was in der neueren Zeit im politischen Leben geschehen ist und den Quellen in den okkulten Verbrüderungen, aus denen heraus es geschehen ist durch allerlei Kanäle, welche die Öffentlichkeit heute nicht bemerkt, dann wird man sonderbare Entdeckungen machen.... Gar mancher, der da heute sich vor die Welt hinstellt und von seiner Freiheit redet, große Deklamationen über seine Freiheit hält, ist durchaus alles eher als frei. Er ahnt nur nicht, wie er an den verschiedenen Gängelfäden gezogen wird von dieser oder jener sogenannten okkulten Seite her; er ahnt es nur nicht. Und es würde ein interessantes Kapitel abgeben, einmal zu schildern, wie diese oder jene sogenannte maßgebende Persönlichkait ihre großen Ideen scheinbar aus der eigenen Seele heraus in die Welt hineinspielt, wie sie auch gefeiert wird von Tausenden und aber Tausenden, wie ganze Gruppen von Zeitungen für diese Persönlichkeit schreiben. Es würde interessant sein, zu zeigen, wie diese Maschinerie wirkt, die aus gewissen okkulten Verbrüderungen heraus an den Fäden zieht, und die betreffende maßgebende Persönlichkeit als recht unmaßgeblich durch ihre eigene Individualität erscheinen ließe.' "

"Daß die Logen politisch wirksam geworden sind und es immer noch werden, ergibt sich aus einer Reihe von - für die Geschichtserkennung und Geschichtsschreibung höchst bedeutsamen - Zitaten. So hat z.B. im Jahre 1897 der damalige Großmeister der schweizerischen Großloge Alpina und Großkanzler der Association Maconique Internationale, der Schweizer Staatsrat und Professor der Theologie Dr. Edouard Quartier La Tent das fortwährende, geheime Wirken der Freimaurerei mit folgenden Worten gekennzeichnet:
'Es gibt eine Geschichte von Gedanken und Handlungen, welche nie schriftlich fixiert werden. Es gibt unkontrollierbare Einflüsse welche jederzeit wirksam waren und welche das Geschick sowohl einzelner als ganzer Nationen bestimmte, Einwirkungen, welche sich auf alle Zweige der menschlichen Gesellschaft erstrekken, die aber, so gewaltig ihr schließliches Ergebnis auch sein mag, nicht klar und präzis aufzeigbar sind.... Die Wirkung, welche stille Propaganda im Dienste der freimaurerischen Grundsätze ausübt, führt oft lange Zeit hindurch zu keinen augenfälligen Ergebnissen. Ist aber der Zeitpunkt gekommen, der notwendige äußere Anstoß gegeben, dann treten die Wirkungen der Propaganda im Leben der Völker und der Nationen als weltgeschichtliche Ergebnisse weithin sichtbar in Erscheinung.' " (zitiert aus: "Mensch und Maß" Folge 18, vom 23.9.1970).
Freimaurer und Illuminat Goethe schrieb am 22.6.1784 an den jüdischen Freimaurer und Illuminat Bode: "Glaube mir, unsere moralische Welt ist mit unterirdischen Gängen und Kloaken miniert, wie eine große Stadt zu sein pflegt, an deren Zusammenhang wohl niemand denkt. Mir und dem, der einige Kundschaft hat, ist begreiflich, wenn da einmal ein Rauch aus einer Schlucht aufsteigt und hier wundersame Stimmen gehört werden." ("Kriegshetze und Völkermorden in den letzten 150 Jahren", Volkswarteverlag, München).

"Drehscheibe" Herausgeber Friedrich Oberschilp, Hannover, Folge 21 v. 21.2.1932: "Kriegshetze und Völkermorden" von Erich Ludendorff:

"Br. Köthner der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland teilte am 28. Oktober 1914, vorm. nach 11 Uhr 15 Minuten, in langen Ausführungen dem regierenden Landesgroßmeister Graf zu Dohna-Schlodien im Ordenshause der genannten freimaurerischen "Großmacht" in Berlin, Eisenacher Straße 12, nach seinem im "Femstern" No. 8/25 freimaurerisch umschriebenen Worten das Nachstehende mit, das im übrigen bis auf die Angaben über die Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand nur Mitteilungen enthielt, die dem Landesgroßmeister bekannt sein mußten, da sie in der Logenpresse veröffentlicht waren:

'Ich hatte in den Jahren 1911/13 anfänglich noch gutgläubig und arglos in Logen anderer Städte und Länder" - also sind die Städte Deutsche-Städte - "Entdeckungen gemacht, die mich aufs heftigste erschütterten....Denn ich .....erhielt zufällig Beweise dafür, daß..... diese" - die Freimaurerei - "etwas Furchtbares gegen Deutschland plante. Aus unvorsichtig verlorenen Bemerkungen hatte ich erlauscht, den Plan zur Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand, zum Weltkrieg, zum Sturz der Throne und Altäre, was bis ins kleinste eingetroffen ist.'

Mit diesem furchtbaren Wissen ging ich zu dem einzig Zuständigen, zum Landesgroßmeister Graf Dohna und enthüllte ihm unter vier Augen, was ich mit eigenen Ohren gehört, mit eigenen Augen gesehen hatte. Aber er schien kein Organ dafür zu haben. Diese Unterredung, die einen entschiedenen Bruch mit allen Großlogen des Auslandes und auch vielen des Inlandes" - diese standen darnach in der Bruderkette der Verschwörer gegen Deutschland - "hätte einleiten müssen, endete mit der kategorischen Erklärung des Landesgroßmeisters: 'Es gibt nur eine Freimaurerei!' "

Das Hanseatische Logenblatt Nr.2 Hamburg, 23. Jahrgang, Oktober 1972, schreibt auf S.48 ganz richtig, was aber sicher von den meisten Brüder-Freimaurern übersehen wurde:

> "Diese innere Bindung an den Nächsten (den Bruder-Freimaurer in aller Welt d.V.) ist ein Stück der Emanzipation (Loslösung) des Menschen, insofern sie uns unabhängiger werden läßt von der eigenen biologischen Natur, von den angeborenen Instinktmechanismen". (Unterstreichungen nicht im Original).

Also ein Verdrängen der gesunden arterhaltenden Gefühlsregungen. Der fremdländische Freimaurer (Asiate, Afrikaner usw.) gilt ihm mehr als der deutsche Nicht-Maurer. Vor letzterem und vor seiner eigenen Frau und seinen Kindern hat er Geheimnisse zu verbergen, die er mit seinem fremdländischen Bruder-Freimaurer teilt. Nun begreift wohl auch der Einfältigste den Verrat in beiden Weltkriegen, der nur von derart dressierten Werkzeugen verübt werden konnte, die bis in die höchsten Stellen im deutschen Generalstab der Wehrmacht wirkten.

Man denke stets an die Worte Rudolf Steiners, die er dem Lucifer in seinem Drama "Die Prüfung der Seele" sprechen läßt:

> "Wer offen wollt der Lüge dienen,
> der müßte sinnbetört wohl sein,
> wenn er im Glauben leben könnte,
> die Menschen folgten seiner Führung.
>
> Man kann für Christi Gegenbild
> am besten Menschenherzen fangen,
> wenn man Christi Namen
> diesem Bilde gibt."

Steiner kannte das Rezept, wie man "Menschenherzen fängt". Ein Mitschnacker wird seinem Opfer niemals sein wahres Gesicht zeigen. Mit Süßigkeiten, schönen Worten und Versprechungen wird er sein Opfer betören, mißbrauchen und umbringen. Mit blinkendem Köder fängt der Angler den Fisch.

In ihrem Märchen "Schneewittchen" zeigten uns die Gebrüder Grimm, wie Schneewittchen durch schmeichelnde Worte und schöne Gaben schließlich den Tod durch Vergiftung fand, aber durch eine Erschütterung erwachte und das Gift von sich gab.

Der harmlose Freimaurer der untersten Grade ahnt nicht, daß er außer seiner Abrichtung zum "kubischen Stein" Einflußorgan ist, um bestimmte Gerüchte, Parolen, politische Witze und bestimmte Gedanken im Volke zu verbreiten, die dann, wie mit dem Schlauch des Äolus ins Volk geblasen, die Stimmung im überwiegenden Teil der Bevölkerung entscheidend beeinflussen, auch die Wahlen. Er macht sich auch nicht die Mühe, über die Worte des Hochgrad-Bruders Köthner in der Schrift "Das letzte Geheimnis" nachzudenken:

> "Die Anschauungen, wie die Stimmung des überwiegenden Teiles der Bevölkerung jedes Landes sind stets durch geheime Weisungen und Parolen entscheidend beeinflußt worden, welche die Freimaurer des betreffenden Landes von ihren Oberen empfingen." (Erich Ludendorff "Vernichtung der Freimaurerei").

Auch wird der arglose Freimaurer nicht glauben, daß die antiautoritäre Welle, die vom Kindergarten bis zum erwachsenen Menschen uns überspült und von den Massenmedien und bestimmten "modernen Professoren" als die "richtige, fortschrittliche Erziehungsmethode" empfohlen wird, freimaurerischem Geiste entsprungen ist, um die in Familie und Staat maß-gebende überlieferte Ordnung, die gesunde Autorität, zu unterwühlen, zu "zertrümmern".

So schrieb der deutsche Freimaurer Findel 1885 von der Bürgerpflicht des Bruders auf dem Gebiete der Erziehung:

> "Jeder Freimaurer, der nicht blind geschlagen ist, wird unschwer herausfinden, worauf unsere ernste und andauernde Arbeit gerichtet sein muß, nämlich auf die Zertrümmerung des

Autoritätsprinzips, wie es sich in der Erziehung und Schule unseres Volkes zur Stunde noch geltend macht". (Erich Ludendorff "Vernichtung der Freimaurerei").
(Unterstreichung nicht im Original d.V.).

Er bedenkt aber nicht, daß gerade in der Freimaurerei ein nach Graden geordnetes Autoritätsprinzip herrscht, dem er sich mit seinem Eid auf die Ordens-Verfassung durch Handauflegen auf die Bibel unterwirft und bei Ungehorsam mit den angedrohten Strafen rechnen muß, was schlimmste Diktatur ist! Auch wird ihn nicht berühren, was die Freimaurerzeitung vom 9.5.1874 den Lesern bot:

"Die Johannesloge ist notwendig als Vorstufe der Hochgrade. Auch ist sie gut zur Ausübung von Werken der Barmherzigkeit. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in den Hochgraden. Dort machen wir den Fortschritt, die Politik und die Weltgeschichte. ....Was soll uns die Johannesfreimaurerei? Nichts anderes, als uns ihren friedsamen Namen leihen, damit wir unsere Feinde überlisten........."
("Mensch und Maß" Folge 12 vom 23.6.1972).

Über die "Wohltätigkeit" schreibt der Hochgradbruder Didler in seinen Denkschriften:

"In Betreff dieser vielgerühmten sogenannten maurerischen Wohltätigkeit erlauben wir uns zu bemerken, daß bis 1792 von derselben in keiner Loge die Rede war. Als aber zu dieser Zeit durch des berühmten Staatsmannes Burkes Schriften gegen die französische Revolution zur Schließung aller geheimen Gesellschaften Englands eine Bill (Gesetz) vorbereitet wurde, griffen die Freimaurer schnell zu dem Auskunftsmittel, die Logen zu Wohltätigkeitsanstalten zu erklären, um sie vor dieser Bill zu retten. Dieses gelang ihnen vollkommen, und seit jener Zeit schützen sie ihr ganzes politisch revolutionäres Treiben durch den mächtigen und zur Täuschung äußerst erfolgreichen Deckmantel der Wohltätigkeitsbestrebungen.'("Mensch und Maß" Folge 18 v.23.9.1972 Verlag: Hohe Warte).

In seinem Kampf gegen die Freimaurerei zur Rettung des deutschen Volkes schrieb Hochgradbr. Didler vor etwa 70 Jahren u.a.: "Die Zulassung des Freimaurer-Ordens hebt den Staatszweck auf, denn sein letzter geheimster Zweck ist der Umsturz aller Staaten der Welt."......."und daß ....nach den bisher in den 6 Denkschriften angeführten Zeugnissen der berühmtesten Freimaurer das eigentliche Wirken des Bundes im höchsten Grade staatsgefährlich ist."

(zitiert aus:Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse, Erich Ludendorff.)

Die Freimaurerzeitschrift der symbolischen Großloge in Ungarn, Kellet, schrieb im Juli 1911:

> "Es ist in Abrede zu stellen, daß die Freimaurerlogen Wohltätigkeitsvereine sind. Um Wohltätigkeit zu üben, braucht man sich doch nicht einzuschließen, mit Schurzfell und Bändern behängen........ Nein, wir bauen die Fundamente einer neuen Gesellschaftsordnung. Dazu brauchen wir das Geheimnisvolle zu unserem Zusammenhalt. Die Wohltätigkeit ist nur der Deckmantel, den man abwirft, sobald er nicht mehr notwendig. Das Gelöbnis der Geheimhaltung hätte auch keinen vernünftigen Sinn, wenn es sich nur um Wohltätigkeiten handelte, und die fürchterlichen Freimaurereide wären gar nicht nötig."
> ("Mensch und Maß" Folge 18 vom 23.9.1972).

In dem "Hanseatischen Logenblatt" Nr.2 vom Oktober 1972 wird dem Leser nachstehendes geboten, das aber nicht der Wahrheit entspricht:

> "Die Arbeitsform ist einem altehrwürdigen Gebrauchtum entlehnt, das von den Steinmetzbruderschaften herstammt und das durch philosophische Verbände zu Beginn des 18.Jahrhunderts mit dem Inhalt des Humanitätsgedankens erfüllt wurde."
> (Im Original nicht unterstrichen).

Rabbiner Dr.Isaak Wise aber kannte den tieferen Sinn, das Geheimnis der Freimaurerei, besser als der arglose Johannisbruder. Er schrieb 1885:

"Die Freimaurerei ist eine jüdische Einrichtung, deren Geschichte, Grade, Ämter, Paßworte und Erklärungen jüdisch von Anfang bis zum Ende sind." (Erich Ludendorff "Vernichtung der Freimaurerei").

Br.Rudolf Klien (Apollo) schreibt in dem Novemberheft/27 der Mitteilungen der Großen Landesloge von Sachsen, die nur für Brr.Freimaurer bestimmt sind:

"Dieses Ritual ist üblich und gültig in allen Freimaurerlogen der Erde." (Erich Ludendorff "Vernichtung der Freimaurerei").

Br.Hermann Gloede der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland in seiner "Instruktion" für die Johannislehrlinge 1901:

"Da unsere Gebrauchtümer sich direkt an das jüdische Priestertum anschließen, so kann man unsere Gewohnheit, das Haupt zu bedecken, als ein Zeichen deuten, daß wir eine heilige priesterliche Gemeinde zu bilden haben." (Erich Ludendorff "Vernichtung der Freimaurerei").

Gleichmacherei durch Ausrottung der im Unterbewußtsein des Menschen ruhenden arterhaltenden Gefühlswerte tritt den Schöpfungsgedanken mit Füßen. Gerade in der Verschiedenheit der Rassen, in der Mannigfaltigkeit bewußten Erlebens liegt das Göttliche begründet. Darum: Rassenstolz und Rassen-Achtung, aber niemals Rassenmischung.

Wenn auch der Zwangs-Instinkt, der das unterbewußte Wesen, das Tier, sicher lenkt und zur Erhaltung seiner Art zwingt, im Menschen verloren ging (denn frei ist er geboren, zu freiem Entscheid über Gut und Böse), so ist ihm doch durch Überlieferung der Erfahrungen und Erkenntnisse seiner Vorfahren instinktgemäßes Verhalten möglich. Darum müssen die völkerfeindlichen Glaubensmächte unsere Ahnen verteufeln und diskriminieren, die Familienbande zerstören, das arterhaltende Gedankengut in Wort und Schrift verdammen und im Menschen zum Schweigen bringen.

Drum sollen die Ahnen wir hassen,
verteufeln und diskriminieren,
weil der Ahnen Gut weise uns steuert,
wie der Instinkt bei den Tieren.

Der bekannte ehemalige britische Premier-Minister Lord Disraeli (ein eingeweihter Jude) wußte es wohl, wenn er sagte:

"Rasse ist alles, die Rassenfrage ist der Schlüssel zur Weltgeschichte"

"Sprache und Religion machen keine Rasse - das Blut macht sie."

Darum Vernichtung der Rassen durch Rassenmischung, die in der Bundesrepublik Deutschland durch Überfremdung mit ausländischen Arbeitskräften konsequent durchgeführt wird.

Nur ein kleines Volk, das sich über Jahrhunderte in allen Völkern auf Grund seiner religiösen Vorschriften von seinem jeweiligen Wirtsvolk bewußt absonderte und auch heute noch an seinem religiös untermauerten Rassenhaß und Rassedünkel festhält, soll von der Vernichtung durch Rassenmischung verschont bleiben; denn es soll ja zum "Höchsten gemacht werden über alle Könige auf Erden."
Darum wird dem jüdischen Volk in seinen heiligen Schriften Rassenhass und Rassentrennung gelehrt.

5.Moses Kap.7, Vers 1,2,3 u.4:

"Wenn dich der Herr, dein Gott (Jahwe) in das Land bringt, darein du kommen wirst, es einzunehmen und auszurotten viele Völker vor dir......."

"Und wenn sie der Herr, dein Gott, (Jahwe) vor dir dahingibt, daß du sie schlägst, so sollst du sie verbannen, daß du keinen Bund mit ihnen machest, noch ihnen Gunst erzeigest."

"Du sollst dich mit ihnen nicht befreunden. Eure Töchter sollt ihr nicht geben ihren Söhnen, und ihre Töchter sollt ihr nicht nehmen euren Söhnen."

"Denn sie werden eure Söhne mir abfällig machen, daß sie anderen Göttern dienen, so wird dann des Herrn Zorn ergrimmen über euch und euch bald vertilgen."

5.Moses Kap.8, Vers 19 u.20:

"Wirst du aber des Herrn, deines Gottes, (Jahwe) vergessen und anderen Göttern nachfolgen und ihnen dienen und sie anbeten, so bezeuge ich heute über euch, daß ihr umkommen werdet;"

"Eben wie die Heiden, die der Herr umbringt vor eurem Angesicht, so werdet auch ihr umkommen darum, daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des Herrn eures Gottes (Jahwe)."

5.Moses Kap.28, Vers 1:

"Und wenn du der Stimme des Herrn, deines Gottes,(Jahwe) gehorchen wirst, daß du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der Herr, dein Gott, (Jahwe) zum Höchsten machen über alle Könige auf Erden."
(Unterstreichung nicht im Original).

Dieses von ihrem Gott (Jahwe) "auserwählte Volk" hält fest an dem überlieferten Gut seiner Ahnen; denn es steht im Banne seiner Rabbiner, die als Vollzugsorgane Jahwes an den im Alten-Testament festgelegten Richtlinien zur Erringung der Weltherrschaft zielstrebig "arbeiten". Immer eingedenk der Anweisung: "Seid klug wie die Schlangen und zahm wie die Tauben". Dieses gilt auch für

alle Priester der beiden christlichen Konfessionen und Sekten, wie auch immer sie heißen mögen.

Diese unter Suggestion und Autosuggestion stehenden Rabbiner und orthodoxen Minderheit der Juden und Christen machen sich zu Willensvollstreckern Jahwes!

> "Heute wird von dem Fluch des Weltkapitals gesprochen. Warum zeigt man nicht, in wessen Händen das Weltkapital ist, warum nennt man nicht die Weltkapitalisten mit Namen, sondern nur einen, den Juden? Ich nenne sie nochmals alle: den eingeweihten Juden, den eingeweihten Freimaurer, die führenden römischen Priester und die Führer der Geheimorden. Sie sind die Akteure in dem heutigen Drama......... Die Deutschen klagen über Mißgeschick, hilflos stehen sie ihm gegenüber, sie brauchten nicht zu klagen, sie brauchten nicht hilflos sein. Sie sollten sich nur der unwürdigen Rolle entziehen, Schlachtschafe zu sein, oder sogar in der "Kumpanei" mit ihren Verderbern zu stehen. Jeder Deutsche kann sich selbst befreien und den Zwiespalt in sich beenden, sobald er das Wesen der überstaatlichen Mächte erkannt hat. Nur im Kampf gegen seine überstaatlichen Verderber, die seine Sicherheit und Ordnung gefährden, werden die Deutschen sich einen, und im Kampf gegen ihre überstaatlichen Verderber, die sie gegeneinander hetzen, werden die Völker sich die Hand reichen." (Erich Ludendorff in "Volkswarte" Folge 31 vom 2.8.1931).

Dieser Kampf kann nur ein geistiger Kampf sein, wie vom Hause Ludendorff stets betont. Nur durch die Wahrheit, die unsere schärfste Waffe ist, und die "Kraft der reinen Idee", die in der Gott-

erkenntnis liegt, wird er siegreich bestanden werden. "Unser Haß gilt nur allen widergöttlichen Ideen, niemals dem Träger einer Idee"! Wie Frau Mathilde Ludendorff stets betonte.

Der jüdische Psychiater Dr.William Hirsch schreibt 1910 in "Religion und Civilisation":

> "Auf den Trümmern des religiösen Aberglaubens wird sich eine wissenschaftlich ethische Lehre erheben, die das Edelste im Menschen zu entwickeln sich bemüht. Verächtlich wird die Menschheit zurückblicken auf den Aberglauben, der sie Jahrtausende in Fesseln hielt."

In ihren Werken "Triumph des Unsterblichkeitswillens" und "Schöpfungsgeschichte" hat Mathilde Ludendorff grundlegende Erkenntnisse einer mit dem Naturerkennen in Übereinstimmung stehenden Weltanschauung niedergelegt, die ein Rettungsweg für alle Völker ist. Eine Weltanschauung, die die gottgewollte rassische Eigenart eines jeden Volkes in ihrer farbenfrohen Vielfalt nicht antastet, denn "das Gottlied eines jeden Volkes ist eine Bereicherung im Chor der Völker" zu vollkommener Harmonie.

Mathilde Ludendorff "Aus der Gotterkenntnis meiner Werke" S.60:

> "Die Eigenart des Gotterlebens eines Volkes ist......dem Menschen eingeboren, wie der Blume die Eigenart ihrer Blüte. Der Rassecharakter ist aus dieser Eigenart des Gotterlebens geworden, also innig damit verwoben. Den tiefen göttlichen Sinn erfährt die Erhaltung der Rassereinheit und der seelisch völkischen Eigenart dadurch, daß jedes Volk bestimmte Wesenszüge des Göttlichen besonders innig erlebt. Sein Gottlied in Worten und Taten klingt daher anders als jenes eines anderen Volkes. Geht ein Volk

> unter,...... so schwindet hiermit ein Gottlied aus dem Chor der Völker. Es verarmt die Welt an Mannigfaltigkeit des Gotterlebens. Und nur in dieser Mannigfaltigkeit bewußten Gotterlebens ist diesem die Gottweite erhalten und der köstliche Sinn des Weltalls erfüllt."

Im Gegensatz hierzu steht allerdings die christliche Lehre, die alles Hohe in den Völkern niederzerren, alle idealistischen Gedanken unterdrücken muß; denn:

> "Gott der Herr hat nach seiner höchsten Weisheit den Leib Adams nicht aus nichts erschaffen, sondern wollte ihn aus Erdenstaub mit Wasser vermischt bilden, wie der Hafner den Lehm macht, aus dem er die Geschirre formt, damit der Mensch um so tiefer in der Demut begründet würde, daß er seine geringe und elende Abstammung von dieser Seite einsehe und die Gebrechlichkeit seiner Natur erkenne, sowie auch die Sterblichkeit, welche ihm von diesem Ursprung zuteil wurde." (Unterstreichung nicht im Original).
> Zitiert aus "Westdeutsche Grenzpost" Geilenkirchen-Heinsberg Rhld. 29.7.1933.

Und in Psalm 51, Vers 19 heißt es:

> "Die Opfer, die Gott (Jahwe) gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstet und zerschlagen Herz wirst du Gott (Jahwe) nicht verachten."

Darum müssen die Kirchenbeamten, die Willensvollstrecker Jahwes, den

> "deutsch-idealistischen Geist in und außer uns bekämpfen, wie es das christliche Bekenntnis tut" und wie sie "es mit Gottes (Jahwes) Hilfe zu tun beabsichtigen."

So steht es klar und deutlich im amtlichen "Kirchlichen Jahrbuch für die evangelischen Landeskirchen Deutschlands" 1932 S.65/66. Aber die Christen bekommen so etwas wohlweislich nicht zu lesen. Heute sind die Werke Mathilde Ludendorffs noch "gebunden mit eisernen Fesseln", wie es in den Anweisungen der zur Weltherrschaft strebenden Mächte in Psalm 149, Vers 5 - 8 heißt:

"......... ihre Edlen zu binden mit eisernen Fesseln."

also totzuschweigen.

Nur Aufklärung über die im Geheimen wirkenden Kräfte im Weltgeschehen und über den Fortschritt der Erkenntnisse in der naturwissenschaftlichen Forschung kann die Menschheit aus okkult-gläubigem Wahn wieder herausführen.

Durch Horoskopschwindel in fast allen Massenmedien und durch das Sektenwesen aller Schattierungen wird dieser Wahn aber in den Völkern wachgehalten, von Okkultgläubigen gesteuert!

Totgeschwiegen aber werden die Gedanken über den Sinn des Lebens und des Todes, die von Mathilde Ludendorff in ihren Werken "Triumph des Unsterblichkeitswillens" und "Schöpfungsgeschichte" so klar und für den einfachsten Menschen verständlich dargelegt. Sie können die Menschheit aus der Enge heraus zu ungeahnter geistiger Höhe erheben.

Es ist "enthüllte Wirklichkeit" auf allen Gebieten des Werdens, des Lebens und des Todes.

Der mit der Gotterkenntnis (L) sich befassende Leser wird erkennen,

"daß es sich um tiefe Weisheit handelt, und der weitere Blick zeigt ihm, daß hier ein philosophisches Werk vor ihm

steht, das nicht nur alle Bereiche des Lebens, sondern das ganze Universum umfaßt, ja, daß es gleicherweise die Welt der Erscheinung begreifen will, wie es auch Erkenntnisse über das Wesen der Erscheinung geben möchte, also auch in den Bereich hinüberleitet, den bislang die Religionen für sich in Anspruch nahmen. Erst im Zuge tieferen Eindringens in die Werke der Philosophin .... wird dem Leser die Erkenntnis zuteil, daß es sich bei der Gotterkenntnis Mathilde Ludendorffs nicht um eine Lehre, nicht um ein philosophisches System und dergleichen handelt, sondern um etwas weit Größeres, nämlich um eine Schau der Tatsächlichkeit."
("Mensch und Maß" Folge 6 S.252 vom 23.2. Aufsatz von Franz von Bebenburg, 1966).

Prof.Abraham Gurewitz, Jude, in der Europa-Korrespondenz 1960 Folge 57 u. 67:

".....Volk Israel und alle anderen Völker, ihr werdet nur frei durch eine artgemäße völkische Weltanschauung gemäß dem Weltgeschehen und den Weltgesetzen. General Ludendorff hatte s.Z. richtig erkannt und ausgesprochen, daß seine Erkenntnisse nicht nur dem deutschen Volke dienlich sind und zur vollen Freiheit verhelfen, sondern allen Völkern gleichsam als Grundlage zur völkischen Erneuerung dienen und gleichfalls zur Freiheit führen müssen. Alle Völker der Erde, das jüdische eingeschlossen, können nur dankbar sein, daß die Zeit den Völkern einen so großen Mann beschert hatte, der nicht nur für Deutschland, sondern für uns alle gelebt hat....."

Nun, je länger sich das deutsche Volk gegen diese hohen völkerrettenden Gedanken sperrt und weiter den Einflüsterungen der Meinungsmacher in den Massenmedien, den Priestern und Führern der Geheimorden sein Ohr schenkt und sich bei Nennung des Namens Ludendorff mit überheblicher Miene abwendet, desto mehr verlängert es die Zeit seines Leides. Es wird an der inneren Zersetzung infolge des seelischen Zwiespaltes zwischen Wahrheit und Schein, wie andere Völker vor ihm, ausgelöscht, wenn es nicht in letzter Minute zu sich selber findet und den in größter Not in der Volksseele aufsteigenden rettenden Gedanken seiner edelsten Kräfte zum Durchbruch verhilft und sich diese zu eigen macht. Eines Tages wird das Deutsche-Volk seine Verderber erkennen, die es mit Lüge und Verleumdung durch Blut und Tränen in die Vernichtung trieb und weiter treiben wird, wenn es nicht den Weg zur Gotterkenntnis findet.

Mögen die Deutschen, die den Namen Ludendorff weiterhin schmähen, bedenken, daß er es war, der im ersten Weltkrieg 1914/18 durch seine geniale Feldherrnkunst verhinderte, daß nicht schon damals Russen und Franzosen in Berlin sich die Hände reichten; der immer wieder warnte vor Hitlers Machtergreifung, die zum Untergang Deutschlands führen mußte; denn Ludendorff waren die Hintermänner Hitlers bekannt. Er rief es laut ins Volk: "Weltkrieg droht auf deutschem Boden!" Aber das Deutsche-Volk hörte ihn nicht; es wurde abgelenkt, es hörte auf seine Verderber anstatt auf seinen Retter Erich Ludendorff.

Der zweite Weltkrieg, von den Weltmächten lange Jahre vorher geplant, kam, und das Deutsche-Volk war vernichtet, vernichtet in der Tiefe seiner Seele. Armes "geblendetes" Deutsches-Volk!

Der darauf folgende wirtschaftliche Aufstieg bedeutet aber nichts im Weltgeschehen, wenn die völkerfeindlichen Glaubensmächte nicht erkannt, und die wichtigste Grundlage des Lebens, eine wissenschaftlich-ethische Weltanschauung in seiner Auswirkung auf die seelische Gesundung des Volkes, unberücksichtigt bleibt.

"Not lehrt denken" heißt das Sprichwort, und so wird die Fahrt auf abschüssiger Bahn, den Abgrund vor Augen, die Menschen zum Denken zwingen und die Zahl der Abwehrkräfte in zunehmendem Maße ständig mehren. Allmählich wird auch dem Einfältigsten die Binde von den Augen fallen.

Das Deutsche-Volk wird aus seiner tiefsten Erniedrigung heraus endlich den Weg zur Höhe finden, wird die zweckerhabenen, hehren Gedanken der "Gotterkenntnis (L)" in sich aufnehmen, die allen Völkern leuchtet, ohne ihre Eigenart und Würde anzutasten.

Wenn auch die beiden größten Revolutionäre der Weltgeschichte Erich und Mathilde Ludendorff und ihre Gedanken heute noch in "Fesseln gebunden" und von den Willensvollstreckern der fanatisch Haß und Rache speienden, imperialistischen Bibelschreiber weiter in "Fesseln" gehalten werden, finden sie trotzdem den Weg ins Volk und zu den Völkern; denn die Gotterkenntnis ist enthüllte Wirklichkeit, ist ein Gesetz, wie die Seelengesetze und alle anderen Naturgesetze auch. Sie mußte kommen nach diesem Niedergang im Glauben, in Sitte und Moral.

Die Gedanken werden, wenn diese "Edlen" auch schon lange von uns gegangen, den Weg ins Volk und zu den anderen Völkern finden. Dieser Weg ist nicht mehr zu versperren. Das verdankt die Welt dem genialen Feldherrn Erich Ludendorff.

Dem Gottahnen unserer Vorfahren folgte der als Gottglaube fälschlich verstandene Glaube an den jüdischen Nationalgott Jahwe, der mit Feuer und Schwert den Völkern aufgezwungen wurde. Die vielen mit dem Naturerkennen im Widerspruch stehenden Glaubenslehren und die Erschütterungen durch die Glaubenskriege der Jahrhunderte, besonders aber die Erschütterungen im ersten Weltkriege 1914/18 führten zur Gotterkenntnis, die Mathilde Ludendorff der Menschheit schenkte. Es ist die größte Revolution, die die Welt seit Jahrtausenden erlebt, die durch die philosophischen Erkenntnisse dieser deutschen Frau und Mutter eingeleitet wurde. Eigentlich sollte gerade das weibliche Geschlecht mit Stolz auf diese Frau blicken, statt ihr in großer Zahl noch aus dem Wege zu gehen, ohne sich von der Reinheit der völkerrettenden Idee zu überzeugen. Das ist aber wohl das Schicksal aller wahren Kulturschöpfer, von den völkerfeindlichen Glaubensmächten diskriminiert und verleumdet zu werden.

Über das Schicksal der "Edlen" lesen wir in Psalm 149, Vers 8:

> "Ihre Könige zu binden mit Ketten,
> und ihre Edlen mit eisernen Fesseln."

Man denke einmal darüber nach:
"die Edlen zu binden mit eisernen Fesseln"!!
So steht es in der Bibel, der "Heiligen-Schrift". Das kann nicht göttlichem, das muß gegenpoligem Geiste entsprungen sein! Und keiner der führenden Männer in Regierung und Wirtschaft, auch nicht die Eltern empören sich über den Inhalt dieses Buches, das ihren Kindern und der Menschheit "heilig" sein soll!

Ja, solange die "Edlen der Völker mit eisernen Fesseln gebunden","die Weisheit der Weisen zunichte gemacht und der Verstand der Verständigen

verworfen wird" und "der Lügengeist des jüdischen und christlichen Gottes-Jahwe die Völker in Kriege hetzen" kann (durch seine Willensvollstrecker und Massenmedien), solange werden die Völker keinen Frieden finden. Und wenn man weiß, daß es "Gott-Jahwe wohlgefiel, durch törichte Predigt selig zu machen die, so daran glauben", dann braucht man sich über das traurige Geschick der Menschheit nicht mehr zu wundern.

Wie allgemein bekannt, stehen die führenden Persönlichkeiten der westlichen Welt fest im christlichen Glauben, der die "törichte Predigt" zur Grundlage hat. Oder sind es etwa Heuchler?!

Man muß sich aber sehr wundern, daß denkende Menschen sich nicht abwenden von dieser "törichten Predigt"; daß erwachsene Menschen, Professoren, die sich klug und weise dünken, alles ohne nachzudenken, ohne Protest hinnehmen. Sie wissen nicht, daß sie sich zu Mitschuldigen an unserem Unglück machen.

Ihr Idealismus der jüngeren Jahre ist geschwunden, sie sind wie mit "eisernen Fesseln gebunden". Hier und da mögen es auch goldene sein.

Der bekannte Psychiater Prof. Kraepelin nannte diesen Zustand, der christlichen Suggestion verfallen zu sein: "Induziertes Irresein".

Ob Jesus nun wohl mit dem "Binden der Edlen mit eisernen Fesseln" einverstanden war?
Hören wir ihn selbst im Matthäus Kap.5, Vers 17:

> "Glaubet nicht, ich sei gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen aufzuheben, sondern zu erfüllen."

Also zu erfüllen das Gesetz Moses und die Propheten, also auch Psalm 149: "die Edlen zu binden mit eisernen Fesseln."

Eine andere sehr wichtige Stelle in der Bibel ist des Nachdenkens wert. Der Leser möge selbst urteilen, ob Jesus die Menschheit von aller Drangsal wirklich erlösen oder der Menschheit nur als scheinbarer Erlöser gelten sollte.

Vorher lese man aber in "Salomonische Weisheit Kap.8, Vers 8:

> "Begehret einer viele Dinge zu wissen, so kann sie (die Weisheit) erraten beides, was vergangen und zukünftig ist. Sie versteht sich auf verdeckte Worte und weiß die Rätsel aufzulösen. Zeichen und Wunder weiß sie zuvor und wie es zu den Zeiten und Stunden ergehen soll."
> (Unterstreichung nicht im Original).

Diese Worte sind natürlich nur für Eingeweihte bestimmt; denn die Weisheit wird nur von den in die "Geheimnisse des Himmelreiches" Eingeweihten in Erbpacht genommen. Für die anderen Völker und widerspenstigen Juden gelten die Worte Jahwes: "Der Weisen Weisheit mache ich zunichte." 1.Korinther Kap.1, Vers 19.

> Matthäus Kap.13
> Vers 10: "Und die Jünger traten zu ihm und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch Gleichnisse?"
>
> Vers 11: "Er (Jesus) antwortete und sprach: Euch (den Eingeweihten d.V.) ist's gegeben, daß ihr das Geheimnis des Himmels versteht; diesen aber (der Masse Volk) ist's nicht gegeben."
>
> Vers 12: "Denn wer da hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch das genommen, was er hat."

Vers 13: "Darum rede ich zu ihnen durch Gleichnisse, denn mit sehenden Augen sehen sie nicht und mit hörenden Ohren hören sie nicht, denn sie verstehen es nicht."

Vers 14: "Und über ihnen wird die Weissagung Jesajas erfüllt, die da sagt: Mit den Ohren werdet ihr hören und werdet es nicht verstehen; und mit sehenden Augen werdet ihr sehen und werdet es nicht vernehmen."

Vers 15: "Denn dieses Volkes Herz ist verstockt, und ihre Ohren hören übel, und ihre Augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleinst mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, daß ich ihnen hülfe."

Vers 16: "Aber selig sind eure Augen, daß sie sehen und eure Ohren, daß sie hören." (Eine Fußnote weist hin auf: Jesaja 6, Vers 9 u.10).

Jesus bezieht sich ausdrücklich auf Jesaja Kap.6, Vers 9 u.10. Es ist nun sehr interessant zu erfahren, welches Rezept dieser den Eingeweihten zur Vernichtung der Völker gibt:

Jesaja Kap.6
Vers 8: "Und ich (Jesaja) hörte die Stimme des Herrn (Jahwe), daß er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich (Jesaja) aber sprach: Hier bin ich, sende mich."

Vers 9: "Und er (Jahwe) sprach: Gehe hin und sprich zu diesem Volk: Höret's und verstehet's nicht, sehet's und merket's nicht."

Vers 10: "Verstocke das Herz dieses Volkes und laß ihre Ohren hart sein und blende ihre Augen, daß sie nicht sehen mit ihren

> Augen, noch hören mit ihren Ohren, noch verstehen mit ihrem Herzen und sich bekehren und genesen."
> (Heute geschieht das durch die Massenmedien).

> Vers 11: "Ich (Jesaja) aber sprach: Herr, wie lange? Er sprach: Bis daß die Städte wüst werden ohne Einwohner und die Häuser ohne Leute und das Feld wüst liege."

Markus berichtet über diese Begebenheit etwas verständlicher als Matthäus:

> Markus Kap.4
> Vers 11: "Euch (den Jüngern, also den eingeweihten Juden d.V.) ist's gegeben, das Geheimnis des Reiches Gottes (Jahwes) zu wissen, denen aber draußen widerfährt es alles durch Gleichnisse."
> (Unterstreichungen nicht im Original).
>
> Vers 12: "Auf daß sie es mit sehenden Augen sehen und doch nicht erkennen und mit hörenden Ohren hören und doch nicht verstehen, auf daß sie sich nicht dermaleinst bekehren und ihre Sünden ihnen vergeben werden."

Man muß mit Schrecken feststellen, daß Jesus das Volk, das gekommen war, ihn zu hören, gar nicht erlösen wollte. Man müßte doch eigentlich meinen, Jesus sei in die Welt gekommen, gerade um den Ärmsten zu helfen und unter Aufbietung seiner ganzen Kraft und Einsatz seiner ganzen Person und seines Lebens diese Ärmsten für sich zu gewinnen, zu bekehren, ihre Sünden zu vergeben und sie zu erlösen. Seine Aufgabe ist es aber, die Völker zu verwirren, zu verstocken, damit sie "nicht sehen und nicht hören", ebenso wie Jesaja von Gott-Jahwe dazu ausersehen wurde, die Heiden zu verwirren und zu vernichten.

Was wird aber nun der gläubige Christ hierzu sagen? Nun, er wird nichts sagen, denn auf diesem Gebiet wird folgerichtiges und logisches Denken ausgeschaltet. Sein Seelsorger hält sicher die richtige theo-logische Auslegung für ihn bereit, die aber im Widerspruch zu logischer Denkweise steht.

Der Mensch findet sich in dieser Welt des Zwiespaltes, in der er gehalten wird, nicht mehr zurecht. Er wird unsicher im Glauben an die Gerechtigkeit, an Gott und schließlich an sich selbst. Er muß aber wissen, daß die Glaubensmächte aller Schattierungen über ihre Adepten und Helfershelfer in fast alle Regierungsstellen hinein beeinflussend wirken und die für das Wohl ihres Volkes Verantwortlichen noch fester an die alten Mächte zu binden trachten, denen sie teilweise noch durch Eide verhaftet sind. Sie finden den Weg in die höheren Regionen der menschlichen Freiheit und Würde nicht mehr. Die Menschheit wird weiter auf alten, holprigen, abschüssigen Wegen einer ungewissen Zukunft entgegengeführt. und bleibt gerade auf dem wichtigsten Gebiet der Religion hinter der naturwissenschaftlichen Erkenntnis weit zurück und "arbeitet in der Moral, in der Religion und in der Politik mit einer Unterbilanz, die sie jedes Jahr dem Bankrott näher bringt", wie der große englische Schriftsteller Bernhard Shaw richtig feststellte.

Es ist nur zu begreiflich, wenn die Menschen das ihrer Art eingeborene Gotterleben in allem Schönen, Guten und Wahren und gottgerichtetem Denken, Handeln und Fühlen irrtümlich der ihnen von frühester Kindheit anerzogenen Christenlehre zusprechen. Das ist ein nur zu verständlicher Irrtum, ein Denkfehler; denn nicht durch das Christentum, sondern trotz der christlichen Suggestionswirkung von klein an bleibt ihr Denken,

Fühlen und Handeln ihrem innersten Wesen eingeboren, in göttlichem Sinne ausgerichtet. Man darf den für bestimmte Stunden am Tage festgesetzten christlichen Gottesdienst mit dem Gotterleben der nordischen Seele nicht verwechseln, die durch die christliche Lehre in ihrem gotterlebenden "Ich" abträglich beeinflußt wurde.

Das dem Menschen schon als Säugling durch die Taufe aufgezwungene Christentum erfüllt ihn nicht, dringt nicht in die Tiefe seiner Seele; denn sonst würden nicht etwa 80% der zahlenden Mitglieder sich nur dem Namen nach Christen nennen. Sie finden wegen der vermeintlich wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nachteile nicht den Mut zum Kirchenaustritt. Sie machen sich ihr Christentum selbst, haben ihre eigenen Gedanken und Vorstellungen und leben nach dem guten alten deutschen Sprichwort: "Tue recht und scheue niemand". Das ist dann ihr "Christentum", aber die Fragen nach dem Sinn des Lebens und des Todes und nach der menschlichen Unvollkommenheit bleiben unbeantwortet.

Die Kirchensteuer wird treu und brav weitergezahlt. Diese Namenschristen wissen aber nicht, daß sie damit eine Weltmacht unterstützen, die nach eigenem Bekenntnis nicht eher ruht, bis sie "alle ihre Feinde unter Christi Füße gelegt hat", der dann "am Ende Gott dem Vater (also Jahwe) seine Königsherrschaft übergibt, nachdem er zuvor alle andere Herrschaft, Macht und Gewalt zunichte gemacht hat." (1.Korinther Kap.15, Vers 24 u. 25).

So steht es deutlich in dem von den Bibelschreibern aufgestellten "Urprogramm und Endprogramm" in der Bibel, wie der Zionist Dr.Alfred Nossig sich bei seinem dritten Vortrag in Wien 1919 über den Inhalt der Bibel äußerte. (Integrales Judentum S.73, Nr.66).

Der Namenschrist weiß nicht, daß die Kirche beider Konfessionen weit über eine Milliarde DM im Jahr durch Steuern und staatliche Zuschüsse erhält, daß mit diesem Geld auch Untergrundbewegungen unterstützt werden. Einige Zeitungen berichteten darüber. Dadurch werden den der Kirche nicht genehmen Regierungsformen Unruheherde beschert, die allmählich zum Sturz des Regimes führen. Durch Umerziehung wird der Denkungsart des Volkes dann eine andere Richtung gegeben, das überlieferte Geistesgut der Ahnen diskriminiert.

Letzten Endes ging es in Vietnam außer dem Öl um nichts anderes. Im Süden wurden die für"christliche Ideale" begeisterten Soldaten in den Kampf gegen den Norden, dieser aber, für die "marxistischen Ideale" begeistert, gegen den Süden geführt. Was war die Folge? Zwischen diesen beiden jüdischem Geiste entsprungenen Ideologien wurde das tapfere Volk wie zwischen zwei großen Mühlsteinen zermahlen. Der auf beiden Seiten unmenschlich geführte 30 Jahre währende Krieg vernichtete die Kultur; die alten Tempel wurden niedergewalzt und die seit Jahrtausenden währende Religion in ihren Fundamenten erschüttert. Jetzt werden Missionare Christi und Marx das Land durchziehen; Kirchen und Klöster werden errichtet, und die Umerziehung beginnt. Durch weitere Glaubenskämpfe vollends atomisiert, ist das Volk dann reif für den Einbau in den Weltstaat Zions.

"Deutsche Wochen-Zeitung" Nr. 18 v.4.5.1973 schreibt in einem Artikel 'Kirche am Abgrund' von Erich Kern:
".....Die Kommunisten im Talar mehren sich, die mit den Werken von Marx und Lenin das Evangelium auslegen wollen. Besonders in der Evangelischen Kirche in Hessen-Nassau gibt es immer mehr kommunistische Pfarrergenossen........."
".....Kürzlich forderte bei der jüngsten Konferenz afrikanischer Guerilla - Organisationen in Oslo

Baldwin Sjolleman, Mitglied des Weltkirchenrates,offen mit für humanitäre Zwecke gedachten Kirchengeldern den bewaffneten Kampf der amerikanischen Partisanen zu fördern. Der Skandal mit der Verwendung der Kirchensteuern wird immer unerträglicher." ".....1972 wurde der Neger-Pastor Dr. Philip A.Potter zum Generalsekretär des Weltkirchenrates gewählt..... Als er s.Zt. gefragt wurde, was er zur Verwendung der Kirchensubventionen zum Ankauf von Waffen durch die Terroristen sage, äußerte er: 'Es ist sehr wahrscheinlich, daß einige afrikanische Befreiungsbewegungen tatsächlich von kommunistischen Ländern Waffen kaufen'. .....
"Zu der Ein-Millionen-Dollarhilfe des Weltkirchenrates an Terroristen-Organisationen äußerte sich Potter: 'Ein bescheidener Anfang!'

Die Erschütterungen im Weltgeschehen der Jahrhunderte bringen natürlich die Wachesten in den Völkern zum Nachdenken über die Ursachen des Niederganges der Menschheit. Sie suchen Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Die Allgemeinheit aber, besonders der Massemensch, lassen sich von den Meinungsmachern der Massenmedien leiten und erkennen nicht die Arglist, kennen nicht die teuflischen Mittel und Wege seiner Verderber, die Kriege und blutige Revolutionen entfesseln. Diese "arbeiten" zielstrebig an der Verwirklichung ihrer religiösen Verheißungen, dem Reiche ihres Gottes-Jahwe auf Erden, das die Juden in ihrem Kaddisch-Gebet und die Christen in ihrem "Vater-unser", das dem Kaddisch-Gebet entlehnt ist, herbeisehnen, ohne zu wissen, daß hiermit das von den Zionisten erstrebte Weltreich Jahwes gemeint ist. Dieses Weltreich Jahwes kann aber nur durch Blut und Tränen gewonnen werden und nachdem die Völker ihre Eigenart verloren haben.

So treiben diese alten völkerfeindlichen Glaubensmächte nach ihren im "Urprogramm" festgelegten Richtlinien in allen Jahrhunderten bewußten Seelenmißbrauch. Sie halten den "immer-

währenden Weltbrand, der die Stoffe umwälzt" in seiner Glut, um ihn zu gegebener Zeit zu hellen Flammen zur Vernichtung der widerspenstigen Völker wieder anzufachen. 3.Weltkrieg?

Je mehr nun aber die Menschheit durch den folgerichtig eintretenden Glaubensverfall in Sittenlosigkeit und Unmoral versinkt, wird sie doch endlich durch den in "Glaube und Liebe" sich verhüllenden Geist der "Zerstörung und Zwietracht" wachgerüttelt und in zunehmendem Maße gerade in ihm den inspirierenden Geist des Niederganges erkennen.

Durch die Aufklärung des Ehepaares Ludendorff werden die völkerfeindlichen Glaubensmächte und ihre Helfershelfer ins helle Scheinwerferlicht gerückt und stehen, jeder Maskierung ledig, auf der Drehbühne vor den geschärften Blicken der Völker.

In einer Buchbesprechung über das Buch "Amerikas Kriegspolitik" von Curtis B.Dall (Schwiegersohn Roosevelts) heißt es:

> "Hier beschreibt der intimste Kenner Roosevelts und seiner Umgebung, wie gewisse im Hintergrund stehende Mächte kaltblütig, rücksichtslos und auf Kosten anderer ihre eigenen finanziellen und ideologischen Interessen wahrnehmen. Mit ihren lichtscheuen Machenschaften üben sie eine absolute Kontrolle auch über höchste Regierungsbeamte aus. Sie sind es auch, die die Kriege planen und mit ihrer 'Außenpolitik' den Schauplatz für jene Ereignisse bestimmen, die die Feindseligkeiten einzuleiten haben. Sie geben 'Frieden' vor, um irrezuführen und verbergen mit einem Schleier seriöser Glaubwürdigkeit ihre wirklichen Absichten."

Wie Prof.Robert Koch die Bazillen erkannte, die den Körper zerstören, und durch ein Serum die

Krankheit bannte, so werden die Völker durch die Erkenntnisse Ludendorffs den Erreger erkennen und durch den ständig sich steigernden Abwehrwillen wieder gesunden. Sie werden den geistigen Befreiungskampf dieser beiden größten Weltrevolutionäre gegen die Überstaatlichen-Mächte, wie Ludendorff die Glaubensmächte aller Schattierungen und Helfershelfer nannte, aufnehmen und,mit der alle Gebiete des Lebens umfassenden Gotterkenntnis in ihrer Seele gefestigt, den Weg zur Höhe finden.

Die Gesundung wird kommen, auch wenn die zur Weltmacht strebenden völkerfeindlichen Glaubensmächte in ihrem Glaubenswahn sich dem entgegenstellen und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln der List und Tücke die Völker vom richtigen Weg der Erkenntnis abzulenken versuchen.

Das jüdische Volk wird allmählich auch erkennen, daß List und Betrug des Jacob, aus dem nach der jüdischen Legende symbolisch "Israel" hervorgegangen ist, auf die Dauer nicht die richtigen Mittel auf dem Wege zu der Israel im Alten-Testament prophezeiten Weltherrschaft sein können. Es wird erkennen, daß der von ihrem Gott-Jahwe "über Ägypten ausgegossene", bis in unsere Tage wirkende "Lügengeist", durch den "die Völker verwirrt, verstockt, mit Blindheit geschlagen, in Kriege und blutige Revolutionen gehetzt", nicht bestehen kann gegenüber dem Erwachen der Völker, dem Fortschritt der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse und gegenüber der sich immer mehr durchsetzenden Wahrheit.

Es wird erkennen, daß der mit widergöttlichen Mitteln geführte Kampf nach den herrschenden Seelengesetzen, dem Sinn der Schöpfung des Weltalls und des Menschenlebens, niemals siegreich zu Ende geführt werden kann, wenn auch der Macht- und Sendungswahn die Führung des jüdischen Volkes noch so sehr beherrscht.

Dieses widergöttliche Verhalten wird an der Gotterkenntnis (L) scheitern, die die Eigenart keines Volkes antastet; denn sie erkennt gerade in der Verschiedenheit der Rassen den göttlichen Sinn der Schöpfung. Sie steht mit den Naturerkenntnissen in voller Übereinstimmung und gibt Antwort auf die Fragen nach dem Sinn des Lebens und des Todes. Sie gibt der Menschheit hohe sittliche Wertungen als Grundlage ihrer Volkserhaltung.

Auch das jüdische Volk wird an diesen Erkenntnissen, die sich immer mehr und mehr durchsetzen werden, nicht achtlos vorbeigehen können. Es wird aus seiner Suggestion erwachen, wie jetzt schon immer größere Teile der sich von der Orthodoxie befreienden Jugend beweisen. Der Landesrabbiner Emil Davidovic klagt in einem Artikel der "Allgemeinen jüdischen Wochenzeitung" vom 21.1.1972 über das "Desinteresse der jüdischen Jugend an der Arbeit der jüdischen Gemeinde" und meint:

> "Es wird viel von der verschwommenen Identität der jüdischen Jugend, von ihrem unnatürlichen Verhältnis zur nichtjüdischen Umwelt, (Assimilation? d.V.) von ihrem Desinteresse an der Arbeit in den jüdischen Gemeinden gesprochen, und man sieht zwei Alternativen: Entweder Auswanderung nach Israel oder Untergang. Es wird über vieles geredet, weniger aber über die Therapie und fast nichts über die Wurzeln des Übels. Eine erfolgversprechende Therapie ist aber nur möglich, wenn die Wurzeln der Krankheit bloßgelegt werden."
> (Unterstreichung nicht im Original d.V.).

Der Rabbiner hat vollkommen recht, daß "die Wurzeln der Krankheit bloßgelegt werden müssen". Nur, wenn die anderen Völker der gleichen Ansicht sind und die Wurzeln der Krankheit bloßlegen, der Sache also auf den Grund gehen, wird ihm das sicher nicht recht sein; denn dann werden

die Völker das "judäische Gift" erkennen, das schon viele Völker dahinraffte, wie Heinrich Heine in "Geschichte zur Religion" feststellte. Möge der gläubige Jude und Christ stets den Esausegen vor Augen haben, wonach die anderen Völker "auch Herr sein und sein Joch (Jacobs) von ihrem Halse reißen werden", wie es ihr Gott-Jahwe durch den Mund Isaaks im zweiten Segen verheißen hat.

Nach der biblischen Legende symbolisiert Jacob das Volk Israel und Esau die anderen Völker.

Diesen Kampf zur Befreiung von dem Joch Jacobs (Israels) müssen die orthodoxen Juden und Christen erdulden, solange er sich in den Grenzen ernster Moral bewegt. Achten wir also darauf, daß wir uns beim Abschütteln des Joches Jacobs niemals zu unmenschlichen Taten verführen lassen, wie dieses leider nur zu oft in der Geschichte der Völker geschehen ist und der Wunsch gewisser interessierter Kreise war und auch heute noch ist.

Das arglose Volk, ob hoch, ob tief, folgt heute noch den Schalmeienklängen seiner Verderber,die mit allen Mitteln der List und Täuschung das Volk abzulenken versuchen, wie die Lorelei auf hohem Felsen mit ihrem goldenen Haar den Schiffer auf dem Rhein, der dann am Felsriff mit seinem Schiff zerschellte.

Das in "Blindheit" geschlagene Volk weiß nicht, daß es sich selbst den Todesstoß gibt, wenn es seine Großen schmäht und dadurch der Minderwertigkeit die Tore öffnet zum Triumph über den Geist der Genialität.

Die Geistesgrößen, die wahrhaft Weisen in jedem Volke, die kompromißlos der Wahrheit dienen, spüren den Niedergang viele Jahrzehnte im voraus.

Sie ergreifen den vielfältigen Faden der vorangegangenen Kulturschöpfer und knüpfen weiter das Tuch der Geschichte ihres Volkes, das mit reichen Motiven des Glücks und der Trauer, des Aufstiegs und des Niederganges durchwirkt ist.

Der Niedergang zwingt sie zu höchster Aktivität und in der Stille, weitab vom Straßenlärm, von der Masse nicht wahrgenommen, wird Neues geboren. Sie forschen nach den Ursachen des geistigen Niederganges, dem der physische folgen muß; sie umsinnen das Leben und geben der Menschheit mit ihren Erkenntnissen neue Gesetze.

Der Leser wird die Auffassung teilen, daß die durch Blutvergießen, durch Haß- und Rachegelüste Macht über die Völker zu erringenden Gedanken nicht göttlichen Ursprungs sein können. Sicher sind aber die nachstehenden Worte einer gotterfüllten, wachen Seele entsprungen:

> "Ich werde euch zu heiligen Höhen führen,
> Doch schreitet leise, daß ihr sie nicht stört,
> Die in den alten Tempeln gläubig knieen,
> Das Göttliche erlebend".
> (Vorwort im "Triumph des Unsterblichkeitwillens". Mathilde Ludendorff.)

Welche Rücksichtnahme gegenüber den Andersgläubigen spricht aus diesen Worten!

Und weiter heißt es:

> "Dein eigenes Dasein ist heilig,
> Der Sippe, des Volkes Dasein ist heilig,
> Und aller Menschen Dasein ist heilig!
> Weil alle Menschen auf Erden
> Bewußtsein des Gottes werden können,
> Solange ihre Seele noch lebt!"

Ja, "solange ihre Seele noch lebt", sie noch nicht verschüttet, noch nicht abgestorben ist.

Sicher ist es kein Zufall, daß diese "Gotterkenntnis" nach dem verlorenen ersten Weltkrieg in tiefster, von der Masse Mensch damals noch nicht verspürter Glaubensnot im Deutschen-Volke geboren wurde. Wer wollte aber wohl dem Einsichtigen diese ungeheure Glaubens-Todesnot noch verheimlichen können, in der sich besonders die christliche Welt, aber auch das Judentum, befindet. Sie ist heute doch für den Einfältigsten sichtbar geworden.

Die mit der Naturwissenschaft in Übereinstimmung stehende Gotterkenntnis (L) wird die Völker, ohne ihre Eigenart und Würde anzutasten, emporheben zu ungeahnter geistiger und sittlicher Höhe und, - wie sagte doch der Psychiater Dr.William Hirsch 1910? :

> "auf den Trümmern des religiösen Aberglaubens wird sich eine wissenschaftlich ethische Lehre erheben, die das Edelste im Menschen zu entwickeln sich bemüht. Verächtlich wird die Menschheit zurückblicken auf den Aberglauben, der sie Jahrtausende in Fesseln hielt".
> (Dr.William Hirsch 1910).

Ja, in "Fesseln" hielt und immer noch hält !

Und Erich Ludendorff 1937:

> "Die 'Gotterkenntnis' wird das Ende der Weltreligionen sein."

Der von dem Ehepaar Ludendorff gewiesene Rettungsweg wird die Menschheit aus dem Irrgarten des Unverstandes, in dem sie durch Gutgläubigkeit und blutigsten Terror hineingeführt wurde, unblutig wieder herausführen in eine lichtere Welt des Denkens und Handelns, in der der "Verstand der Verständigen, die Weisheit der Weisen und die Edlen der Völker" entgegen dem Wollen Jahwes wieder in ihre Rechte eingesetzt, den wahren Sinn des Menschenlebens erkennen werden:

"Bewußtsein Gottes im Menschen zu erlangen,
solange die Seele noch lebt."

Die Worte Friedrich Schillers aus seinem Demetrius seien in unser Gedächtnis zurückgerufen:

"Zerreißen will ich das Geweb der Arglist,
aufdecken will ich alles was ich weiß."

Und die Worte Schillers in seiner Antrittsvorlesung an der Universität in Jena sollen uns stets gegenwärtig sein:

"Was kann der Mensch dem Menschen
Größeres geben als die Wahrheit"!

In diesem Sinne möge dieses kleine Buch wirken !

Seiner Verzweiflung über die Trägheit der Menschen, die sich, wie Friedrich Schiller schon klagte, der Aufnahme der Wahrheit in völliger Gleichgültigkeit entgegenstellen, gab auch der Dichter Hoffmann von Fallersleben in nachstehenden Versen Ausdruck:

"Nicht Mord, noch Brand und Kerker,
noch Standrecht obendrein,
es muß noch kommen stärker,
wenn's soll von Wirkung sein.

Zu Bettlern sollt ihr werden,
verhungern allesamt,
zu Mühen und Beschwerden
verflucht sein und verdammt.

Euch soll das bißchen Leben
so gründlich sein verhaßt,
daß ihr es weg wollt geben
wie eine schwere Last.

Dann, dann vielleicht erwacht doch
in euch ein neuer Geist,
ein Geist, der über Nacht noch
euch hin zur Freiheit reißt!"

(Hoffmann von Fallersleben
1798 - 1874
Dichter des Deutschlandliedes).

In seinem bedeutsamen Werke, das der bekannte jüdische Psychiater Dr. William Hirsch 1910 der Öffentlichkeit übergab, stehen die wahrhaft erschütternden Worte:

> "Es liegt etwas ungeheuer Tragisches darin, eingestehen zu müssen, daß die Menschheit jahrtausende lang die Krankheitssymptome einiger geisteskranken Juden zu ihrem höchsten Ideale erhoben hat. Es ist dies ein furchtbar tragisches Geschick. Tragischer als irgend etwas, das die Menschheit je betroffen hat."

Der verantwortungsbewußte Leser kann an diesen schwerwiegenden Worten nicht achtlos vorüber gehen, die ein Psychiater von Rang nach ernster, tiefschürfender Forschung niederschrieb, um seine Erkenntnisse der Nachwelt zu hinterlassen. Leider wurde auch sein Werk von den gleichen verschworenen Kräften totgeschwiegen, die in allen Jahrhunderten wirkten und auch heute wirken. Diese "Hüter der Unwissenheit" sind aber heute erkannt und stehen im hellen Scheinwerferlicht vor uns, allen Völkern sichtbar.

Thomas Mann:

> "Die Geschichte wird lehren, welche Rolle das internationale Illuminatentum, die Freimaurer-Weltloge, unter Ausschluß der ahnungslosen Deutschen natürlich, bei der geistigen Vorbereitung und wirklichen Entfesselung des Weltkrieges der "Zivilisation" gegen Deutschland gespielt hat."

Thomas Mann: "Betrachtungen eines Unpolitischen" 1918 S. 34 ff.

Erich Ludendorff: "Deutschland wird völkisch sein oder es wird nicht sein"!

An seinem 70. Geburtstag, dem 9.4.1935, Erich Ludendorff zu den Gratulanten aus Regierung und Wehrmacht:

"M A C H E T   D E S   V O L K E S   S E E L E
S T A R K " !

In dem Lehrbuch für Geschichte für höhere Lehranstalten" Oberstufe/Teil I, ausgegeben 1927 von Oberstudiendirektor Dr. Groebe unter Mitwirkung von Oberschulrat Dr. Becker, Studiendirektor Dr. Woltmann, Studienrat Trockels, Studienrat Dr.Erdmann, Studienassessor Dr.Volpers, Verlag: Quelle & Meyer in Leipzig heißt es u.a.:

> '....daß das römische Weltreich der Zersetzung durch das Christentum und dem Ansturm der Germanen erlag.'

Also Zersetzung durch das Christentum! So stand es schon 1927 in diesem Schulbuch. Man sollte meinen, daß diese Erkenntnis berufener Persönlichkeiten allmählich zum allgemeinen Wissensgut der Völker geworden wäre; aber weit gefehlt! Derartige die "Wurzel des Übels" beleuchtenden Hinweise werden von den "Hütern der Unwissenheit" ohne Widerspruch der verantwortlichen Lehrkräfte aus den Lehrbüchern entfernt.

Das deutsche Sprichwort sagt: 'Durch Schaden wird man klug!' Je mehr nun die Menschheit durch den ihr aufgezwungenen Fremdglauben in Sittenlosigkeit und Unmoral versinkt, wird sie doch endlich nachdenklich und durch die Folgen der in das"harmlose Kleid eines frommen Glaubens gehüllten bewunderns-werten politischen Kunst"der Zersetzung wachgerüttelt und wird gerade den diese politische Kunst verhüllenden 'frommen Glauben' als den inspirierenden Geist der Zerstörung der seelischen Lebensgrundlagen eines Volkes erkennen. Genau wie Prof. Robert Koch den Erreger erkannte, der den Körper zerstört und durch ein Serum die Krankheit bannte, so werden die Völker durch die Erkenntnisse und Enthüllungen des Ehepaares Ludendorff den die Seele vergiftenden Erreger mehr und mehr erkennen und durch die ständig sich steigernden Abwehrkräfte das 'judäische Gift' (Heinrich Heine) allmählich ausscheiden und gesunden.

Mit dem angeborenen Schönheitserleben der Seele ist es nicht anders. Recht unterschiedlich ist doch dieses Erleben der verschiedenen Völker. Die heutigen Kunstkritiker müssen entweder ein artanderes Schönheiterleben haben, als die Mehrzahl der normal empfindenden Menschen des Landes, in dem sie als Kunstkritiker wirken. Dann ist es entschuldbar, was sie dem Publikum als "wahre Kunst von Meisterhand geschaffen" vorsetzen. Oder man muß annehmen, daß darin eine böse Absicht liegt, wenn sie die verrücktesten Kleckserеien bzw. Montagen unmöglichster Materialien zu unmöglichen Gebilden, geschaffen von "Professor" so und so, in der Presse hochspielen und als überragende Kunstwerke bewerten. Und in der Musik ist es nicht anders. Man muß sich über die Frechheit dieser sogenannten "Kunstkritiker" nur wundern. Aber

> "Nur ganz wenige Menschen bilden sich ein selbstständiges Urteil über die Kunsterscheinungen, während fast jeder bis hinein in die Kreise der akademisch Gebildeten die gedruckte Kritik blindlings nachspricht". (Dr.M.v.Kemnitz,(1920) später Gattin Erich Ludendorffs)

So wird das Volk aus dem seiner Art gemäßen,gottgewollten Schönheitempfinden herauserlöst, was erst in Jahrzehnten spürbar sein wird. Die Herauserlösten selbst werden dieses natürlich niemals feststellen können. Das wahre Kunstschaffen seiner Größten wird dem Volke nicht gezeigt, diese Werke werden totgeschwiegen. So wird ganz systematisch nach der Offenbarung Johannes 5. Vers 9 das ursprüngliche, das der Seele vertraute Schönheiterleben allmählich zum Schweigen gebracht:

> "Du (Jesus) hast uns für Gott (Jahwe) mit deinem Blute herauserlöst aus allem Stamm, Sprache, Volk und Nation...."

Immer geht es um die Beeinflussung der Seele in negativem Sinne. Darum die ernsten Worte Ludendorffs:

" MACHET DES VOLKES SEELE STARK " !

Schlußbetrachtung:

Gott-Jahwe und Sohn

Tief sitzt in jedem Volk der angestammte Glaube,
doch ihre Götter wälzen sich vor "IHM" im Staube;
denn das Gesetz, das seinem Volk "ER" gab
zu seinem Preis und seiner Ehre:
"Zerstöret ihre heiligen Stätten und Altäre".

Drum schickt zu aller Völker Heil "ER" seinen Sohn,
der sein Gesetz erfüllt, verschworen seinem Thron.
Er wird zum Schein sich "IHM" entgegenstellen;
in Wirklichkeit wird er die Saat für "IHN" bestellen!

Nach Johannes Kap.12, Vers 49 sagt Jesus selbst:

> "Denn ich habe nicht von mir selber geredet, sondern der Vater,der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll". (Hervorhebung d.V.)

Und im Matthäus Kap.5, Vers 17 sagt Jesus ausdrücklich:

"Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen,sondern zu erfüllen". (Das Gesetz Moses).

5.Mose, Kap.12, Vers 1: "Das sind die Gebote und Rechte, die ihr halten sollt, daß ihr danach tuet in dem Lande,das der Herr deiner Väter Gott (Jahwe), dir gegeben hat, solange ihr auf Erden lebet".

Vers 2: "Zerstöret alle Orte, da die Heiden, die ihr vertreiben werdet, ihren Göttern gedient haben, es sei auf hohen Bergen, auf Hügeln oder unter grünen Bäumen".

Vers 3: "Und reißet um ihre Altäre, und zerbrecht ihre Säulen, und verbrennt mit Feuer ihre Haine, und die Bilder ihrer Götter zerschlagt, und vertilget ihren Namen aus demselben Ort".(!)

Lukas Kap.19, Vers 26 + 27: "Ich (Jesus) sage euch aber..... doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her und erwürget sie vor mir". (!)

Der Nationalrat Israels erklärt bei der Errichtung des Staates Israel am 15.5.1948 ausdrücklich:

"Der Staat Israel ist gegründet auf den Grundsätzen der Freiheit, Gerechtigkeit und des Friedens, wie sie von den jüdischen Propheten gelehrt werden".

Was aber Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden im Sinne der Propheten für die anderen Völker bedeutet, geht zweifelsfrei aus dem Alten Testament hervor.

Generalkonsul Arie Eshel,ehemaliger israelischer Gesandter auf einem Vortrag in Graz am 24.11.1955 vor Angehörigen der Universität, der Landesregierung und der Presse:

"Unseren Kindern brauchen wir daher keine Geschichtsbücher für die Schule zu drucken. Die Bibel, das Alte Testament, das ist ja die Geschichte unseres Volkes. Diese lernen unsere Kinder, weil sie die konkrete, aktuelle und politische Voraussetzung für die Geschichte übermittelt, die wir heute zu machen haben".

(Hervorhebung d.V.)
Zitiert aus "Weltfrieden durch Bibelglaube", Verlag: Hohe Warte, Pähl.

Zur Gesundung kann die Menschheit nur gelangen, wenn sie den Weg der Erkenntnis gegangen:

Wenn wir den Sinn unsres Seins
einmal gründlich durchdenken
und die Gedanken auf das Wesen
der Erscheinungen lenken,
werden die Wege der Schöpfung wir spüren,
die zu der klaren Erkenntnis uns führen,
daß der Erscheinung Urkraft Streben,

in der bewußten Seele sich zu erleben,
der Schöpfung Ziel und Sinn gegeben;
denn der Mensch in seiner begrenzten Frist
das Bewußtsein der Schöpfung ist! --
Zu gottbewußtem Leben
kann er sich frei erheben!--
Der Schöpfung höchster Gedanke!

Drum hat ein jedes Volk
das gleiche Recht auf Erden.
Es kann, jedoch in seiner Art,
Bewußtsein Gottes werden,
das sich in jedem Volke offenbart.
Drum kann kein Volk
für "auserwählt" sich halten,
die Welt für sich
nach seinem Glauben zu gestalten!

Der Feldherr Erich Ludendorff sagte 1937:

"Die Gotterkenntnis (L) wird das Ende der Weltreligionen sein".

Der von dem Ehepaar Ludendorff gewiesene Rettung - weg wird die Menschheit unblutig und ohne Zwang aus dem Irrgarten des Unverstandes wieder herausführen, in den sie durch blutigsten Terror hineingeführt wurde.

Es wird eine Welt sein, in der der "Verstand der Verständigen", die "Weisheit der Weisen" und die "Edlen der Völker" entgegen dem Wollen Jahwes und seiner Willensvollstrecker wieder in ihre Rechte eingesetzt sind und die Völker den wahren Sinn der Schöpfung erkannt haben!

Zum Schluß sei hier nochmals auf die Aussage des Paulus in Korinther I, Kap.15, Vers 24 u.25 hingewiesen, in der er offen auf das ihm gesteckte Ziel hinweist:

"Dann kommt das Ende, wenn er (Jesus) seine Königsherrschaft Gott (Jahwe) dem Vater übergibt, nachdem er zuvor alle andere Herrschaft, Macht und Gewalt zunichte gemacht hat. Er muß ja herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat".

Diese Aussage sollte doch dem einfältigsten Menschen Augen und Ohren öffnen.

P e r s o n e n - V e r z e i c h n i s

Personen-Verzeichnis Seite

Stichwort-Verzeichnis Seite

Stichwort-Verzeichnis

Stichwort-Verzeichnis Seite

Bibel-Zitate

Bibel-Zitate Seite

Nachtrag

Siehe Seite 129: "In der Debatte der Knesseth hat sich Ministerpräsidentin Frau Golda Meir gegen Mischehen von Juden und Nichtjuden ausgesprochen. 'Ohne die Religion wäre die jüdische Nation untergegangen', sagte sie, Mischehen seien die größte Gefahr für die jüdische Nation." (Aus "Kommentare zum Zeitgeschehen 1971". Zitiert aus "Das Forum" Folge 1/1973).

"Das israelische Parlament hat 69 gegen 15 Stimmen bei 23 Enthaltungen in erster Lesung den Gesetzentwurf gebilligt, der zum erstenmal in dieser Form festlegen soll, wer Jude ist. Bisher hat es dafür nur eine theologische Auslegung gegeben. Die Vorlage folgt der Lesart, daß 'Jude ist, wer eine jüdische Mutter hat'".
(Aus "Kommentare zum Zeitgeschehen 1971". Zitiert aus "Das Forum" Folge 1/1973).

Aus einem "offenen Brief" an den Bundeskanzler Willy Brandt vom 18.8.1972 von Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt, Nürnberg: "David Ben Gurion hat bei der Entlassungsfeier der Kadetten der Militärakademie von Israel bereits 1955 erklärt: 'Das jüdische Volk ist gekommen, um im Lande seiner Vorfahren zu bleiben, das sich vom Nil bis zum Euphrat ausdehnt. ....!"

"Das 'Organisation- und Information-Department, POB 92, Jerusalem' ließ lt. einem Bericht des 'Salzburger-Volksblattes im vergangenen Jahr (1971) folgenden Aufruf verbreiten:"..... Der 6-Tage-Krieg hat der Welt bewiesen, daß die vereinte Judenschaft bereit ist, alles aufzuopfern, einschließlich der atomaren Vernichtung der Welt, um Israel in seinen historischen Grenzen zu verteidigen!'......'Die Welt ist und bleibt Schuldner der Juden! Das Bestehen des Staates Israel in den heutigen leicht zu verteidigenden Grenzen

allein kann uns nicht befriedigen! Es muß ständig seine Grenzen ausweiten und festigen, bis wir alle Gebiete unserer Väter zurückgewonnen haben...' Israel wird das Licht der Welt werden!' Rechtsanwalt Engelhardt fügte hinzu: "Wenn die Verfasser des Flugblattes sich auch als 'die vereinte Judenschaft' aufspielen, so möchte ich doch annehmen, daß sie in Wahrheit nur eine verhältnismäßig kleine Clique von Mächtigen sind, die zu den angedrohten Verbrechen bereit ist. Aber es waren immer Einzelne, die einen Weltbrand entzündet haben" (Eberhard Engelhardt).

Siehe Seite 147: "Als der Weltkirchenrat durch seine mehr als problematische Finazpolitik Mitte 1972 in eine schwere Finanzkrise geriet, sprang die Evangelische Kirche Deutschlands bei und half nicht nur, das Defizit zu löschen, sondern das allgemeine Budget bis 1974 sicherzustellen; damit auch die Subventionen der Terroristen-Organisationen."
("Deutsche Wochen-Zeitung Nr. 18.v.4.5.1973).

Die "Kommunisten im Talar" auf der Kanzel Christi müssen wohl eine Übereinstimmung der Lehre Christi in ihren Grundzügen mit der Lehre des Kommunismus erkannt haben. Vielleicht haben sie die Lehre Christi als eine verkappte Lehre des Kommunismus angesehen?
Man kann leicht zu der Ansicht neigen.

Aber der Leser urteile hierüber selbst.
Dazu soll nachstehender Auszug aus der Bibel dienen:
"Apostelgeschichte Kap. 4
Vers 32: "Die Menge der Gläubigen aber war Ein-Herz und Eine-Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie seine wären, sondern es war ihnen alles gemein.
Vers 34: "Es war auch keiner unter ihnen der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da

Äcker und Häuser hatten, verkauften sie dieselben und brachten das Geld des verkauften Gutes
Vers 35: und legten es zu der Apostel Füße; und man gab einem jeglichen, was ihm not war."

Kap.5,Vers 1: "Ein Mann aber mit Namen Ananias samt seinem Weibe Saphira verkaufte sein Gut.
Vers 2: "und entwandte etwas vom Gelde mit Wissen seines Weibes und brachte einen Teil und legte ihn zu der Apostel Füßen.
Vers 3: "Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du dem heiligen Geist lögest und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers?
Vers 5: "Als Ananias diese Worte hörte, fiel er nieder und gab den Geist auf und es kam eine große Furcht über alle, die dies hörten.
Vers 10: "....:fiel auch sie, sein Weib, zu Füssen Petrus und gab den Geist auf."

Demokratie kann man das nicht nennen. Herrn Erich Kern ist zu empfehlen, die Bibel, das "Urprogramm und Endprogramm", gründlich zu studieren; denn dann wird er "die im Talar" auf der Kanzel Christi vielleicht verstehen!

Siehe S. 111: In seiner Schrift "Der Klerikalismus im Angriff" Seite 30 schreibt Dr. Dietrich Bronder: "In Niedersachsen wurde, als fünfte, eine Provinz der Deutschen Statthalterei des 'Ordens vom Heiligen-Grabe' gegründet.
Seine Ritter haben die Aufgabe katholische Politik zu betreiben.
Zu Ihnen gehören u.a.: Minister a.D. A.Wegemann, Oldenburg, Finanzgerichtspräsident Dr. Sommer, Bremen, Oberstaatsanwalt Dr. Staat, Arnsberg, Chefredakteur Bringmann, Bonn. Ja, im Vatikan zu Rom befindet sich eine Kassette mit der Aufschrift 'Fides Romana' (Treue zu Rom), die 1950 von Bundesminister F.J.Strauß dem Papst überreicht wurde. In ihr sind 3000 Unterschriften enthalten, die sich damit ehrenwörtlich ver-

pflichtet haben, sich mit Leib und Leben für den Papst einzusetzen, darunter u.v.a. die Herren Dr. Würmeling, Dr. Hundhammer, Dr. Pünder u. Jos.Gockeln, Düsseldorf.
(Spiegel vom 15.9.1954).

Der Professor Buß des katholischen Kirchenrechts an der Universität Freiburg/Baden sprach im Anschluß an den Krieg von 1866 (nach dem europäischen Geschichtskalender von 1872) die inhaltsschweren Worte: "Die Kirche rastet nicht, und mit Mauerbrechern der Kirche werden wir die Burg des Protestantismus (Preußen) zerbröckeln müssen. Wir werden in den vorgeschobensten norddeutschen Distrikten die zerstreuten Katholiken sammeln und mit Geldmitteln unterstützen, damit sie dem Katholizismus erhalten und Pioniere nach vorwärts werden. Mit einem Netz von katholischen Vereinen werden wir den altprotestantischen Herd in Preußen von Osten und Westen umklammern und damit den Protestantismus erdrücken und die katholischen Provinzen, die zur Schmach aller Katholiken der Mark Brandenburg zugeteilt worden sind, befreien und die Hohenzollern unschädlich machen." Und das geschah im ersten Weltkrieg 1914-1918. In diesem mörderischen Ringen waren General Ludendorff die im Verborgenen wirkenden verbrecherischen Kräfte noch nicht bekannt, die auch heute noch nicht einmal den Neunmal-Superklugen bekannt sind. Im zweiten Weltkriege wurde dann die Drohung des Prof. Buß endgültig durchgeführt. Die in Wirtschaft und Politik verantwortlichen Schichten versagten vollkommen, sie waren durch das in den Ideologien verabreichten Gift derart eingeschläfert, daß sie die Warner des vorigen Jahrhunderts und später die Warnungen Erich Ludendorffs nicht hörten.

Siehe Seite 73 u. 74:
Walther Rathenau, einer der bedeutendsten Juden in Deutschland, hatte im ersten Weltkriege die

Rohstoffversorgung unter sich und war später Reichsaußenminister in Deutschland. In seinen Schriften und Briefen und Gesprächen hat er verhüllt und auch offen "Prophetien" von sich gegeben, wie sie nur Eingeweihte aufgrund ihrer auf "allerhöchster Ebene" erworbenen Kenntnisse über die Zukunftspläne der "Geheimen-Weltleitung" nach dem "Urprogramm" der Bibelschreiber machen können. Nachstehend einige Zitate aus den nachgelassenen Schriften Walther Rathenaus:

Walther Rathenau schrieb am 24.2.1919 an Lazare Weiler, Mitglied der franz. Deputiertenkammer: "Nein, Herr Weiler, ich habe den Krieg (1914/18) nicht gemacht. Ich bin Deutscher......Wir beide aber stammen von einem Volke, das auf zwei steinernen Tafeln 10 Grundgesetze bewahrte. Diese Gesetze gelten heute in aller Welt, und Sie werden nicht behaupten, daß Landesfeindschaft sie außer Kraft setzt. Eines dieser Gesetze lautet:
Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten."
(Rathenaus "Nachgelassene Schriften" S.100)

Der Nächste ist, wie Rathenau richtig betont, der Rasse-Gleiche, ebenso wie der im gleichen Glauben Stehende der Nächste ist. Dieses bestätigten uns ja auch die Pastoren. (Seite: 117)

Rathenau bekennt sich ausdrücklich zum jüdischen Volke gehörig, konnte er dann aber gleichzeitig mit ganzem Herzen rein deutsche Belange im deutschen Sinne vertreten? Mußte er nicht in der Schicksalstunde des Deutschen-Volkes, in der Stunde der Entscheidung versagen? Müßte nicht auch ein Deutscher in Israel versagen?

Für Israel besteht das Gesetz 5. Moses Kap. 17, Vers 15: "....so sollst du den zum König über dich setzen, den der Herr, dein Gott (Jahwe)

erwählen wird. Du sollst aber aus deinen Brüdern einen zum König über dich setzen. Du darfst nicht irgend einen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen."

Lassalle hatte schon recht, wenn er sagte: "Die Arbeiterbewegung hat sich freizuhalten von Kapitalisten und Juden; wo diese als Leiter und Führer auftreten, da verfolgen sie auch eigene Zwecke.
(zitiert aus: "Judentum und Sozialdemokratie) von Alb. Grimpen. Verlag: Albert Grimpen, Hamburg 31, 1919).

Das "Jüdische Volksblatt" Wien, schreibt im Juli 1899 ganz offen:
"Fördern wir die Sozialdemokratie, wie es nur angeht, aber seien wir hierbei vorsichtig, damit die breiten Massen es nicht merken, daß die Sozialdemokratie nur eine Judenschutztruppe ist".
("Judentum und Sozialdemokratie" von Albert Grimpen).

In "Kritik der Zeit" enthüllt Rathenau bereits 1912 seine Ziele und Pläne: "Es ist jetzt die Zeit für die internationale Hochfinanz, die Herrschaft über die Erde öffentlich anzutreten, die sie solange im Verborgenen ausgeübt hat. Ihre Autorität wird sich nicht auf ein Land beschränken".

Das deckt sich genau mit der im Jahre 1913 in Paris verkündeten Gründungsdeklaration der "internationalen Bankenallianz". Und 1914 brach dann der lange Jahre vorher geplante Weltkrieg aus.
Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 erklärte Rathenau im Hotel ADLON in Berlin dem Hochgradfreimaurer Fürst Bülow, indem er auf das Brandenburger-Tor zeigte:

"Nie wird der Augenblick kommen, wo der Kaiser, als Sieger der Welt mit seinen Paladinen auf weißen Rossen durchs Brandenbueger-Tor zieht. An diesem Tage hätte die Weltgeschichte ihren Sinn verloren."
(Walther Rathenau in "Der Kaiser". S. 28).
Diese Worte waren zu der Zeit aber nicht für die Öffentlichkeit bestimmt.

Am 10.10.1914, kurz nach Kriegsausbruch erklärte derselbe Rathenau aber öffentlich für das Deutsche-Volk:
"Deutschland wird, davon müssen wir überzeugt sein, nicht mit einer, sondern mit hundert Pferdelängen siegen! Der Feind muß restlos niedergekämpft werden, der Friede von Deutschland nicht erhandelt, sondern diktiert werden." (!)

Was soll man davon halten? Und sogar noch am 5.7.1918, also kurz vor Ende des Krieges, ließ Rathenau sich dahingehend aus:
"Es ist hart für England, sich und der Welt einzugestehen, daß der Landkrieg verloren und Deutschland militärisch unbesiegbar ist. Eine tiefe Verzweiflung wird sich über Britannien senken."
("Der Quell" Folge 12 vom 23.12.1957).

So spricht der Eingeweihte mit "gespaltener Zunge" vor der Öffentlichkeit für das Deutsche-Volk vom Sieg des Vaterlandes. In den eingeweihten Kreisen, bei seinen gleichgesinnten Brüdern, die wie Rathenau einen Sieg Deutschlands nicht wünschen, weil "die Weltgeschichte dann ihren Sinn verloren hätte", spricht er anders. (Gespräch mit dem Hochgradfreimaurer Fürst Bülow).

Walther Rathenau, richtete am 6.2.1920 einen Brief an Frankreich. Der Inhalt dieses Briefes dürfte auch für den weniger politisch Interessierten von Wichtigkeit sein:

"....Der Deutsche neigt nicht zur Ranküne und zur Rache. So wenig, daß er manchem träge und indolent scheint..... Deutschland will keinen Rachekrieg führen. Dennoch muß Frankreich, wenn es auf der Selbstentehrung Deutschlands besteht, seiner eigenen Sicherheit wegen die logische Konsequenz ziehen:...."

"....Frankreich ist heute politisch sehr stark durch eine große und siegreiche Armee und durch mächtige Bündnisse. Auch wenn diese Bündnisse fünfhundert Jahre lang mit Italien, England, Amerika standhalten, ohne sich einen Augenblick zu lockern, wird jeder weitsichtige Mensch Frankreich nur den einen Rat geben können: Verlaßt euch nicht darauf. Vernichtet Deutschland im eigentlichen Sinne, tötet seine Menschen, besiedelt sein Land mit anderen Völkern. Es genügt nicht, daß ihr das Reich in kleine Staaten zerstückelt. Wollt ihr eure Nachbarnation entehren, so vernichtet sie, damit ihr Gedächtnis zugrunde gehe. Es bleiben noch genug mächtige Völker übrig. Wenn sich eines gegen euch erhebt in einem Augenblick, wo ihr nicht auf der Höhe seid, so wird es mit der Erinnerung der deutschen Schmach gegen euch kämpfen und diese Erinnerung gegen euch geltend machen. Vernichtet die Erinnerung, indem ihr das deutsche Volk vernichtet." (Walther Rathenau in:"Nachgelassene Schriften" S. 113 ff.)

Wenn diese erschütternden, bis ins einzelne zur Vernichtung Deutschlands gegebenen Empfehlungen auch mit Deutschland schmeichelnden Worten verbrämt wurden, für Eingeweihte ist genug gesagt. So verständigen sich Eingeweihte über die Köpfe des unwissenden Volkes hinweg.

Über die Folgen eines Friedensvertrages schreibt Walther Rathenau im Jahre 1918 in einem offenen Brief an den amerikanischen Oberst House u.a. folgendes: "Niemals ist, solange es Weltgeschichte gibt, drei Staaten und ihren politischen

Häuptern Wilson, Clemenceau und Lloyd George eine solche Macht verliehen worden (alle drei waren Freimaurer d.V.)...."
"Wenn in Jahrzehnten und Jahrhunderten die blühenden deutschen Städte verödet und verkommen, das Erwerbsleben vernichtet, der deutsche Geist in Wissenschaft und Kunst verebbt, die deutschen Menschen zu Millionen von ihrer heimatlichen Erde losgerissen und vertrieben sind; wird dann vor dem Tribunal der Geschichte und vor dem Richterstuhl Gottes (Jahwe) das Wort Geltung haben: Diesem Volke ist Recht geschehen, und drei Männer haben dieses Recht vollzogen? Wird diese Gewalt eine Segenszeit der Völker einleiten?..... Was uns angedroht wird, was der Haß uns anzutun vorschlägt, ist die Vernichtung. Die Vernichtung des deutschen Lebens jetzt und in alle Zukunft." (1918 Walther Rathenau in: "Nach der Flut" S. 62/63).

Vor dem Richterstuhl seines Gottes-Jahwe wird "das Wort" bestimmt "Geltung haben"; denn die Vernichtung des deutschen Volkes ist ein Gott-Jahwe wohlgefälliges Werk und auch für den im orthodoxen Glauben Stehenden wird "diese Gewalt eine Segenszeit der Völker einleiten". Man braucht nur die Verheißungen ihres Gottes-Jahwe im Alten-Testament (dem "Urprogramm", Zionist Dr. Nossig) nachzlesen, die voller Haß und Rache die Vernichtung und Ausrottung der anderen Völker, besonders der widerspenstigen, zur Pflicht machen! Das unwissende, arglose deutsche Volk nimmt sein Schicksal als "Gottes-Fügung, als Gottes-Urteil" hin, weil Priester es ihm so suggerieren. Und andere, die der Astrologie verfallen, glauben fest daran, daß die Konstellation der Sterne dieses Unglück über uns brachte. Der gelenkten Presse wurde und wird geglaubt, die diese Gedanken mit verbreiten hilft. Das harmlose, arglose Volk läßt sich wieder und wieder willig zur Schlachtbank führen. -

Die Schuldigen aber stehen immer unsichtbar in Dunkel gehüllt, die Geschicke der Völker lenkend. Sie lenken den Verdacht von sich auf kleinere Mitläufer nach der Methode: "Haltet den Dieb."

Und weiter sagt Rathenau in seiner Schrift "Nach der Flut" 1918: "Die meisten kennen ihr Geschick noch nicht, sie wissen nicht, daß sie und ihre Kinder geopfert sind. Auch die Völker der Erde wissen noch nicht, daß es um das Leben eines Menschenvolkes geht......Wir werden vernichtet, Deutschlands lebendiger Leib und Geist werden getötet. Millionen deutscher Menschen werden in Not und Tod, in Heimatlosigkeit, Sklaverei und Verzweiflung getrieben. Eines der geistigen Völker im Kreise der Erde erlischt. Seine Mütter, seine Kinder, seine Ungeborenen werden zu Tode getroffen sein......"

"Wenn dieses Ungeheuerste geschieht, gegen das der schrecklichste aller Kriege nur ein Vorspiel war, so soll die Welt wissen, was geschieht, sie soll wissen, was sie zu tun im Begriff ist. Sie soll niemals sagen dürfen: Wir haben es nicht gewußt, wir haben es nicht gewollt."

"Sie soll vor dem Angesicht Gottes (Jahwe) und vor der Verantwortung der Ewigkeit ruhig und kalt das Wort aussprechen: "Wir wissen es und wir wollen es". (Hervorhebung v.V.) Rathenau: "Nach der Flut" S. 66/68.

"Wir wissen es und wir wollen es"! Das ist doch deutlich genug gesagt.

Weiter schreibt Walther Rathenau, wohlgemerkt im Jahre 1918:
"Wer in zwanzig Jahren Deutschland betritt, das er als eines der blühendsten Länder der Erde gekannt hat, wird niedersinken vor Scham und Trauer."

"Die großen Städte des Altertums, Babylon, Ninive, Theben, waren von weichem Lehm gebaut, die Natur ließ sie zerfallen und glättete Boden und Hügel. Die deutschen Städte werden nicht als Trümmer stehen, sondern als halberstorbene steinerne Blöcke, noch zum Teil bewohnt von kümmerlichen Menschen......"

"Ringsum erblühen erstarkt alte und neue Länder im Glanz und Leben neuer Technik und Kraft, ernährt vom Blute des erstorbenen Landes, bedient von seinen vertriebenen Söhnen. Der deutsche Geist, der für die Welt gesungen und gedacht hat, wird Vergangenheit. Ein Volk, das Gott zum Leben geschaffen hat, das noch heute jung und stark ist, lebt und ist tot".

"Menschen aller Völker, bedenkt es! Diese Stunde entscheidet nicht nur über uns Deutsche, sie entscheidet über uns und euch, über uns alle."

"Entscheidet sie gegen uns, so werden wir unser Schicksal tragen und in die irdische Vernichtung gehen. (!) Unsere Klage werdet ihr nicht hören. ....."(Walther Rathenau; "Nach der Flut" S.69/72). So spricht kein Deutscher! Würde ein Israeli wohl so sprechen?

Wenn Rathenau auch immer von "wir"und "uns Deutschen" spricht, so ist dadurch die Tarnung, ob bewußt oder unbewußt, eine vollkommene; denn in seinem Brief an Lazare Weiller bekennt er sich doch ausdrücklich zum jüdischen Volk gehörig. Und wenn er es auch ehrlich gemeint haben könnte, daß er das von den in Jahwes Diensten stehenden Willensvollstreckern über Deutschland verhängte Urteil bedauert, so ändert dieses nichts an der Tatsache, daß er Werkzeug seines rächenden, die Welt für Israel erobernden Gottes (Jahwe) ist und zu dem Kreis der Willensvollstrecker Jahwes gehört.

Rathenau wußte als "Eingeweihter" sehr wohl, daß die Vernichtung Deutschlands beschlossene Sache war und ist; denn etwa 20 Jahre nach seinen Aufzeichnungen wurde der geplante zweite Weltkrieg in Szene gesetzt.
Die Bilder der zerstörten Städte und Dörfer, die Rathenau schilderte, wurden dann grauenhafte Wirklichkeit. Auch das Schicksal der "deutschen Menschen, die zu Millionen von ihrer heimatlichen Erde losgerissen und vertrieben", wurde grauenvolle Wirklichkeit.

Über den zweiten Weltkrieg schrieb Rathenau in seiner Schrift "Kritik der dreifachen Revolution" 1919 u.a.:

".....Der erste ist gewesen, an den Orten des geringsten Widerstandes mußte er entbrennen..... Doch es naht, trotz Völkerpolizei, der nächste Weltkrieg".(!)

In der "Kritik der dreifachen Revolution" schreibt Rathenau weiter über die Zukunft Deutschlands:
"Prometheus Deutschland! Auch, wenn du niemals wieder von deinem Felsen dich entkettest, wenn dein dem Gotte (Jahwe) verschuldetes Blut in Schmach und Schmerzen über die Erde strömt, leide, leide den großen Segen, der den Wenigen, den Starken erteilt wird. Ringe nicht mehr um Glück, denn dir ist anderes beschieden. Nicht Rache, nicht Einrichtungen, nicht Macht und nicht Wohlstand kaufen dich los. Sei, was du warst, was du sein sollst, was zu sein du niemals vergessen durftest. Sei gehaßt und hasse nicht, sei verhöhnt und verteidige dich nicht."
(So spricht kein Deutscher!d.V.)

"Simson Deutschland! Dein Auge ist blind, deine Stirn ist kahl. Wende deinen Blick in dich, wende deine titanische Kraft gegen dich selbst..(!)
.........Deutsche Füße werden über die Erde

ziehen und Heimat suchen. Du wirst ein bitteres Brot essen, und deine Heimat wird nicht deine Heimat sein. Von fremden Türen werden sie dich jagen wegen deines Abglanzes in deinen müden Augen......"

Wie steht Rathenau zu der Bolschewisierung Deutschlands? Am 25.9.1920 schrieb er an den Sonderkorrespondenten der Pariser Zeitung "La Liberté", Pierre Dolmet, der den Brief in seiner Zeitung am 28.9.1920 veröffentlichte:
"Machen Sie sich von dem Irrtum frei, der Bolschewismus ist nicht nur eine verführerische Lehre, sondern eine Idee, die leicht in Praxis umgesetzt werden kann......Der Bolschewismus in Preußen wird methodisch und organisiert sein, wie es in den früheren Zeiten das Kaiserreich war, jeder wird auf seinem Platze stehen. Die Intellektuellen werden seine eifrigsten Führer werden. Sie werden es sein, die das neue Gebäude errichten."

Auf Seite 57/58 in "Der Kaiser" schreibt Rathenau:
"Jahrzehnte des (politischen) Kampfes (werden) unterbrochen von Jahren des Waffenstillstandes, Jahren des Massensieges und Jahren der Reaktion. Der Kampf wird geführt mit kulturfeindlichen Mitteln: Streik, Selbstverstümmlung, Denunziantentum, das das eigene Nest beschmutzt....... Geschlechter, die zuchtlos und respektlos aufwachsen, Versiegen der Arbeitslust........ Bildung verkommt, Geist verkriecht sich in Einsiedelei, Güter der Kunst und Kunstfertigkeit werden verschleudert......In den Großstadthöllen geschieht der neue Kultursturz". (Hervorhebung d.V.)

So "bauen" die Eingeweihten, den Glauben der arglosen Menschheit mißbrauchend, in allen Jahrhunderten an dem Weltreich Jahwes nach dem von den Bibelautoren aufgestellten "Ur-und Endpro-

gramm der Internationale", wie der Zionist Dr. Alfred Nossig den Inhalt der Bibel nannte, der "von Urbeginn an eine bewunderungswürdige politische Kunst in sich barg, gehüllt in das harmlose Kleid eines frommen Glaubens." (Dr.Nossig).

Walter Büttner schreibt in "Verschwörung gegen Deutschland" S.46 u.a.:"Wir sind Herrn James Warburg dankbar für sein Buch ("Brücke - oder Schlachtfeld" d.V.) weil es bestätigt, daß Walther Rathenau kein Phantast war, und weil umgekehrt der Tenor Rathenau-Morgenthau beweist, daß Warburg nicht phantasiert. Denn Herr Warburg schreibt:

(62) 'Wenn diese These wahr ist, wenn das Übel, das Kriege hervorruft, buchstäblich in der deutschen Blutzusammensetzung steckte, dann wäre das deutsche Volk sicherlich nicht zu heilen. Dann wäre der einzige Weg, um die Menschheit von dem Albdruck einer ständigen Kriegsgefahr zu befreien, der, das deutsche Volk zu zerstreuen, anderen Völkern zu assimilieren oder sonstwie physisch auszurotten. Zerstreuung und Assimilierung mit anderen Völkern würde bedeuten, daß das deutsche Gebiet für alle Zukunft an andere Völker aufgeteilt würde und daß das deutsche Volk so über den ganzen Erdball verteilt würde, daß allen anderen Völkern die Aufgabe zufiele, je einen kleinen Teil des deutschen Volkes zu absorbieren. Jeder dieser Teile müßte so klein gehalten sein, daß das deutsche Gift ohne schädliche Folgen von dem Gastvolk verdaut werden könnte. Wenn dieses nicht durchführbar oder gefährlich wäre, dann bliebe nur die physische Ausrottung des ganzen deutschen Volkes übrig, entweder sofort durch massenweise Abschlachtung oder auf langsamem Wege durch Hunger und Seuchen oder noch langsamer

durch Sterilisation. Das wäre natürlich die Rassentheorie der Nazis in Reinkultur, bloß andersherum angewandt......'"

So verständigen sich die "Eingeweihten" über die Köpfe der ahnungslosen Völker hinweg. Nicht auf Tatsachen begründet, sondern nur aufgrund von vagen Vermutungen und zweifelhaften Thesen werden ihre Gedanken, natürlich nur für den Fall der Richtigkeit, empfohlen, niedergeschrieben und weitergegeben. Man kann ihnen dann juristisch nicht beikommen. Sie finden aber in dem großen Plan der zur Weltmacht strebenden Kräfte ihre Verwirklichung.

Warum übergibt Herr James Warburg seine grauenhaften Gedanken überhaupt dem Papier und macht sie so der Öffentlichkeit zugänglich, genau wie Walther Rathenau seine unmenschlichen Gedanken zur Vernichtung des deutschen Volkes in seinem Brief an Frankreich? Sie wissen doch beide genau, daß das deutsche Volk ein friedliebendes Volk ist, wie andere Völker auch. Sie wissen, daß "es nicht zur Rache neigt, daß es manchem träge und indolent erscheint und keinen Rachekrieg führen wird", wie Rathenau am Anfang seines Briefes an Frankreich beteuert. Sie wissen als Hochgradfreimaurer ganz genau, daß Deutschland an dem Ausbruch der Kriege 1914 und 1939 keine Schuld trifft, wenn auch ihre Umerzieher und die von ihnen beeinflußten Massenmedien das Gegenteil verbreiten.
Sie wissen genau, wer die Völker in Kriege und blutige Revolutionen stürzte und auch in Zukunft stürzen wird; denn was sie "verwirklichen ist ein Teil der ewigen Zeugung des immerwährenden Weltbrandes, der die Stoffe umwälzt, um Geist zu entbinden", wie Rathenau ausplauderte. Gemeint ist der in den Völkern fest verankerte traditionsgebundene Geist, der aus seiner Verankerung herausgelöst (entbunden), von dem die Völker "erlöst" werden sollen.

Walther Rathenau schreibt in seinem Buch "Der Kaiser":

"Im Hintergrund der Zeiten steht wartend ein letzter Gedanke..................Dieser Gedanke aber setzt eine veränderte Stufe der Geistigkeit voraus." (Hervorhebung d.V.)

Auch der ihres Stammes, von ihren Ahnen in die Welt gesandte "Erlöser", sagte: "Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei, so fürchtet euch nicht; denn es muß also geschehen, aber das Ende ist noch nicht da." Und Saulus unter dem Pseudonym Paulus sagte:
"dann kommt das Ende, wenn er (Jesus) seine Königsherrschaft Gott dem Vater (Jahwe) übergibt, nachdem er zuvor alle andere Macht und Gewalt zunichte gemacht hat. Er muß ja herrschen, bis er alle seine Feinde unter seine Füße gelegt hat."

Walter Büttner schreibt auf Seite 46:
"Herr Warburg muß uns schon gestatten, daß wir seine Geschichtskenntnisse eben etwas auffrischen; das wäre die Rassentheorie der alten Israeliten......An jene großartige Entdeckung sei erinnert, die eine seiner Ahnfrauen auf dem Gebiet der praktischen Politik machte: wir meinen die geniale Esther, die den völkischen Massenmord als politischen Kunstgriff einführte, eine Tat, die bekanntlich heute noch in aller Welt gefeiert wird, die den Großen aller Zeiten und Völker bis zu den Herren Stalin und Hitler, Morgenthau und Warburg usw. zum Vorbild geworden zu sein scheint."
Es ist das Purim-Fest, das heute noch in aller Welt zur Erinnerung an die Taten Esthers und ihres Oheims Mardochai gefeiert wird und als hoher Feirtag in die jüdische Geschichte eingegangen ist. Man lese nach in:
"Das Buch Esther", Kap. 1 - 9.

Man denke auch an die vielen in die Millionen gehenden Opfer der christlichen Inquisition, deren Seelen "geknickt, entehrt und geschändet", nach qualvoller Folter die Scheiterhaufen besteigen mußten und als lebende Fackeln zum Schandmal der "christlichen Religion der Liebe" wurden.

Man denke an die edlen 4.500 Sachsen, die 782 bei Verden a.d. Aller, im Namen Jahwes und seines Sohnes Jesus Christus, der ja das "Gesetz erfüllt", als Geiseln auf Befehl des Christens Karl der "Große" geschlachtet wurden.

Herrn James Warburg ist doch sicher in dem ihm heiligen "Alten-Testament" die Stelle bekannt, wo die nach Weltmacht strebenden Bibelschreiber ihrem Nationalgott-Jahwe die Worte sprechen lassen: "wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, daß ihr euch

> "alle bücken müßt zur Schlachtung, darum daß ich rief und ihr antwortetet nicht, daß ich redete und ihr hörtet nicht....." (Hervorhebung d.V.) (Jesaja Kap. 65,Vers 12).

Dieses wurde auch vielen widerspenstigen, ehrliebenden und liberalen, zur Assimilierung neigenden Juden zum Verhängnis, wie die Geschichte lehrt. In Spanien ließ der Großinquisitor Thomas Torquemada, der selbst Jude war, über 2.000 Ketzer mit "gutem Gewissen" verbrennen, unter ihnen waren viele Juden.

Man denke an die bedauernswerten Juden, die in Deutschland unter Hitler aushielten, weil sie seit Generationen schon in Deutschland ansässig waren und wohl auch Deutsche geheiratet, vielleicht im ersten Weltkriege auf deutscher Seite gekämpft hatten. So fielen gerade diese Juden, die auf die letzte Warnung (Kristallnacht) auch noch nicht hören wollten, dem Fluch Jahwes zum Opfer. So wurde Hitler zur "Geißel Gottes

(Jahwes)" für diese zur Assimilation neigenden ärmsten, liberalen Juden. Wenn die Priester immer wieder behaupten, daß die verlorenen Kriege und deren Folgen ein Gottesgericht, also ein Gericht Jahwes ist, so ist es ja wohl auch berechtigt anzunehmen, daß die Vernichtung der in Deutschland zurückgebliebenen, sich zum größten Teil deutschfühlenden Juden, ein Gottesgericht (Jahwes) ist, denn ihr Gott-Jahwe droht ihnen mit den Worten: "daß ihr

"umkommen werdet eben wie die Heiden,die der Herr umbringt vor eurem Angesicht, so werdet ihr auch umkommen, darum, daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des Herrn eures Gottes." (Jahwe)

Benjamin Disraeli, Premier-Minister in England, verehrte Jesus Christus mit den Worten: "Wer kann leugnen, daß Jesus von

"Nazareth,der fleischgewordene Sohn Gottes (Jahwes) des Allerhöchsten, die ewige Herrlichkeit der jüdischen Rasse ist......." (siehe Seite: 65)

Man kann wohl mit Recht Walther Rathenau und James Warburg zu den 300 Anonymen rechnen, die "die Geschicke des Kontinents leiten, sich gegenseitig kennen und aus ihrer Umgebung ihre Nachfolger suchen", wie Rathenau uns in seinem Aufsatz "Unser Nachwuchs" in der "Freien Presse", Wien vom 25.12.1909 wissen ließ.

Mit der Parole "haltet den Dieb!" und auf Deutschland weisend, kann man den Völkern heute nicht mehr kommen.
Die Erschütterungen in diesem Jahrhundert waren doch zu groß. Dadurch sind die Völker zum Denken gekommen, und sie erkennen die völkerfeindlichen Glaubensmächte, die nach ihren Glaubenssätzen die Völker zu Tode hetzen. Auch ihr Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht.

Vielleicht unterzieht Herr James Warburg sich auch einer Untersuchung auf "Blutzusammensetzung", um festzustellen, ob "die These wahr ist, daß das Übel, das Kriege hervorruft, buchstäblich in der Blutzusammensetzung steckt."

Jedenfalls kann das Deutsche Volk einer Blutuntersuchung wirklich ganz beruhigt entgegensehen; denn Walter Büttner schreibt auf Seite 47:

"Der amerikanische Professor Wright hat statistisch nachgewiesen, daß Deutschland-Preußen mit Holland und Dänemark zu den Völkern gehört, die am wenigsten Kriege geführt haben. An den seit 1800 - 1940 geführten 287 Kriegen waren beteiligt:

England an	28 %
Frankreich an	26 %
Spanien an	23 %
Rußland an	22 %
Oesterreich-Ung. an	19 %
Polen an	11 %
Schweden an	9 %
Holland an	8 %
Deutschld.-Preußen an	8 %
Dänemark an	7 %

aller Kriege." (Walter Büttner:"Verschwörung gegen Deutschland" 1952)

In aller Welt aber verleumdet man die Deutschen auch heute noch und verbreitet die Lüge, sie seien das kriegslüsternste Volk der Erde, sie trügen sozusagen den Kriegsbazillus in ihrem Blut.
An den beiden letzten Kriegen 1914/18 und 1939/45 trage Deutschland auch die Alleinschuld.

Der arglose Deutsche glaubt den Umerziehern, die ihr Gift durch die Massenmedien ins Volk und in die Welt verspritzen und ist noch stolz auf sein "Wissen".

Wenn maßgebende Persönlichkeiten der Regierung, Wirtschaft, Politik und Presse des In- u.Auslandes heute 1973 in ihren Reden und Auslassungen noch von "6 Millionen" jüdischen Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft sprechen, so muß man annehmen, daß dieses bewußt und wider besseres Wissen, in böser, das Deutsche Volk schädigenden Absicht geschieht: denn diese ungeheuerliche Anschuldigung wurde bereits seit vielen, vielen Jahren durch Aussagen von KZ-Insassen und Historikern von Weltruf als Zwecklüge entlarvt. Es sind die gleichen Lügen wie die 1914 im ersten Weltkriege von der Northcliffe-Presse in Umlauf gesetzten Greuelmärchen, die deutschen Soldaten hätten den belgischen Kindern die Hände abgehackt.

Der diese Lüge verbreitende Personenkreis beabsichtigt vielleicht, daß die "Propagandazahl" von "6 Millionen jüdischen Opfern" als "Routinelegende" möglichst bis in alle Ewigkeit weitergetragen werde. So wird der deutsche Name bis in fernste Zeiten diskriminiert, ja, ausgelöscht, getreu nach der in "ein harmloses Kleid eines frommen Glaubens gehüllten Lehre politischer Kunst", dem "Urprogramm und Endprogramm der Internationale"; wie der Zionist Dr. Alfred Nossig den Inhalt der Bibel bezeichnet.

5.Mose Kap.7, Vers 24:

> ".....du sollst ihren Namen umbringen unter dem Himmel....."

5.Mose Kap.12, Vers 3:

> ".....vertilget den Namen aus demselben Ort."

In einem "offenen Brief" an den Chef der israelischen Knesseth-Delegation, die im März 1969 Deutschland besuchte, schrieb Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt, Nürnberg u.a.:

"Der amerikanische jüdische Statistiker Listojewski schrieb bereits vor vielen Jahren in der amerikanischen Zeitschrift "The Bruoon" Santiago/Californien, zitiert nach der "Rhein-Zeitung" Nr. 75 vom 20.3.1958:

'Ich habe zweieinhalb Jahre lang vergebens versucht die genaue Zahl der im Dritten Reich getöteten Juden herauszubekommen, aber ich kam nur zur geschätzten Zahl von etwa 500.000.' "

Den meisten Menschen wird nicht bekannt sein,

"daß ein Teil der deutschen Konzentrationslager während des Zweiten Weltkrieges von Kommissionen des Internationalen Roten Kreuzes besucht und kontrolliert worden sind. (Vergl."Was geschah nach 1945" Teil 1, S.84)."

Ferner ist auch nicht bekannt, "daß über diese Tatsache eine

156 Seiten starke Dokumentation vorliegt, die im April 1947 in französischer Sprache erschienen ist.
Aus dieser Dokumentation geht hervor, daß - um nur ein Beispiel zu nennen - das Lager Auschwitz noch im September 1944 (!) besucht wurde. Allem Anschein nach hatte der dortige Judenälteste, der die Belange der Juden zu vertreten hatte, keine besonderen Klagen.

Schon nach Kenntnis dieser Tatsache ist es schwer verständlich, daß dort Millionen von Menschen vergast worden sein sollen.
Der führende österreichische Sozialdemokrat Dr. Benedikt Kautzky - Volljude - von 1938 bis 1945 im KZ, wovon 3 Jahre in Auschwitz:

'Ich war in den großen KZs in Deutschland. Ich muß aber der Wahrheit gemäß feststellen, daß ich in keinem Lager jemals eine Einrichtung wie eine Vergasungskammer angetroffen habe. (zit."Was geschah nach 1945" Teil 1, S.88)."

Vorstehende Angaben sind entnommen der Zeitschrift "DAS FORUM" 10.Jahrgang, Folge 3/1972, dem Organ der Studiengruppe für geistige Erneuerung.

Man prüfe nun einmal selbst, ob es möglich ist, 6 Millionen Menschen in 4 Jahren, also 3.000 an einem Tage in den Jahren 1942 - 1945 mit den verfügbaren Mitteln und geringem Personalaufwand zum Tode zu befördern, ohne daß das Deutsche Volk und das Rote Kreuz etwas davon erfuhren.

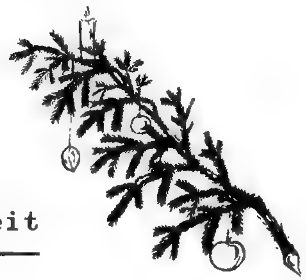
Hier soll noch eine Aussage des flämischen Journalisten gebracht werden, die am 9.12.1960 in Buenos Aires in der Zeitung "La Razon" veröffentlicht wurde:

> "Wenn es sechs Millionen gewesen wären, könnte man mit vollem Recht von einer Kollektivschuld des deutschen Volkes sprechen. Nicht einmal mit den modernsten technischen Mitteln hätte man eine solche erschreckende Zahl von Toten erreichen können, ohne daß es in weiten Kreisen Deutschlands bekannt geworden wäre. Aber sechs Millionen oder eine Million, wie man gerechterweise annehmen kann, bedeuten keinen Unterschied im moralischen Sinne."
>
> ".....Andererseits besteht kein Zweifel daran, daß ohne das infernalische "Schlachtfeld", welches sich Auschwitz nannte, die staatliche jüdische Unabhängigkeit und die Errichtung des Staates Israel niemals möglich gewesen wäre. An diesem Punkt endet das journalistische und historische Interesse, daß ich an dieser Sache habe." (zit. aus:"Mensch und Maß" Folge 13 vom 9.7.1965). Hervorhebung nicht im Original.

Es sei bemerkt, daß die Wiedergutmachungsbeträge, die aufgrund der angegebenen Zahl von 6 Millionen an Israel gezahlt wurden, eine große Hilfe für den Aufschwung Israels waren und weiter sein werden.

Sicher wird so mancher durch dieses kleine Buch nachdenklich gestimmt sein.
Nun mache sich jeder selbst seine G e d a n k e n.

Hamburg, d. 4.4.1973 A. Estesen



Gedanken zur Weihnachtszeit

Wenn zur Weihnachtszeit unsere Gedanken weit zurückgehen bis in die Tage vor Beginn unserer Zeitrechnung, so fragen wir uns: Welche Stimmung mag wohl die Menschen vor tausenden von Jahren hier und in den nordischen Regionen überkommen haben, wenn der Lauf der Sonne sich zum Horizont hin merklich senkte, wenn die Natur sich den Menschen noch einmal zum Abschied in bunter Pracht und Schönheit zeigte, bevor Nebel sie umhüllten,Kälte sie erstarren ließ, Eis und Schnee, gleichsam wie im Todesschlaf, sie überdeckte, und die Tage immer kürzer, die dunklen Abende immer länger wurden?

Bequemlichkeiten, wie wir sie heute als etwas Selbstverständliches ansehen, kannten sie nicht. Kein elektrisches Licht, kein Gas, keine Heizung, wie wir sie kennen, kein Wasserhahn und kein Auto erleichterten ihr Leben. So waren die Tage der längsten Schatten harte Zeiten der Entbehrung und voller Todesgefahren. Es war eine Zeit, die ganze Menschen forderte. Mutlos aber waren unsere Ahnen keineswegs, denn ihr Sinnen um das Sein, ihr Forschen nach dem göttlichen Sinn ihres Lebens ließ sie die unwandelbaren Gesetze des Weltalls, den Rhythmus des Jahres in der Natur erkennen. Sie mußten kämpfen, ihr Leben zu erhalten, es leichter zu bestehen. Sie fügten sich ein in diesen Rhythmus des Jahresablaufes, der ihnen zeigte, daß nach der Not des Winters durch die Wende der Sonne zu höherem Lauf die Tage wieder länger und wärmer wurden.

Wie sehnten sie sich in den kurzen Wintertagen nach der segenspendenden Sonne, die sie so lange entbehren mußten. Wie groß war ihre Sehnsucht nach dem

Auferstehen der Natur, wenn sie nach tiefem Schlaf, von harten Frühlingswinden geschüttelt, wieder erwachte, Fluren und Wälder wieder grünten, der Frühling seinen Einzug hielt.

In den Tagen aber, bevor die Sonne ihren tiefsten Stand des Jahres erreichte, die Natur zu schlafen schien, gedachten sie der Lieben, die ihnen vorangegangen, die nicht mehr unter ihnen weilten. Dieses Gedenken der Toten, diese Totenfeier, die den geweihten Nächten, in altdeutsch "ze wihen nahten" voranging, war das Julfest. Noch heute gedenken wir in diesen Tagen besonders innig unserer lieben Toten, schmücken ihre Gräber und verweilen in Gedanken bei ihnen.

Dann aber, wenn die Sonne ihren tiefsten Stand erreichte, waren die Tage der 12 heiligen Nächte herangenaht, "wihen nahten", von denen uns eine Weihenacht vom 24. zum 25. Julmond als höchste Feier des Jahres geblieben ist. In manchen Gegenden wird noch heute der letzte Tag dieser 12 heiligen Nächte am 6. Tag des ersten Monats im neuen Jahre als hoher Feiertag begangen. Der Sinn der Feier blieb im Volke lange lebendig, weil er innig mit dem Ablauf der Jahreszeiten verwoben war und im Einklang stand mit den Gesetzen des Naturgeschehens. Diese in der Natur wirkenden Kräfte wurden zu personifizierten Naturgewalten.

So ruhte an diesen 12 Tagen der Weihenächte die mit dem Halsbandschmuck der Fixsternbilder geschmückte Frigga, die an der Weltenesche, dem Spinnrocken gleich, am Faden der Geschichte des Weltalls spinnt. Sie war nach nordischer Auffassung die Göttin des häuslichen Herdes und der Fruchtbarkeit. So ruhte auch der Mensch aus von der Arbeit an diesen 12 heiligen Tagen. Der Spinnrocken mußte leergesponnen sein, die Wäsche durfte an diesen Tagen die Leinen nicht zieren. Bis heute hat sich diese Sitte im Volke

erhalten, wenn auch den meisten der Sinn unbekannt blieb. An diesen Tagen ruhte die Natur, ruhte der Mensch, die Stille der Weltenruhe nicht zu entweihen.

Aber vor diesen Tagen der Ruhe wurde alles betriebsam gerichtet zu diesem Fest besinnlicher Freude. Jubel herrschte bei Alt und Jung, denn nun wußte man, daß die Sonne bald ihren tiefsten Stand erreichte, und es wieder aufwärts ging draußen in der Natur. Dieses Wissen gab den Menschen auch neuen Auftrieb zu neuen Taten im kommenden Jahr. Man freute sich auf die lang entbehrte wärmende Sonne, die nun wieder höher stieg am Himmelszelt. Jetzt war die rechte Zeit, seinen Lieben und guten Freunden von Herzen kommende Grüße und Wünsche zu entbieten. Mit dem Schenken von Weihnachtsgaben glaubten sie, den Wünschen besonderen Ausdruck zu verleihen. In frühesten Zeiten warf man auch Gaben am Totenfest, später Julfest genannt, als Gruß von den Toten zur Halle herein, denn das Totenheer, von Wotan geführt, zog in ihren Gedanken vorüber. Der Julklapp erinnert noch heute an diese Sitte. Später war es dann Wotan alleine, der vorüberritt und die Gaben an der Schwelle des Hauses niederlegte. Dann wurde Nikolaus daraus, der auf seiner weiten Wanderung durch die Lande den Kindern leckere Sachen in die Schuhe legte.

Überall in Sitte und Sage finden wir Zusammenhänge des Menschenlebens mit dem Ablauf des Lebens in der Natur. Auch die gütige und manchmal auch strafende Frau Holle, die zur Weihnachtszeit die Betten schüttelt, daß die Federn fliegen, ist uns vertraut geblieben. Aus der Gestalt des Ruhmreichen (Hruodperacht = der Ruhmprangende), der lichtbringenden Gestalt, die eigentlich dem Lichtgotte Baldur, dem Liebling aller Götter und Menschen, aller Tiere und Pflanzen ähnelte, wurde der Weihnachtsmann, der später zu dem "Knecht"-Ruprecht herabgewürdigt wurde. So reitet denn Ruprecht auf einem weißen Pferd durch die Lande mit Geschenken, Äpfeln und Nüssen, und

allerlei Backwerk, überall Freude den frohgestimmten Menschen bringend, bis an den heutigen Tag.

An den 12 heiligen Tagen herrschte festliche Freude überall. Festlich gestimmt, versammelten sich alle, die zur Hausgemeinschaft gehörten, und nahmen Platz an der geschmückten Tafel. Die magere Mittagskost wurde nun abgelöst durch den Festbraten und andere Leckerbissen, die die fürsorgliche Mutter und hilfreiche Hände bereitet hatten. Man konnte sich wieder satt essen und war froh, daß der tiefste Stand der Sonne nun überwunden war, wenn auch noch lange Wochen der Entbehrung, des Frierens vor ihnen lagen, in denen Eis und Schnee zu überwinden waren. An den langen, kalten Winterabenden verbreiteten Kienspanlichte und Kerzen aus Wachs schummerndes Licht und anheimelnden Duft im Raume, in dem man sich im Kreise der Sippe um die wärmende Feuerstelle drängte, plauderte, scherzte und von vergangenen Tagen und Zeiten erzählte.

"Wir wollen nun nicht den "alten Germanenglauben" unbekümmert um die geweiteten und vertieften Naturerkenntnisse wieder aufrichten, wir wollen deshalb auch nicht skalvisch die alten Sitten des Festes in ihrem Ursinn wiederbeleben, aber der ewige unabänderliche Gehalt der Feier wird uns bleiben, und er wird in der liebsten Sitte des Weihnachtsbaumes uns heute doppelt bewußt.

Der Baum war unseren Ahnen eines der heiligsten Sinnbilder des Lebens. Bei allen Feiern und Anlässen zogen sie hinaus zu den ältesten und ehrwürdigsten Bäumen, zu den heiligen Hainen. Nur an einem Feste, dem gemütstiefsten aller Jahresfeiern, verbot Eiseskälte und Wetterungunst die Feier unter freiem Himmel, unter den feierlichen Bäumen. Nun, so mußte das Heim zum Haine werden. Man holte darum den immergrünen Tannenbaum ins Heim und schmückte den Raum mit Tannengrün.

Wenn die Tanne auch den Kleinsten unter den Kindern zu lebendiger, froher Frühlingsfreude und Sommerhoffnung werden sollte, dann mußte in der Nacht vor dem Feste, wenn sie alle schliefen, ein Wunder geschehen. Liebe Mutterhände zauberten dann an die Äste rotwangige Äpfel, Nüsse und allerlei Süßigkeiten. Sinnvoll ist dieser uralte Schmuck für dieses Fest des Jahreswechsels, der Wintersonnenwende, der Freude auf die Geburtsstunde des kommenden Frühlings..." (Frau Dr.M.Ludendorff).

Bis in unsere Tage hinein hat sich dieser schöne Brauch erhalten, der unsere Seele bewegt, da sie zutiefst mit ihm verwoben ist, denn der Weihnachtsbaum ist eine uralte deutsche Sitte, was die Kirche uns allerdings gern absprechen möchte, obwohl ihr bekannt sein müßte, daß sie den Tannenbaum zur Weihnachtszeit von Anfang an als heidnische Sitte bekämpfte. Dieser Kampf aber zerbrach an dem Willen des Volkes, so daß sie gezwungen war, den heidnischen Weihnachtsbaum in die Kirche hineinzunehmen. Wegen der weihevollen Stimmung, die dieser lichtgeschmückte Tannenbaum ausstrahlt, wurde es leichter, an den Tagen der heiligen Weihenächte in die Kirche zu gehen, den schönen Weihnachtsmelodien deutscher Tonmeister zu lauschen. Und so ist es auch heute noch.

Der mit Äpfeln, Nüssen und Lichtern geschmückte Tannenbaum, dessen immergrüne Nadeln der Eiseskälte trotzen, steht in jedem Haus als heiliges Sinnbild der Weltenesche, die aller Bäume Früchte trägt, die zugleich Sinnbild für das neue Werden und Keimen im kommenden Frühling sind. Der Kerzenschimmer versinnbildlicht das Licht der Sonne, die nun wieder heller und wärmer strahlen wird, hat sie doch ihren Lauf wieder zur Höhe gewendet und die Menschen mit neuer Hoffnung erfüllt.

So wird denn unsere Weihenacht durch den geschückten Lichterbaum geheiligt, strahlt doch sein warmes Licht tief in unsere Herzen hinein und bewegt die in unserer Seele ruhenden göttlichen Wesenszüge. Geheiligt wird unsere Feier auch durch das Wissen, daß der Mensch mit dem Jahresrhythmus in der Natur den unabänderlichen Naturgesetzen auf das engste verbunden ist. Und so ist denn gerade die besinnliche Weihnachtszeit auch so recht dazu angetan, das göttlich gerichtete Denken und Fühlen in uns immer wieder zu wecken und zu vertiefen.

In Gedanken an unsere Vorfahren, die in hoffnungsfrohem Wissen über die nun wieder aufsteigende, wärmende Sonne alle Not und Entbehrungen des gestrengen Winters ertragen haben, entzünden wir die Kerzen an unserem Weihnachtsbaum zu froher Feier im Kreise unserer Lieben und derer, die heute nicht mehr unter uns weilen, aber in den Tagen der Weihe-Nächte uns besonders nahe sind.

" G E D A N K E N "

Herausgeber: "Weltbund der Völkischen"
2 Hamburg 19
Treschkowstr. 52

Preis je Exemplar DM 8,oo

Hier sei auch auf die drei Vierteljahres-Zeitschriften

"GERECHTIGKEIT UND FREIHEIT"	Jahresbezug	DM 8,oo
"DAS FORUM"	"	DM 6,5o
"FRAU IN DER GEMEINSCHAFT"	"	DM 6,5o

hingewiesen, die alle Fragen des Lebens, der Wirtschaft und der Politik behandeln und eingesandte Themen zur Diskussion stellen. Die das Weltgeschehen beeinflussenden geheimen Kräfte, die ihre Zielrichtung auf Weltherrschaft niemals aus den Augen verlieren, werden ins helle Scheinwerferlicht gestellt.